THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 516 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 6. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 212

Auf Bukarest zu!

Deutsche und bulgarische Truppen dringen schnell vor.

Die Kämpfe in den Karpathen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Sept. **Auf achtzig Meilen breiter Front dringen deutsche und bulgarische Truppen siegreich in der Dobrudscha vor. Bereits stehen sie dreißig Meilen von der bulgarischen Grenze, und die Truppenmacht, welche gestern den Brückenkopf und heute die befestigte Stadt Tutrakan nach schwerem Kampf eroberte, steht nur 35 Meilen noch von der Hauptstadt Bukarest. Vier starke Abteilungen russischer Truppen und eine Menge Artillerie sind den Rumänen zu Hilfe gekommen. Das Ziel der vereinigten Bulgaren und Deutschen ist Bukarest und ein Angriff der rumänischen Truppen im Rücken In Siebenbürgen kommen die Rumänen auch nicht vorwärts; sie dürften bald aus Orsova am Eisernen Tor, welches sie durch gewaltige Uebermacht zu nehmen vermochten, bald wieder aufgeben müssen.**

Sieben der Befestigungswerke von Tutrakan, in Südostrumänien, einschließlich ihrer Panzerbatterien sind, laut heutigen amtlichen Berichts, von den deutschen und bulgarischen Truppen im Sturm genommen worden.

Tutrakan ist der Endpunkt einer Flußtalbahn, die nach Bukarest führt.

Berlin, 6. Sept. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern:

„Die Deutschen und Bulgaren haben mit Sturm die befestigten Stellungen am Brückenkopf von Tutrakan genommen. Deutsche Wasserflieger warfen Bomben auf Constanza, rumänischen Schwarzmeerhafen, und auf russische Kriegsschiffe. Unsere Luftschiffe bombardirten Bukarest und die Petroleumanlage in Ploesti mit gutem Erfolg."

Berlin, 6. Sept. (Funkendepesche.) Zwischen Bulgarien und Rumänien ist eine Vereinbarung über den gegenseitigen Austausch der diplomatischen Vertreter der kriegführenden Völker zu Stande gekommen. Ursprünglich verzögerte sich die Abreise der bulgarischen Vertreter in Rumänien, weil Bulgarien angeblich beschlossen haben sollte, die rumänischen Vertreter nicht frei zu geben. Es besteht jetzt die Absicht, die Vertreter der Mittelmächte in Rumänien auf einem Schiff donauabwärts nach einem noch zu bestimmenden Schwarzmeerhafen zu senden, wo sie gegen die in Bulgarien und der Türkei beglaubigten Diplomaten und Konsuln und andere dort wohnende Rumänen ausgetauscht werden sollen.

Amsterdam, 6. Sept. Der „Köln. Volkszeitung" zufolge wird die Frage, ob die Zentralmächte ein Ultimatum an Griechenland senden sollen, in politischen Kreisen der Reichshauptstadt erörtert. Das Eingehen der griechischen Regierung auf die Forderungen der Alliirten wird als Neutralitätsbruch betrachtet.

Athen, 6. Sept. Fünf Reservejahrgänge sind in aller Stille zu den Fahnen berufen worden. Die Gesandten Frankreichs und Englands haben mit der griechischen Regierung abgemacht, daß künftig die griechische Polizei alle Personen, die ausgewiesen werden sollen, ohne Einmischung fremder Mächte verhaften und fortschaffen soll.

Bukarest, 4. Sept., über London, 6. Sept. Kleine Scharmützel an der nördlichen und nordwestlichen Front, Abweisung von zwei Angriffen im Merisotal und die Erbeutung von über 500 Wagen Proviant und Futter und eines Lazaretts, die Gefangennahme von sieben Offizieren und 620 Mann, sowie daß der Feind Dumdumkugeln verwende (!), meldet der rumänische Heeresbericht ferner, daß zehn Angriffe auf den Brückenkopf von Tutrakan abgewiesen seien. (Bereits erobert. Anm. d. Red.)

Paris, 6. Sept. In der Gegend des Doiransees und des Struma sind in den von den Serben verteidigten Abschnitten heftige Kämpfe im Gange.

Athen, 6. Sept. Baron von Schenk, Leiter der deutschen Propaganda, wird morgen mit Geleitbrief Griechenland verlassen. Heute hatte er dieserhalb mit einem britischen Beamten eine Unterredung.

Kopenhagen, 6. Sept. Drei Zeppeline haben, Nachrichten aus Bukarest zufolge, an dem Angriff auf Bukarest teilgenommen und mehrere große Getreidespeicher in Brand gesteckt.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 6. Sept. (Ueber London.) Die russischen Truppen haben, nach heutigem Bericht des deutschen Hauptquartiers, das Zentrum von Erzherzog Karls Front zwischen der Zlota Lipa und dem Dnjester in Galizien um zwei Meilen zurückgedrängt.

Berlin, 6. Sept. (Funkendepesche.) Der amtliche Bericht des österreichungarischen Hauptquartiers lautet heute:

„Oestlicher Kriegsschauplatz — Rumänische Front: Es gab nur Vorpostengefechte und Artilleriekämpfe. Die Situation ist unverändert.

„Front des Erzherzogs Karl — Die Russen setzen Tag und Nacht die Versuche fort unsern Widerstand in den Karpathen zu brechen. An einzelnen Stellen kam es zu heftigen Kämpfen. Die feindlichen Angriffe wurden durchwegs mit Feuer, Bayonett oder Handgranaten abgeschlagen. Kleine zeitweilige Erfolge der russischen Uebermacht bei Fundul Moldowi und im Raum des Tartarpasses wurden durch Gegenangriffe wett gemacht. Der Feind erlitt schwere Verluste. Ebensolche zog er sich durch Angriffe bei Brzezany zu, ohne irgendwelche Vorteile zu erringen. Grabenkämpfe dauern fort.

„Front des Prinzen Leopold — Zahlreiche feindliche Massenangriffe im Norden von Zborow und zwischen Sviniuchi und Szelzow in Wolhynien schlugen fehl.

„Italienischer Kriegsschauplatz — Nichts von Bedeutung zu melden.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz — Der Vormarsch der Italiener östlich von Avlona ist vollkommen zum Stehen gebracht. Der Feind ist gezwungen worden, sich eilig zurückzuziehen."

Berlin, 6. Sept. (Funkendepesche.) Amtlicher Bericht von den östlichen Fronten:

„Leopold von Bayern — Lage unverändert.

„Erzherzog Karl — An verschiedenen Punkten hartnäckige Kämpfe; deutsche Bataillone warfen den Feind, der südöstlich von Brzezany wiederholt Gegenangriffe unternahm, zurück. Seit Sonntag zwei Offiziere und 259 Mann, unverwundet, gefangen genommen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz — Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern: Russische Angriffe im Norden der Zloczow-Tarnopol Eisenbahn sind unter unserem Feuer zusammen gebrochen.

„Armeegruppe Erzherzog Karl — Zwischen der Zota-Lipa und dem Dniester haben die Russen wieder mit ihren Massenangriffen begonnen und haben nach mehrfachen vergeblichen Stürmen das Zentrum unserer dortigen Stellung etwas zurückgedrängt.

„In den Karpathen haben die Feinde in den bereits gemeldeten Kämpfen südwestlich von Zabie und Schipot kleine Vorteile erzielt. Ihre Angriffe auf eine große Anzahl anderer Stellen sind vollkommen ergebnißlos geblieben."

Vom Balkankriegsschauplatz wird deutscherseits amtlich gemeldet:

„Sieben der Tutrakan Befestigungswerke, einschließlich gepanzerter Batterien, sind gestürmt worden. Nördlich von Dobric sind starke rumänische und russische Streitkräfte von unseren tapferen Kameraden verjagt worden.

„In den Karpathen entwickelten sich an mehreren Punkten kleine Gefechte; südwestlich von Zabie u. in der Gegend von Schipoth wird gekämpft; südwestlich von Fundumoldowi wurden starke feindliche Kräfte mit schweren Verlusten zurückgeworfen."

Petersburg, 6. Sept. Russische Truppen nahmen gestern eine befestigte Stellung bei Halicz in Galizien, aus der sich die Deutschen und Oesterreicher in nordwestlicher Richtung zurückzogen.

„In den Waldkarpathen," sagt der amtliche Bericht, „machen wir weitere Fortschritte. Wir haben mehrere Höhen genommen und feindliche Gegenangriffe zurückgewiesen. An der kaukasischen Front in der Gegend von Ognott rücken unsere Truppen vor und bringen dem Feind schwere Verluste bei. Sie finden von den Türken arg verstümmelte Leichen unserer Soldaten. Im Westen vom Vansee haben britische gepanzerte Kraftwagen die Türken aus Dörfern in der Gegend von Chukhur Norshen vertrieben."

An der Balkanfront greifen deutsche und bulgarische Truppen die Streitkräfte der Rumänen in der Gegend von Turturkai an.

Der erste Schultag.

„Ich muß heute im Bett bleiben. Ich hab' Zahnweh und Kopfweh und Bauchweh".

„Autsch. Du reißt mir ja die Haare aus. Und ich hab' Seifenschaum im Auge".

Der Weg nach der Schule ist 100 Meilen lang.

„Gerade wie im Gefängniß!"

„Sie da, Nachbars Mariechen!"

„Ach, wär' der Weg doch 100 Meilen lang".

Der Zeppelinangriff auf England.

Berlin, 6. Sept., über London. Die deutsche Admiralität hat ihrem ersten Bericht über den letzten Angriff von Zeppelinen auf England noch Folgendes hinzugefügt: Die Befestigungen von London und nördliche und nordwestliche Teile der Stadt selbst wurden in der Nacht des dritten Septembers von Zeppelinen während 4 Stunden stark bombardirt. Zahlreiche dadurch entstandene Feuersbrünste wurden beobachtet. Andere Luftschiffe beschossen Fabriken und Befestigungen in Norwich, und viele Explosionen erfolgten.

Scheinwerferanlagen, Batterien und Industriewerke in Orford, Harwich, Boston und am Humber wurden ebenfalls bombardirt und viele Brände wurden verursacht. In Yarmouth wurden die Gaswerke und die Luftschiffschuppen bombardirt und eine Batterie zum Schweigen gebracht. In Nottingham wurden militärische Anlagen und Fabriken angegriffen, und ein dadurch entstandenes Feuer war noch in einer Entfernung von 40 Meilen sichtbar. Die Luftschiffe waren selbst während ihrer Unternehmungen einem heftigen Bombardement ausgesetzt, besonders über London. Eines wurde von 18 Scheinwerfern zu gleicher Zeit beleuchtet.

London, 6. Sept. Große Menschenmassen wohnten dem Leichenbegängniß der Besatzung des Zeppelin bei, der während der Sonntag Nacht über London, wie es heißt, von einem englischen Flieger heruntergeschossen worden war. Die Bevölkerung hatte gegen ein Begräbniß mit militärischen Ehren heftig Einwand erhoben, deshalb war eine große Polizeimannschaft zum Schutz aufgeboten worden. Die Leichen wurden auf dem Friedhof des kleinen Dorfes Potter Bar zur letzten Ruhe bestattet, 15 Mann der Besatzung in einem Grabe, und ein Offizier in einem daneben befindlichen.

Im Haag, 6. Sept. Ein schwer beschädigter Zeppelin ist bei Mons nach dem Angriff auf London gelandet und von seiner Mannschaft auseinandergenommen worden; die Teile wurden nach Deutschland gesandt. Mehrere von den Mannschaften litten an Granatwunden.

Deutsche Anleihe außerordentlich erfolgreich.

Berlin, 6. Sept. (Funkendepesche.) Die Listen zur Zeichnung der neuen fünften Kriegsanleihe liegen seit Montag auf. Der Andrang zur Zeichnung großer Beiträge ist enorm. Drei Aktiengesellschaften allein haben 29,000,000 Mark gezeichnet.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Tannenberger Gedächtniß.

Unter dem Namen „Tannenberg-Gedächtnißstiftung auf der Neidenburg" ist ein Verein gegründet worden, der es sich durch Aufgabe gesetzt hat, die Erinnerung an die beiden Völkerschlachten bei Tannenberg, die des Deutschen Ordens gegen die Polen und Litauer im Jahre 1410 und die der deutschen Heere unter Generalfeldmarschall von Hindenburg gegen die Russen im Jahre 1914, zu pflegen. Zu diesem Zweck soll die noch wohlerhaltene, stolz auf einer Bergeshöhe inmitten des großen Schlachtfeldes gelegene Ordensburg zu Neidenburg instand gesetzt und ihr großer Remter zu einer würdigen Gedächtnißhalle ausgestaltet werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Bergensfjord von Kristiania, gemeldet; Samstag erwartet.

— Der alles Wissende. — Ein unwissender Bibliothekar in Italien antwortete einst dem Doktor Michaelis auf alle seine literarischen Fragen: „Gnädiger Herr, ich weiß alles, nur das nicht."

Kleine Kriegsnachrichten

Englischer Flieger verunglückt.

Buffalo, N. Y., 6. Sept. Major Campbell vom britischen Heere und der Harvardstudent Kruijß stürzten heute bei einem Probeflug auf dem Felde der Fliegerschule aus 500 Fuß Höhe ab; Major Campbell wurde tötlich, sein Begleiter schwer verletzt.

Cadornas Regenschirm.

Rom, 6. September. Die italienische Heeresleitung berichtet über schlechtes Wetter und den ersten Schneefall in den Alpen; es fanden nur Geschützkämpfe statt, im Boitetal am oberen Felizonfluß wollen die Italiener auf dem westlichen Hange des Punta del Forame vorgedrungen sein.

Auch eine Garantie.

New York, 6. September. Die belgische Regierung hat eine belgische Dampferlinie zwischen New York und, vorläufig Havre, gründen lassen, und das Unternehmen bis zur Höhe von hundert Millionen Francs garantirt. Am 5. Oktober soll der erste Dampfer, „Italien", in New York eintreffen.

Die Zuckerladung u. die „Verschwörung".

Neapel, 6. Sept. An Bord des heute von New York eingetroffenen Dampfers „Sophie Cooper" brach Feuer aus, dem der größere Teil der Ladung, 21,791 Sack Zucker, zum Opfer fiel. Der Kapitän führt die Ursache des Feuers auf eine „deutsche Höllenmaschine" zurück, die in New York an Bord geschmuggelt worden sein soll.

Deutsche Seeleute nach Philadelphia.

Washington, 6. Sept. Da die Landungsplätze der internirten deutschen Hilfskreuzer „Eitel Friedrich" und „Kronprinz Wilhelm" in Norfolk für neue Werkstättenanlagen benötigt werden, werden die Schiffe unter Schutzgeleit von Bundeskriegsschiffen nach Philadelphia gebracht werden, wo die internirten Deutschen mehr Bewegungsfreiheit genießen können, als in Norfolk.

Starb im Dienst.

Otto Glaßner, Einkäufer des Boston Store, plötzlich abberufen.

Otto Glaßner, Nr. 4017 N. Crawford Ave., Haupteinkäufer in der Teppichabteilung des Boston Store, wurde gestern Nachmittag dort bewußtlos auf dem Boden liegend gefunden, nachdem er einen Schlaganfall erlitten hatte. Man trug ihn in die Büros des Ladens und holte einen Arzt, der aber nicht mehr helfen konnte; Herr Glaßner starb eine halbe Stunde später. Er war unverheiratet und lebte bei seiner Mutter. In den Dienst des Boston Store war er vor 27 Jahren als „Cash Boy" eingetreten.

— Morgen früh fünf Uhr trifft das zweite Illinoiser Infanterieregiment von Texas in Springfield ein.

— Im vierten Wiskonsiner Bezirk wurde der Pole Szozerbinski von den Demokraten für den Kongreß aufgestellt.

— 53 neue Erkrankungen und 22 Todesfälle an der Kinderlähmung in den letzten 24 Stunden in Groß-New York.

— Bundesanwalt Wertz, Cleveland, ist von Präsident Wilson zum Bundesrichter für den Nord-Ohioer Bezirk heute ernannt worden.

— Achttausend Kohlengräber in Südostkansas streiken; es werden Versuche gemacht, sich auf einen neuen Arbeitsvertrag zu einigen.

— Ein bewaffneter Räuber erschoß in Birmingham, Mich., gestern Abend den 15jährigen Douglas Crawford und verwundete zwei andere Jünglinge. Er ist entkommen.

— Dr. Earlie Peck, 24 Jahre alt, Hilfsarzt im Stadthospital in Philadelphia, zog sich die Krankheit bei Behandlung Erkrankter zu und ist gestorben; 175 Todesfälle an Kinderlähmung in Philadelphia seit 1. Juli.

— Die mexikanisch-amerikanische Kommission, welche heute in New London ihre Unterhandlungen begonnen hat, hat zuerst die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko zur Beratung aufgenommen. Villa nähert sich jetzt der Truppenbasis, um sie anzugreifen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer heute Abend und morgen; anhaltend warm. Mäßig starker Südwind.

Illinois: Unbeständig, im nördlichen Teil heute Abend oder morgen Gewitterschauer, im südlichen im Allgemeinen klar; anhaltend warm. Mäßig starker Wind, im nördlichen Teil wahrscheinlich Böen.

Indiana: Bedeckt und wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Bedeckt und wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker Wind, wahrscheinlich gelegentliche Böen.

Sonnenuntergang, heute: 6:16.
Sonnenaufgang, morgen: 5:22.
Monduntergang: Heute Abend 11:57.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	84	3 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	84	4 Uhr Morgens	70
5 Uhr Nachm.	84	5 Uhr Morgens	69
6 Uhr Abends	69	6 Uhr Morgens	68
7 Uhr Abends	68	7 Uhr Morgens	69
8 Uhr Abends	70	8 Uhr Morgens	75
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	72	10 Uhr Vorm.	78
11 Uhr Abends	71	11 Uhr Vorm.	80
12 Uhr Mitternacht	71	12 Uhr Mittags	81
1 Uhr Morgens	71	1 Uhr Nachm.	81
2 Uhr Morgens	70	2 Uhr Nachm.	84

Die Schlacht an der Somme.

Unter furchtbaren Blutopfern erkämpfen Briten winzige Gewinne.

Die Franzosen opfern sich nutzlos.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Sept. (Ueber Lodon.) Der Ort Clery an der Somme, dreiundeinhalb Meilen nordwestlich von Peronne, ist den Deutschen vom Gegner entrissen worden, meldet heute das deutsche Hauptquartier.

Der Bericht lautet wie folgt:

„Die Schlacht auf beiden Seiten der Somme dauert mit unverminderter Heftigkeit an. Achtundzwanzig französische Divisionen nahmen an dem Angriff teil. Nördlich von der Somme wurden die Angriffe blutig zurückgeschlagen. Der Feind gewann Grund an kleinen Plätzen auf beschränktem Gebiet. Clery ist in seinen Händen.

„Südlich vom Fluß ist in einer Infanterieschlacht unsere erste Stellung gegen frische Angriffe der Franzosen auf der Front von Barbeux bis südlich von Chilly in unserem Besitz geblieben. Nur wo die allervordersten Gräben völlig vernichtet worden waren, sind sie geräumt worden. Spätere Angriffe sind sammt und sonders mit den allerschwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen worden. Die Mecklenburger, Holsteiner und sächsischen Regimenter haben sich ganz besonders ausgezeichnet.

„Bis gestern Abend war der Erfolg der zweitätigen Schlacht südlich von der Somme die Gefangennahme von 31 Offizieren und 1437 Mann von den französischen Divisionen und die Erbeutung von 23 Maschinengeschützen.

„In den Luftkämpfen und durch Abwehrgeschütze wurden drei französische Flugzeuge abgeschossen."

Berlin, 6. Sept., Funkendepesche. Amtlicher Bericht von gestern Abend:

„Am rechten Maasufer, Verduner Front, wurden erneute Angriffe der Franzosen auf unseren linken Flügel östlich von Fleury und auf die Sonntag gewonnenen Stellungen beim Fort Souville zurückgeschlagen."

Wilson erhält dicken Knüppel für John Bull.

Washington, 6. Sept. Der vom Senat auf Antrag von Thomas, Kolorado, der neuen Steuervorlage eingefügte Zusatz, dem, wie den beiden anderen, auch das Haus beistimmen wird, lautet, wie folgt:

Abschnitt 102 a, — Daß wenn immer der Präsident während der Dauer eines Krieges,, an dem die Ver. Staaten nicht beteiligt sind, zu der Ansicht kommt, daß vernünftiger Grund zu der Ansicht vorliegt, daß irgend ein Schiff, amerikanisches oder anderes, auf Grund der Gesetze, Vorschriften oder Gepflogenheiten einer kriegführenden Regierung, irgend einen unbilligen oder unvernünftigen Vorzug oder Vorteil irgend welcher Art, irgend einer besonderen Person, Gesellschaft, Firma oder Korporation oder irgend einer besonderen Handelsfirma in den Ver. Staaten oder ihren Besitzungen oder irgend einen Bürger der Ver. Staaten in neutralen Ländern gewährt oder irgend eine besondere Person, Gesellschaft, Firma oder Korporation oder irgend eine besondere Handelsfirma in den Ver. Staaten oder ihren Besitzungen oder irgend einen Bürger der Ver. Staaten in neutralen Ländern mit ungehörigem oder unvernünftigem Vorurteil benachteiligt, schädigt oder zurücksetzt in der Annahme der Beförderung oder der Ablieferung oder der Weigerung der Annahme, Beförderung und Ablieferung von irgendwelcher Fracht oder von Passagieren oder in irgend einer anderen Beziehung, **so ist er hiermit bevollmächtigt und ermächtigt, nach seinem Dafürhalten solche Schiffe an der Ausfahrt zu verhindern durch Vorenthaltung der Klarirscheine oder durch förmliches Ausfuhrverbot** und irgend einen derartigen Befehl aufzuheben, zu mildern oder zu erneuern, wie es nach seiner Ansicht das Gemeinwohl verlangt.

Daß der Präsident, wenn immer er während der Dauer eines Krieges, an dem die Ver. Staaten nicht beteiligt sind, die Ansicht gewinnt, daß vernünftiger Anlaß zum Glauben vorhanden ist, daß unter den Gesetzen, Vorschriften oder Gepflogenheiten irgend eines kriegführenden Landes oder einer kriegführenden Regierung amerikanischen Schiffen oder amerikanischen Bürgern nicht die Handelsfazilitäten gewährt werden, welche die Schiffe oder Bürger eines kriegführenden Landes in den Ver. Staaten oder ihren Besitzungen genießen, oder daß amerikanische Bürger und amerikanische Schiffe von solchen Kriegführenden ausgeschlossen werden von gleichen Vorrechten oder Handelsmöglichkeiten mit Schiffen oder Bürgern irgend einer Nationalität, außer der kriegführenden, hierdurch ermächtigt wird, nach seinem Dafürhalten einem oder mehreren Schiffen jenes kriegführenden Landes Klarirscheine vorzuenthalten, bis jener Kriegführende solchen amerikanischen Schiffen und amerikanischen Bürgern die auf Gegenseitigkeit beruhende Freiheit des Handels und gleiche Handelsmöglichkeiten wieder einräumt; oder der Präsident mag nach seinem Dafürhalten anordnen, daß ähnliche Vorrechte und Möglichkeiten, welche Schiffe oder Bürger jener Kriegführenden in den Ver. Staaten oder ihren Besitzungen genießen, aufhören und danach die Gewährung solcher verbotenen Vorrechte und Möglichkeiten an irgend ein Schiff oder irgend einen Bürger des in der Bekanntmachung genannten Kriegführenden ungesetzlich sein soll, und er mag solche Bekanntmachung verändern, mildern, widerrufen oder erneuern, was immer nach seiner Ansicht das Gemeinwohl fordern mag; und jede Person oder Personen, welche versuchen, sich zur Lieferung zu verschwören, oder bei der Lieferung oder bei der Verheimlichung der Lieferung von Fazilitäten oder Vorrechten an Schiffe oder Personen beteiligt sind, trotz des Verbots in jener Bekanntmachung, sollen zu nicht weniger als $2000 noch über **$50,000 Geldstrafe oder zu höchstens zwei Jahren Gefängniß, oder beidem, nach Ermessen des Gerichts, verurteilt werden.**

„Im Fall ein unter dem Gesetz an der Ausfahrt verhindertes Schiff aus der Gerichtsbarkeit der Ver. Staaten abfährt oder abzufahren versucht ohne Klarirschein oder gesetzliche Ermächtigung, so soll der Eigentümer oder Kapitän oder der jeweilige Schiffsführer zu mindestens $2000 und höchstens $10,000 oder zu höchstens zwei Jahren Gefängniß, oder beidem, verurteilt werden, und **jenes Schiff soll den Ver. Staaten verfallen.**

„Daß der Präsident der Ver. Staaten hiermit ermächtigt wird, alle zur Durchführung dieses Gesetzes notwendigen Teile der Land- und Seestreitkräfte der Ver. Staaten zu verwenden."

Die Vorlage wurde im Senat heute früh mit 42 gegen 16 Stimmen angenommen. Alle Demokraten und die Republikaner Clapp, Cummins, Kenyon, La Follette und Norris stimmten dafür. Im Hause erwartet man ebenfalls eine starke Mehrheit für die Vorlage. Der Abschnitt bezüglich der Verwendung von Heer und Flotte ist im Staatsdepartement ausgearbeitet worden.

Die Vorlage wurde zu Beginn der Sitzung des Hauses über den Antrag des demokratischen Führers Kitchin aufgerufen, der beantragte, mit dem Senat über sie zu konferieren. Während die Abstimmung über diesen Antrag verschoben wurde, bis der Führer der Republikaner Abg. Mann Zeit hatte, die Vorlage zu lesen, gingen Abg. Kitchin mit den rangältesten demokratischen Mitgliedern des Ausschusses für Mittel und Wege zu einer formlosen Erörterung der Vorlage nach dem Senat.

Inzwischen wird die von Abg. Kitchin vorbereitete gemeinsame Beschlußfassung beider Häuser über die Vertagung des Kongresses zurückgehalten. Doch dürfte die Vertagung morgen stattfinden.

Beamte der Postverwaltung teilten heute mit, daß die Leitung der amerikanischen Post nach dem fernen Orient über San Francisco statt über Vancouver, B. C., nur aus Ersparungsrücksichten erfolgt sei. In Erwiderung auf das Gerücht, daß in Zukunft amerikanische Armeetransportschiffe die amerikanische Post und deutsche Postsachen erster Klasse nach China und Manila befördern würden, um sie der britischen Zensur zu entziehen, wurde erklärt, daß diese Beförderung nach Manila allerdings so stattfinde, aber keine Absicht bestehe, diese Beförderung bis China auszudehnen. Die amerikanische Post nach Manila ist seit einiger Zeit von der britischen Zensur nicht belästigt worden und deutsche Post zur Beförderung von Amerika nach dem fernen Orient ist nicht vorhanden.

Der Senat hat mit 37 gegen 14 Stimmen heute Senator Owens' Vorlage zur Beratung aufgenommen, welche die Wahlausgaben von Kandidaten stark zu beschränken versucht und auf Zuwiderhandlung hohe Strafe auflegt.

CALL FOR MITCHELL

CERTIFIED FASHIONS AND DRESS IN GOOD TASTE

Für Männer und Frauen

MITCHELL CERTIFIED STYLES

sind in der ganzen Welt anerkannt als der Standard der Mode.

Holt sie Euch und kleidet Euch korrekt.

Folgt ihnen und Eure Kleidung wird stets geschmackvoll sein.

Falls Euer Schneider sie nicht hat, schreibt uns, mit Angabe seines Namens und wir schicken Euch ein schönes Modebuch frei.

Mitchell Publications, Inc.
41—43 West 25. Str., New York City.

Dieses Schild ist Euer Schutz gegen fancy, minderwertige und lächerliche Moden in auf Bestellung gemachten Kleidern.

Es sichert Euch die besten Fassons von den bekanntesten New Yorker, Londoner und Pariser Schneidern für dieselbe Saison, in der jene sie machen.

Laßt Eure Kleider von dem Schneider machen, der dieses Schild zeigt.

Er arbeitet nach Mitchells Moden, Führer seit fast fünfzig Jahren.

Seid vornehm.
Seht nicht aus wie „fertig gekauft".

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(17. Fortsetzung.)

Heiß drangen die Worte von seinen Lippen, hinter denen die weißen, festen Zähne blinkten; Verlangen allein stand in seinen Blicken, welche die Gestalt Jadwigas umklammert hielten; er duckte sich, wie ein zum Sprunge sich anschickendes Raubtier.

Nun sprach das Entsetzen in Jadwigas Herz. Wie sollte sie sich seiner erwehren?

„Ihr seid von Sinnen, Thorsten Kerlyn!" bebte es von ihren Lippen. „Hinweg von mir! Hinweg von diesem Gemach! Wollt Ihr, daß ich die Mägde gegen einen Sinn- und Schamlosen zu Hilfe rufe?!"

„Rufet sie!" zischte Thorsten Kerlyn. „Lang möget Ihr rufen, ehe der Schall Eurer Stimme durch diese Wände hinabdringt zu ihnen. Mein sind Eure Lippen jetzt und mein seid Ihr selbst und keine Macht soll Euch mehr meinen Händen entreißen, bis Ihr meiner Sehnsucht Glut gekühlt!"

Seine Hände griffen nach ihr. Da schrie sie verzweifelt auf.

Aber seine Arme umfaßten sie und seine Hand legte sich auf ihren Mund.

„Mein wirst Du, Jadwiga, und wenn die ganze Hölle aufstände wider mich — — —!"

In diesem Augenblick erwuchsen ihr die Kräfte der Verzweiflung. Sie riß und zerrte an seiner Hand, die ihr den Atem nahm, und es gelang ihr, sie hinwegzureißen.

Noch einmal gellte ihr Angstruf.

Aber das war kein Mensch mehr, der mit ihr kämpfte, das war ein Raubtier, das seine Tatzen um sie schlang, ihren Atem stocken machte.

Noch einmal gellte ihr Schrei durch das Gemach.

Dann preßte sich aufs Neue seine Hand auf ihren Mund und sie fühlte ihre Kräfte ermatten.

Kam ihr denn niemand zu Hilfe?

Da riß eine Hand die Tür auf und der Schall von Füßen auf der Diele des Gemaches ward laut. Das gab Jadwiga noch einmal die entwichenen Kräfte zurück. Mit unwiderstehlicher Gewalt drängte sie Thorsten Kerlyn von sich hinweg und ihre hilfeflehenden Blicke gingen zu dem Eingetretenen.

Da sah sie einen Knaben vor sich stehen, mit großen verwunderten Augen auf das seltsame Bild der Ringenden schauend.

Großer Gott! Ein Knabe nur — wie vermöchte ihr von dem Hilfe werden?

Und nun sanken alle ihre Kräfte. —

Auch Thorsten Kerlyn war emporgeschnellt bei der Störung. Er stieß einen wilden Fluch aus und seine Hände ließen von der Ermatteten ab.

Da sah er auch den Knaben und ein zorniges Lächeln trat auf seine Lippen. Das Kind warf ein einziger Faustschlag in die nächste Ecke.

Aber da traf sein Blick das Gesicht des Knaben und — Hölle und Teufel, war er denn wirklich wahnwitzig geworden? Oder hatte seine tolle Leidenschaft ihn so verblendet, daß er Jadwigas Antlitz in jedem anderen wiederzuerkennen vermeinte? Denn in diesem Augenblick war es ihm, als blickten aus jenem Knabenantlitz ihn die Augen des Weibes an, das alle seine Sinne in kochende Glut versetzt hatte.

Aber diese eine Sekunde, die er zögerte, das Kind dort niederzuwerfen, entschied wider ihn.

Denn nun fand Jadwiga die Kraft, einen gellenden Hilferuf auszustoßen, der durch die geöffnete Tür weit hinabdrang über die Treppen in die Diele des Hauses.

Und jetzt hörte man ferne Türen schlagen.

Auch den Ohren Thorsten Kerlyns entging dies nicht. Man kam — und nun war Jadwiga vor ihm gerettet!

In ihm kochte die wilde Wut auf, zugleich aber erwachte in ihm wieder die Stimme der Vernunft, die ihn mahnte, an seine eigene Sicherheit zu denken. Aber jener, der trotz seiner schwachen Jugend sein wildes Tun vereitelt, der sollte es büßen.

Seine Hand griff in den Wams, und als sie zurückkehrte, blitzte ein Messer darin.

Wieder brach von Jadwigas Lippen ein gellender Angstschrei, der aber galt dem jungen Körper, wider den das Eisen sich zückte.

Instinktiv wich Peter zur Seite, als der erhobene Arm auf ihn niederfuhr. Alles das spielte sich so blitzschnell vor ihm ab seit seinem Eintreten, daß er kaum einen klaren Gedanken zu fassen vermochte.

War es diese Bewegung, oder war es die vor Wut zitternde Hand Thorsten Kerlyns, die ihr Opfer verfehlte, so daß die Klinge nicht in die Brust drang, sondern nur in die Schulter?

Aber die Wucht des Stoßes und der Schmerz der Wunde waren hinreichend, um den Knaben jählings auf den Boden des Gemaches niederzustrecken.

Die Wendeltreppe herauf klangen Schritte. Keine Sekunde mehr hatte Thorsten Kerlyn zu verlieren. Mit hochgeschwungenem Messer stürmte er hinab.

Die Mägde schrieen entsetzt auf und wichen zur Seite, als sie ihn mit der gezückten Waffe sahen.

Im nächsten Augenblick hatte Thorsten Kerlyn die Diele erreicht und stürmte in die Nacht hinaus.

Scheu und verängstigt von dem Unbegreiflichen schlichen die Schaffnerin und die Mägde die zweite Wendeltreppe vollends hinauf und drängten sich an die halbgeöffnete Tür des Gemaches ihrer Herrin, mit neugierigen und ängstlichen Augen das Bild betrachtend, das sich ihnen bot.

Am Boden hingestreckt lag ein Knabe, an seiner Seite kniete Jadwiga, und während sie das Wams und das grobe Leinenhemd von Arm und Schulter des Verletzten zu entfernen trachtete, achtete sie des Blutes nicht, das, aus der Wunde dringend, ihre weißen, schlanken Finger benetzte.

„Helft!" rief sie der endlich vortretenden Schaffnerin zu. „Das Messer des bübischen und treulosen Dieners meines Eheherrn hat ihn getroffen!"

Nun gewannen auch die Hände der Mägde ihre Kraft zurück. Man richtete Peter auf, den mehr der Schreck und die Wucht des Stoßes als die Schwere der Wunde niedergeworfen, und entblößte seine Schulter. Aus der Wunde floß noch reichlich Blut, und Jadwiga zerriß mit eigenen Händen ein seiden Tüchlein, um es zu stillen. Beim Umwinden der Schulterwunde glitt ihr Blick über den von der Sonne beim täglichen Baden gebräunten, festen Oberarm des Knaben hin und blieb sekundenlang an einem Muttermal hängen, das rot und perlig wie eine Beere auf der Haut lag.

Da hob Peter die Augen und sah sich erstaunt und verwirrt um, als die weichen, feinen zitternden Finger ihn berührten.

Aber ehe Jadwiga noch tröstend auf ihn einsprechen konnte, schob ein kräftiger Arm die Tür des Gemaches vollends auf, und eine hohe Gestalt wurde darin sichtbar.

Jadwigas Gatte, der Kaufherr Tidemann Haake, stand auf der Schwelle.

11. Kapitel.

Eine schlimme Entdeckung.

Mit einem Schrei der Erleichterung fuhr Jadwiga empor und eilte auf ihren Eheherrn zu, der den Arm um die Wankende, nun in einen heißen Tränenstrom Ausbrechende, schlang.

„Welch' Unheil ist über mein Haus gekommen?" fragte Tidemann Haake, während sein finsterer Blick von dem Knaben zu der nun um diesen beschäftigten Schaffnerin und zurück zu seinem Weibe glitt, die ihm sonst immer nur kühl entgegengetreten war. „Die Tür stand jedem Gaffer und Schelm offen und hier finde ich einen fremden Knaben in seinem Blute — wer hat also den Frieden meines Hauses angetastet!"

Er bekam vorderhand keine Antwort. Die Schaffnerin zuckte die Achseln und Jadwiga war zu einer Erklärung noch nicht gefaßt genug. Und als sie diese Fassung wieder erreicht, galt ihre erste Sorge Peter, der wieder auf den Füßen stand, leise schwankend zwar, denn das verlorene Blut brachte eine Schwäche in ihm hervor.

„Nehmet ihn mit Euch, Brigitte!" rief sie der Schaffnerin zu, „und bereitet ihm ein Lager, sendet auch eine der Mägde nach dem Medikus, daß er nach der Wunde des Kindes sehe. Es hat schlimme Büberei von mir abgewendet, und wir sind in des Knaben Schuld!"

Die kräftige Schaffnerin und eine der Mägde führten Peter, ihn halb tragend, hinab, in dessen Kopf es noch bunt durcheinander kreiselte. Nur eine liebliche Empfindung brach immer wieder hindurch, er glaubte noch die sanfte Berührung der weißen zarten Finger der schönen, dunkeläugigen Frau auf seinem Arm zu spüren, den Schmerz lindernd, der jetzt heftig seine Wunde zu durchzucken begann.

Tidemann Haake aber wandte sich an sein Weib. „Gebt Auskunft, Jadwiga — was ist geschehen?"

„Die heilige Jungfrau sei gelobt, daß Ihr so unvermutet heimkehrtet, Tidemann Haake, gerade zur rechten Stunde seid Ihr gekommen, einem treulosen Buben hattet Ihr Handlung, Haus und — Euer Weib anvertraut!"

„Thorsten Kerlyn ... ?" stieß der Danziger Kaufherr hervor, und die Farbe ging von seinen Wangen, die in der letzten Zeit hagerer geworden waren. „Was ist's mit meinem ersten Buchführer? Ich weiß, Ihr möget ihn nicht, Jadwiga — aber was Ihr da saget, macht einen Schelm aus ihm!"

„Noch Schlimmeres ist er! Er glaubte Euch fern auf dem Meere, und der Elende begehrte mich!"

Tidemann Haake zuckte auf. „Ist's also, wie Ihr saget, Jadwiga, so führet ihn noch diese Stunde mit Schimpf und Schande aus meinem Haus. Wie aber kam der Knabe in Dein Gemach?"

„Als ich fühlte, daß ich mich des Elenden nimmer mit eigener Kraft erwehren konnte, rief ich nach Beistand. Die Schaffnerin und die Mägde waren fern — da führten die lieben Heiligen diesen Knaben auf die Schwelle, und der ehrvergessene Schelm, den Ihr mit Eurem Vertrauen beschenkt, ließ von mir ab. Im Zorn stieß er sein Messer nach dem Kinde, das mein Retter wurde, und enteilte — —"

Tidemann Haake ballte die Hände. „Ist er noch im Hause, so soll er mir Rede und Antwort stehen, der Schelm, und wegen dieser Tat an dem Kinde mag das Gericht der Stadt ihn fordern!"

„Ich fürchte, Ihr, Tidemann Haake, und die Richter greifen ihn nimmer. Zur Flucht wollte er mich bereden, der Sinnlose — er schien sie wohl vorbereitet zu haben."

Der Kaufherr machte eine Geberde so jäher Bestürzung, daß sein Weib ihn betroffen ansah.

„Was ist Euch? Vergebt, daß ich nur an mich und den Knaben dachte, — Eure Rückkehr weissagt mir nichts Gutes, — hat Euch ein Unfall oder ein Unwohlsein betroffen? Ihr seht so bleich und verstört mit einem Mal — ich bereite Euch selbst einen Becher Würzweins!"

Die Hand des starken Mannes, die sich abwehrend auf ihren Arm legte, zitterte.

„Laßt, Jadwiga! Seeräuber lagen im Putziger Winkel auf der Lauer auf unsere Flotille. Unsere Kriegsgaleeren zerzausten sie tüchtig und bohrten ihre Schiffe in den Grund, die Führer und ein großer Teil der Mannschaft fielen in unsere Hände und zu dieser Stunde sind die Verließe im Stockturm wohl gefüllt mit ihnen. Aber auch an den Galeeren übte der Kampf manchen Schaden, der erst ausgebessert werden muß. Sie kehrten zurück, und unsere Handelsflottille, die des Schutzes jetzt um so weniger entbehren mag, folgte ihnen bis in die Weichsel. Von dort ließ ich mich in einem Nachen heraufrudern."

„So seid Ihr verletzt, Tidemann?"

„Keine Waffe hat mich berührt! Nur eine rastlose Ungeduld trieb mich zu dieser späten Stunde noch hierher. Und nun seien mir die Heiligen gnädig, daß ich in den Truhen wiederfinde, was ich Thorsten Kerlyn in übermäßigem Vertrauen in Verwahr gegeben!"

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Intensives Jucken Von rothen Pusteln

An Händen. Ging den Arm zur Schulter herauf und dann zum Gesichte. Nachts wach und am Kratzen.

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe

„Zuerst bemerkte ich kleine rothe Flecken an meinen Händen und sie gingen meinen Arm zu meiner Schulter hinauf und dann zum Gesichte. Meine Hände waren rauh und entzündet und das Jucken war so intensiv, daß ich sie kratzen mußte, was sie bluten machte. Ich pflegte nachts wach zu sein und mich die ganze Zeit zu kratzen. Ich war nicht im Stande meine Hände ins Wasser zu stecken oder meine Arbeit zu thun, da es so schmerzhaft war. Meine Hände waren ganz schrecklich entstellt.

„Ich hörte von Cuticura Soap and Ointment und ich dachte, daß ich sie versuchen wollte. Zwei Schachteln Cuticura Ointment und zwei Stück Cuticura Soap heilten mich gänzlich." (Gezeichnet) Frl. Herbertine Durkin, 3447 Auburn Ave., Chicago, Ill., den 14. Juli 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-S. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. T, Boston". Verkauft in der ganzen Welt.

Schulkinder

Untersuchung und Zertifikate

FREI!

Dr. F. O. Carter,

120 S. State Str.,

2. Floor, 1 Tür nördlich der Fair.

Lokalbericht.

Im Sturmgebraus.

Kleines Mädchen tötlich, mehrere andere Personen erheblich verletzt.

Die Gewitterstürme, die Chicago gestern Morgen und am späten Nachmittag heimsuchten, richteten beträchtlichen Sachschaden an und forderten auch ein Menschenleben. Im Laufe der verflossenen 24 Stunden fiel eine Regenmenge von 1.34 Zoll, seit Anfang Sommers der bedeutendste Regenfall.

Die 9jährige Mattie Meyers, Nr. 5918 Calumet Ave., wurde gestern Nachmittag von ihrer Mutter ausgeschickt, um Einkäufe zu machen. Das Kind kreuzte an 58. Straße und Calumet Ave. die Straße und sah, da es sich mit seinem Mantel gegen den strömenden Regen schützte, einen herankommenden Kraftlastwagen der Cudahy Packing Co. nicht. Die Räder des schweren Gefährts erfaßten das Mädchen, ehe es dem Lenker, James Daley, möglich war, den Wagen zum Halten zu bringen. Mattie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf in einer Apotheke starb, noch ehe ihr ärztliche Hilfe zuteil werden konnte. Daley wurde in Untersuchungshaft genommen.

Als Felix Kowalski, dessen Frau und drei Kinder in ihrer Wohnung, Nr. 4537 S. Francisco Ave., beim Abendessen saßen, schlug der Blitz ein und setzte das Dach des dreistöckigen Holzhauses in Flammen. Die Feuerwehr löschte den Brand, nachdem ein Schaden von ungefähr $400 angerichtet worden war.

Zwei Fischer, die zur Zeit ungefähr eine halbe Meile vom Ufer entfernt ihrem Berufe nachgingen, wurden von dem Gewitter und dem Sturm überrascht. Der Wind trieb das kleine Fahrzeug ungefähr zwei Meilen weit in den See hinaus, wo es sich mit Wasser füllte und umzuschlagen drohte. Kapt. Carland von der Lebensrettungswache sah vom Turm aus ihre Notsignale und setzte mit seinen Mannschaften aus. Nach schwerem Kampf mit den hochgehenden Wogen gelang es den braven Mannen, sich heranzuarbeiten, die Fischer in ihr Boot zu ziehen und das dem Untergehen nahe Fischerboot in den Hafen zu schleppen.

Von einem Straßenbahnwagen der 26. Str.-Linie wurde die 26jährige Mary Moran, Nr. 2124 N. Cicero Ave., während sie, um sich gegen den Regen zu schützen, mit vorgebeugtem Kopf an California Ave. die Straße kreuzte, überfahren. Sie wurde nach dem St. Antonius-Hospital gebracht, ihre Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

An Belmont Ave. und Clark Str. wurde der 26jährige George E. Johnson, Nr. 807 Belmont Avenue, von einem Kraftwagen, dessen Herannahen er infolge des starken Regens nicht bemerkt hatte, überfahren. Er trug eine Hüftenverrenkung davon und wurde nach dem Alexianer-Hospital überführt. Der Kraftwagen war von James Maloney, Nr. 927 Gault Ave., gelenkt.

Frau Carrie Sanders, Nr. 6321 Cottage Grove Ave., wurde gestern schwer verletzt, als ein Straßenbahnwagen an der Ost 93. Straße und Stony Island Ave. in eine offene Weiche fuhr, entgleiste und in einen Graben sauste. D. H. McDermott, der Motorführer der Elektrischen, und der Schaffner K. Elmore kamen mit leichten Abschürfungen davon. Frau Sanders und Elmore mußten nach einem Hospital überführt werden.

S. Kiple, Nr. 540 W. 29. Straße, ein Verkäufer, wurde gestern auf der Stelle getötet, als er vor dem Hause Nr. 4119 W. North Ave. von einer Elektrischen der North Avenue-Linie geschleudert wurde.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Philadelphia 5, Boston 2; Boston 7, Philadelphia 1 (2. Spiel); Washington 2, New York 0. Keine anderen Spiele angekündigt.

„National League"—Cincinnati 3, Chicago 2; Brooklyn 5, New York 2; Philadelphia 4, Boston 2; Boston 0, Philadelphia 0 (2. Spiel.) St. Louis in Pittsburg verregnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	74	55	.574
Detroit	74	57	.565
Chicago	72	58	.554
St. Louis	69	62	.527
New York	68	62	.523
Cleveland	68	63	.508
Washington	65	63	.508
Philadelphia	29	99	.227

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	73	49	.598
Philadelphia	73	49	.598
Boston	71	49	.592
New York	58	61	.487
Pittsburg	58	67	.464
Chicago	59	71	.454
St. Louis	56	73	.434
Cincinnati	51	80	.389

Heutige Spiele:

„American League" — Cleveland in Chicago; Boston in Philadelphia; St. Louis in Detroit; New York in Washington.

„National League" — Brooklyn in New York (2); Philadelphia in Boston (2); St. Louis in Pittsburg (2).

Erschoß den Gatten.

Frau Iva Barnes gesteht die Tat nach längerem Leugnen ein.

Auf Scheidung verklagt.

Der Ermordete hatte sich von seiner Frau getrennt und später ein Scheidungsverfahren eingeleitet. — Papagei spielt Rolle in der Tragödie.

James R. Barnes, der hiesige Vertreter einer New Yorker Seifenhandlung, der seine Geschäftsstelle im Gebäude Nr. 160 W. Jackson Blvd. hatte, wurde gestern Abend von seiner 35 Jahre alten Gattin Iva, von der er sich vor etwa einem Monat trennte und gegen die er inzwischen das Scheidungsverfahren eingeleitet hatte, während eines Spazierganges im Washington Park erschossen. Frau Barnes, die sofort in Haft genommen wurde, behauptete anfänglich, ihr Mann habe sich selbst die Schüsse beigebracht, nachdem er sie mit dem Tode bedroht hatte, indessen war die Polizei auf Grund der Tatumstände von vornherein davon überzeugt, daß ihn seine Gattin erschoß. Erst als diese heute Morgen abermals in der Bezirkswache in Hyde Park ins Kreuzverhör genommen wurde, gestand sie ein, Barnes erschossen zu haben, nachdem er sie zu würgen begonnen. Ihr Mann habe sie früher schon geschlagen und mit dem Tode bedroht, und sie habe ihn erschossen, weil sie ihr Leben bedroht glaubte.

Die Tragödie spielte sich gestern Abend kurz nach 8 Uhr ab, als der Südparkpolizist Robert McKinney vier Schüsse in rascher Reihenfolge fallen hörte. Er eilte hinzu und fand Barnes an der 60. Straße, zwischen der Langley und Champlain Ave., tot auf der Erde liegen, während seine Gattin händeringend über seine Leiche gebeugt stand und dem Beamten schluchzend zurief: „Er hat sich selbst erschossen!" Die Untersuchung ergab jedoch, daß eine Kugel durch das rechte Ohr eingedrungen und im Kopfe stecken geblieben war, während eine zweite die rechte Wange durchschlug und, aufwärts fahrend, das Gehirn durchbohrte, während die dritte in die Schläfe drang und im Gehirn stecken blieb. Jede einzige der Wunden war nach Angabe der Polizei tötlich, und es war ihrer Ansicht nach ausgeschlossen, daß der Mann auch noch die anderen Schüsse abgefeuert haben konnte, nachdem er von der ersten Kugel getroffen worden war. Nachdem Frau Barnes stundenlang verhört worden war und immer darauf bestanden hatte, daß ihr Gatte die Schüsse selbst abgegeben habe, bequemte sie sich einzugestehen, daß sie nach seiner Hand faßte, als er schon zwei Schüsse abgegeben hatte. „Ich ergriff den Revolver", behauptete sie, „um ihm die Waffe zu entreißen, im selben Augenblick krachte jedoch der dritte Schuß, und ich sah meinen Gatten zusammenbrechen. Ob er oder ich abgedrückt hat, weiß ich nicht." Den Revolver will die Frau zum Schutze gegen Einbrecher gekauft und auch bei ihren Ausgängen stets bei sich getragen haben.

Lagen in Scheidung.

Das Ehepaar trennte sich kürzlich, nachdem Barnes am Anfang des vorigen Monats ein Scheidungsverfahren gegen seine Gattin angestrengt hatte. In der Klageschrift brachte er sie mit dem Schankwärter Roy Schellheimer in Verbindung. Im Juli entfloh der Papagei Frau Barnes' und flüchtete im Washington Park auf einen Baum. Schellheimer fing den Vogel wieder ein und übergab ihn seiner Besitzerin, die Schellheimer dadurch belohnte, daß sie ihn in ihre Wohnung einlud und ihm eine Flasche Bier vorsetzte. Während beide tranken, trat unerwartet Barnes ein. Die Scheidungsklage sollte heute im Gericht verhandelt werden. Nach Einreichung der Klageschrift begab sich Barnes nach New York und nahm nach seiner Rückkehr im Hotel Warner an der 35. Straße und Cottage Grove Ave. Wohnung. Vor drei Tagen kaufte sich Frau Barnes einen Revolver und begab sich am nächsten Tage nach dem Hotel, um ihren Gatten zu sprechen. Sie fand die Tür seines Zimmers offen und trat ein, wurde jedoch von Barnes wieder vor die Tür gesetzt. Sie begab sich hierauf zum Geschäftsführer und erhielt einen anderen Schlüssel zu dem Zimmer, fand jedoch, als sie den Raum wieder betrat, daß ihr Gatte unter Mitnahme seines Gepäcks über die Rettungsleiter ausgerückt war. Die Polizei glaubt, daß sie sich schon damals mit der Absicht trug, ihren Mann zu erschießen, falls er sich nicht mit ihr aussöhnen wolle.

Einer Vereinbarung nach traf sich das Ehepaar gestern Abend in der früheren Wohnung des Paares, 356 Ost 58. Straße, in der Frau Barnes zurückgeblieben war, um ihre Angelegenheiten zu besprechen. Da es jedoch dort sehr warm war, schlug Frau Barnes vor, einen Spaziergang zu unternehmen, und ihr Gatte erklärte sich damit einverstanden. Sie machten sich auf den Weg, waren aber erst eine kurze Strecke gegangen, als Frau Barnes wieder umkehrte, um das Licht auszudrehen, das sie angeblich in der Wohnung brennen gelassen hatte. Bei dieser Gelegenheit steckte sie, wie die Polizei glaubt, den Revolver zu sich.

Angeblich mit Tod bedroht.

Das Ehepaar setzte hierauf seinen Spaziergang fort, ging durch den Washington Park und besprach die Scheidungsangelegenheit. Etwa 20 Minuten darauf krachten die Schüsse, die den Tod des Mannes herbeiführten. Als der Polizist McKinney auf das Geknalle herbeieilte, fand er Barnes mit dem Gesicht auf dem Erdboden liegend tot vor, unter seinem Körper lag der Revolver seiner Gattin. Frau Barnes wurde nach der Hyde Park Wache überführt, wo sie hysterisch wurde und sich erst unter den Händen eines Arztes wieder erholte. Sie gab zu, den Revolver gekauft zu haben, um sich gegen Einbrecher zu schützen, behauptete aber, daß ihr Gatte den Revolver an sich genommen haben müsse, als er in der Wohnung war und sie in einem anderen Zimmer weilte. Sie behauptete auch, daß er sie zu töten drohte, ehe er die Schüsse auf sich selbst abgab.

Geld zu verleihen

auf Chicago Grundeigentum zu niedrigsten Zinsen und geringen Unkosten.

Home Bank and Trust Co.

Hilfsquellen über $2,000,000.
Milwaukee und Ashland Aves.
Offen Dienstag und Samstag-Abend bis 9 Uhr.

Wahrscheinlich ein Mord.

Leiche eines Gemüsefarmers aus dem Calumetflusse gezogen.

In der Nähe der Stadtgrenze wurde gestern die Leiche des 40jährigen Joseph Berg von Brnham, aus dem Calumet Fluß gezogen. Obgleich die Leiche schon drei Tage im Wasser getrieben hatte, war kein Wasser in die Lungen eingedrungen, ein Zeichen, daß Berg seinen Tod nicht durch Ertrinken fand. Die Polizei glaubt, daß er ermordet und seine Leiche, in den Fluß geworfen wurde. Berg soll erst vor einigen Tagen eine kleine Gemüsefarm gekauft haben.

Vier Kraftwagenbanditen, die in Khaki gekleidet waren, statteten gestern Abend zwei Wirtschaften einen Besuch ab und entkamen, trotzdem eine Anzahl Kraftwagenpolizisten ausgeschickt wurde, um die Verfolgung aufzunehmen. Sie stellten sich zunächst kurz nach Mitternacht in der Wirtschaft von Rowland & Dwyer, Nr. 551 Rush Straße, ein, drohten den Schankwärter zu erschießen, falls er Lärm schlage, und plünderten die Kasse um ihren aus $40 bestehenden Inhalt.

Ungefähr eine halbe Stunde später tauchten die Burschen in der Wirtschaft von Elmer Swanberg, Nr. 5233 N. Clark Straße, auf, nahmen dem Wirt $60 und dem Bauunternehmer Carl Tyden, Nr. 6040 Berwyn Avenue, der sich zur Zeit in der Wirtschaft befand $450 ab.

Die Natur gibt uns Nachricht, wenn etwas mit uns nicht in Ordnung ist. Wir können dies aus unserem Befinden erkennen. Dann ist es Zeit, zu einer guten Medizin zu greifen. Gewiß haben Sie schon von Forni's Alpenkräuter, dem alten Kräuterheilmittel, gehört; es wird nicht in Apotheken verkauft, ist aber schon über hundert Jahre im Gebrauch. Machen Sie jet einen Versuch damit und wenden sich um Auskunft an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Brachte Kind in Sicherheit.

Vertraute es Nachbarn an, ehe sie sich den Tod durch Gas gab.

Als Frank O'Brien, Nr. 5232 Chicago Ave., gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, fand er seine Gattin Mary an Gas erstickt auf dem Fußboden der Küche liegen, die fünf Gashähne des Ofens standen weit offen. Das zweijährige Töchterchen des Paares befand sich bei Nachbarn, wohin es die Mutter gebracht hatte. Frau O'Brien war einige Monate nach der Geburt des Kindes nach einer Irrenanstalt in Elgin gebracht worden, aus der sie erst am 10. Juni entlassen wurde.

Frau Fay Holmes, die, wie berichtet, gestern in ihrer Wohnung Nr. 3515 Indiana Ave. an Gas erstickt aufgefunden wurde, war nicht, wie man Anfangs annahm, das Opfer eines Unglücksfalles, sondern schied freiwillig aus dem Leben. Als Ursache der Tat wird Kummer über den Tod ihres Sohnes angenommen, der sich vor 3 Jahren vergiftete. Frau Holmes war die Tochter eines Methodistengeistlichen im Süden.

Die Eltern aller Schüler, denen die Fragebogen betreffend die Teilnahme am deutschen Unterricht nicht rechtzeitig ausgehändigt werden, sollten beim Schulrat darüber Beschwerde führen oder der Schriftleitung der „Abendpost" davon Mitteilung machen. —16sp

Verseuchtes Trinkwasser.

Verhängnißvolle Folgen einer Kraftwagenfahrt durch den Südwesten.

Schlimme Folgen hat eine Kraftwagenfahrt durch den Südwesten in der Familie des im Ruhestande lebenden Kaufmanns Jesse Haidle von Oak Park gezeitigt. Er und seine Gattin Elisabeth, sowie ihr 21 Jahre alter Sohn kehrten vor etwa drei Wochen von ihrem Ausfluge zurück. Gleich darauf erkrankte das Haupt der Familie am Typhus und war genötigt, das Oak Park Hospital aufzusuchen, wohin ihm in rascher Folge, an derselben Krankheit leidend, Frau und Sohn folgten. Dort sind nun Herr und Frau Haidle ihren Leiden erlegen, und beide werden heute gemeinschaftlich von ihrem Heim, 626 Woodbine Ave., beerdigt werden. Auch das Befinden des Sohnes, der vom Tode seiner Eltern noch nichts weiß, gibt zu ernsten Besorgnissen Veranlassung. Nach der Ansicht der Aerzte ist die Krankheit auf den Genuß von verseuchtem Trinkwasser während des Aufenthalts im Südwesten zurückzuführen.

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der Merchants Loan & Trust Company Bank of Chicago hinterlegt, erhaltet Ihr nicht nur 3 Proz. Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Genugtuung zu wissen, daß Eure Ersparnisse sicher angelegt sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; sie steht unter starker, konservativer Verwaltung und ihre Methoden und Maßregeln haben die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden.

Alle Spareinlagen, die in diese Bank am oder vor Donnerstag, den 7. September gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. September an.

Etablirt 1857

112 W. Adams Street

Nordwestecke Clark Straße.

Große republikanische Massen-Versammlung der Deutsch-Amerikaner am Donnerstag, den 7. Sept., in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard, nahe Sheffield Avenue, Abends 8 Uhr.

Frank O. Lowden, Edw. E. Brundage, Peter Hoffman, Geo. R. Schmidt und Andere.

Alle sind willkommen.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Damenrock.

Der obere Rand dieses Rockes ist an ein Joch gekräuselt, das vom gleichen, aber schräg geschnittenen Material gefertigt ist. Ebenso sind die Querhalten unterhalb des Knies gefertigt, die mit Knöpfen besetzt werden. Auch ohne die Falten sieht der Rock gut aus; Seide eignet sich vorzüglich zur Anfertigung.

7960

Größe 24 erfordert 3⅝ Yards 36 Zoll breites Material, Seide; für Joch und Faltenbesatz 1¾ Yard 44 Zoll breit, Serge. Für einen glatten Rock braucht man 3⅞ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7960. Größen 24 bis 34 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angab. der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Hinterließ über zehn Millionen.

Das Testament Patrick A. Valentines eingereicht.

Im Nachlaßgericht in New York ist das Testament von Patrick A. Valentine, dem am 21 August in Oconomowoc, Wis., aus dem Leben geschiedenen früheren Vizepräsidenten von Armour & Co., eingereicht worden. Es besagt, daß der größte Teil des auf mehr als $10,000,000 bewerteten Nachlasses, an den jetzt 13 Jahre alten Sohn des Erblassers, Patrick A. Valentine jr., übergeben soll. Die Wittwe, welche von ihrem ersten Manne, Philipp D. Armour jr. $8,000,000 erbte, erhielt ein Drittel des Vermögens, mit dessen Verwaltung man sie beauftragte.

Für drei Geschwister des Verstorbenen sind je $100,000 ausgeworfen.

Das Nest war leer.

Als Frau Lena Kaufman am 7. August von einem Ausgange zurückkehrte, will sie die unangenehme Entdeckung gemacht haben, daß ihr Mann inzwischen die ganze Wohnung ausgeräumt hatte. Nicht nur die Möbel hatte er, der Klageschrift nach, fort, geschafft, sondern auch ihre Kleidungsstücke. Sie gibt an, daß er als Besitzer eines gutgehenden Hufschmiedegeschäfts $4000 das Jahr verdient und verlangt angemessene Nährgelder.

Wegen angeblichen Treubruchs klagte Frau Alice N. gegen Edward L. Nikodem, den Geschäftsführer des Ashet Theaters. Auch sie fordert, daß er in angemessener Weise für ihren Lebensunterhalt sorge.

Vergoldete Kombination Manschetten-Knopf-Sets, „Tie Pin" und „Clasp" eingeschlossen, — in Sammt-Kästchen, 59c Wert, zu **19c**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Goldplattirte und Neusilber Schmuckkästchen, mit rosa oder blauem Satin gefüttert — regul. 29c Wert — speziell zu **19c**

Einige 19c Artikel—Und noch viele Artikel mehr zum Verkauf die hier nicht angegeben sind.

Kinder Waschkleider — Größen 2 bis 6 Jahre — die praktischsten 2-Stück Modelle — in blauen und braunen Kombinationen von gestreiftem Waist-Chambray, solid farbiges Skirt — reg. 50c wert, zu ... **19c**

Damen-Schuhe — Odds und Ends von Patent-Lederschuhen — Tuch- oder Leder-Oberteile — leicht beschädigt — Größen 3 bis 5 — speziell für diesen Verkauf offerirt zu nur **19c**

Männer-Unterzeug — Unterhemden mit langen Aermeln und Unterhosen mit doppeltem Sitz — in allen Größen bis zu 44 — regulär 39c wert; speziell zu nur **19c**

Damen-Strümpfe — Seidene Strümpfe für Damen — high spliced Fersen, doppelte Sohlen und Zehen — nur in schwarz — reguläre 35c Seconds — speziell zu zu nur **19c**

$2 und $5 Gardinen-Enden

Feine Nottingham Cable Net Arabian Gardinen — können zu Paaren zusammengestellt werden, speziell zu **19c**

25c Größe Schulbuch-Case — speziell zu **19c**

25c Schachtel Bleistift Combination, zu **19c**

6 5 Cents Bleistifte — speziell zu **19c**

5c Bleistift Tablets — speziell 5 für **19c**

Dr. CROWN Früher bei Wieboldts, jetzt bei Moeller Bros.
Untersucht Eure Augen sorgfältig, kostenfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.
Augengläser.
Vergoldete, $1.50 bis $3.50. — Goldene $4.00 bis $6.00. — Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — Kristex Linsen für Eure Rahmen, 90c Paar. — Office auf d. Hauptfloor, rechts vom Eingang.

$1.00 Muster

Alle Yard breite Muster — ½ bis ¾ Yard Stücke; schwarz und alle beliebten einfachen Schattirungen, Plaids und Streifen — das Stück zu **19c**

Droguen

50c Sloans Liniment — speziell zu **29c**

25c Carters K. & B. Tee — speziell zu **17c**

35c Pluto Wasser — speziell zu **24c**

$1.00 Bo's Rheumatic — speziell zu **59c**

$1.00 Borden's Malted Milch, speziell zu **59c**

Markt-Preise für Dienstag — Niedrigere Preise

Pillsburys bestes Mehl, ¼ Faß Sack zu	$1.95
Feinster granulirter Zucker, mit 2 Pfd. Kaffee von 25c aufwärts, 10 Pfund für	63c
Moellers Cloverdale Creamery das Pfund zu	25c
Early June Erbsen, neu gepackt, die Büchse zu........	8½c
Salz, 10 Pfd. Leinensack (nur 1 Sack an einen Kunden) zu..	6½c
Arnold Bros. magerer Speck das Pfund zu........	24½c
Round Steak, das Pfund speziell zu	19¾c
Sirloin Steak, das Pfund, speziell zu	21½c
Plate Suppen-Fleisch — das Pfund zu........	10¾c
Geräucherte Butts — das Pfund zu	24½c
$1.25 Old Kentucky Pure Rye, 100 Proof, das Quart zu....	69c
California Cognac Brandy, die drahtumflochtene Flasche zu..	58c
Feiner Windmill Gin, die Flasche speziell zu........	57c
$1.10 Oak Hill Kentucky Bourbon, das Quart zu........	59c
Tafel-Bier, die Kiste mit zwei Dutzend Flaschen zu........	69c

Kinderlähmung und Gewitter.

Schulbesuch gestern schwer durch sie beeinträchtigt.

Kaum die Hälfte der Chicagoer Schulkinder wurde gestern, nach Beendigung der großen Ferien, zum Unterricht zugelassen. Eine große Anzahl vermochte sich, weil eben ein schweres Unwetter wütete und der Regen in Strömen vom Himmel herabstürzte, überhaupt nicht in den Schulhäusern einzufinden, viele andere aber mußten wieder nach Hause geschickt werden, da sie nicht im Besitz des vorgeschriebenen ärztlichen Attestes waren, und keine Aussicht vorhanden war, sie noch im Laufe des Tages von einem der Schulärzte, deren Zahl ja verhältnißmäßig gering ist, untersuchen zu lassen. So stellte sich der Gesammtbesuch auf etwa 150,000, während er gegen 300,000 hätte betragen sollen. Nach Angabe des stellvertretenden Superintendenten Charles D. Lowry hatte man gar nur auf etwa 100,000 gerechnet.

Die Jones Schule, Plymouth Court und Harrison Str., wurde überhaupt gar nicht eröffnet, weil kaum ein einziges der Kinder, meistens Italiener oder Syrier, im Besitze eines Attestes war. In den wohlhabenderen Bezirken, wie Hyde Park und Rogers Park, dagegen konnte, da fast alle Kinder die verlangte, von ihrem Hausarzt ausgestellte Bescheinigung beibrachten, sofort mit dem Unterricht begonnen werden.

Vier neue Krankheitsfälle.

Vier neue Fälle von Kinderlähmung wurden gestern von Gesundheitsbeamten ermittelt, während zwei der Patienten für genesen erklärt worden sind. Im Ganzen liegen jetzt in Chicago 85 Fälle vor.

Der Countyrat ermächtigte gestern seinen Präsidenten Peter Reinberg, Dr. Maximilian Herzog und vier anderen Aerzten die nötigen Mittel, bis zu $500, zu liefern, um ihre Untersuchungen über die Ursache und die Heilung der Krankheit fortzusetzen.

Die entlassenen Lehrerinnen.

Fast sämmtliche im Juni nicht wieder erwählte Lehrerinnen fanden sich gestern in den Schulen, in denen sie bisher unterrichteten, ein, und erklärten sich bereit, ihre Arbeit wieder aufzunehmen. Bei dem allgemeinen Tumult gelang es auch neun von ihnen, in ihre Klasse zu gelangen und sich eine Zeit lang dort aufzuhalten. Es sind dieses Frau Ida Fursman, Präsidentin der Chicago Teachers' Federation und Hilfsvorsteherin der Linne Schule; Alice T. Keary, Seward Schule; Margaret Kelly, Seward Schule; Mary E. Murrye, Seward Schule; May Ward, Garfield Schule; Ida Schiefflin, Henry Zweigschule; Mary Monyhihan, McClellan Schule; Serena Hayes, Clarke Schule; Frau Eleanor Nowlan, Adams Schule.

Offenbar handelten sie im Auftrage des Anwalts des Lehrerinnenverbandes, J. T. Greenaere, der in dem Gerichtsverfahren jedenfalls darauf hinweisen wird, daß sie bereit waren, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Orden der Harugari.

Die neuen Beamten. — Große Feier in der Wicker Park Halle.

In der nun zum Abschluß gelangten Sitzung der Großloge vom Deutschen Orden der Harugari wurden die nachbenannten Großbeamten für den Termin 1916—18 erwählt und in ihre Aemter eingesetzt:

Groß-Barde, Adam Wiegand, Chicago; Deputy-Barde, Jakob Kraft, Chicago; Groß-Aufseher, Wilhelm Haberloh, Columbia, Jll.; Groß-Sekretär, Chas. G. Kautz, Chicago; Groß-Schatzmeister, Franz Koch, Chicago; Groß-Verwaltungsrat: Ernst Hummel, Henry Groß, Hermann Wehringer.

Repräsentanten zur Ver. Staaten-Großloge, deren Sitzung Ende dieses Monats in Ann Arbor, Mich., stattfindet, sind: Jakob Nebgen, Belleville, Jll.; Georg Studenroth und John Faulstich von Chicago. Außerdem besuchen in amtlicher Eigenschaft die Herren Chas. G. Kautz, Hermann Wehringer, Franz Koch und Henry Groß die Ver. St. Gr.-L.

Die ernannten Beamten sind: Gr.-Kaplan, Wm. Caspersen, Freeburg, Jll.; Gr.-Marschall, John Wolf, Chicago, Jll.; Gr.-Führer, Fritz Fauß, Bucksville, Jll.; Gr.-Innere Wache, Sebastian Stärzel, Chicago, Jll.; Gr.-Aeußere Wache, Peter Yentes, Morton, Jll.

Gestern Abend wurde ein großer Empfang in der Wicker Park Halle abgehalten, bei welchem eine öffentliche Jnstallirung von 26 Schwestern in den Hertha-Grad stattfand. Der vereinigte Stab der Freundschaft-Loge Nr. 72 und Humbold Loge Nr. 84 leitete die Jnstallirung, unterstützt von dem uniformirten Rang der Deutschen Ritter. Sämmtliche Repräsentanten nahmen die Bühnenplätze ein und verfolgten mit großem Interesse die ihnen noch unbekannten Zeremonien der Einführung in den Hertha-Grad. Nach dieser Festlichkeit amüsirte sich die Jugend auf dem Tanzboden, während die Aelteren es sich in gewohnter deutscher Weise schmecken ließen.

Der Orden zählt etwa 1000 männliche und 600 weibliche Mitglieder und hat trotz des Aufhörens der Einwanderung nur sehr wenig gelitten. In den verflossenen 2 Jahren wurden $46,900 an Wittwen und Waisen ausbezahlt. Die Hertha-Grad-Sterbekasse hatte 8 Todesfälle zu je $200. Die Propagandakasse enthält etwa $1500 und hiervon wurden $500 für die notleidenden Stammesgenossen im alten Vaterlande bewilligt, gewiß ein schönes Zeugniß dafür, daß Freundschaft, Liebe und Humanität bei den Harugari nicht nur schöne Worte sind.

Das Verwaltungsrat-Conto zeigt ein Guthaben von etwa $62,500, welche auf erstklassige Hypotheken angelegt sind.

Als Ort der nächsten Generalsitzung wurde Columbia, Jll., bestimmt.

Chicago Turngemeinde.

Ihr Turnbetrieb wird am kommenden Freitag wieder aufgenommen.

Die Chicago Turngemeinde macht bekannt, daß ihr Turnbetrieb nach der Sommerpause am kommenden Freitag wieder in Gang gebracht werden wird, eine Ankündigung, welche die Beachtung aller deutschen Eltern verdient. Der deutsche Turnunterricht ist das anerkannt beste Mittel, den Kindern einen kräftigen, gesunden und widerstandsfähigen Körper, sowie einen aufgeweckten Geist mit auf den Lebensweg zu geben. Die Turnschule der Gemeinde hat Abteilungen für Kinder jeden Alters, sowie für Erwachsene Herren- und Damenklassen. Ein tüchtiger Turnlehrer und zwei Turnwarte besorgen die Ausbildung der Kinder und geben jüngeren und älteren Herren und Damen Anleitung, wie man sich körperlich frisch und geistig regsam erhält. Nach dem Eröffnungsturnen am Freitag findet ein Kommers statt, zu welchem alle Freunde der Turnsache herzlich eingeladen sind.

Flunkerte er?

Ein Farmer aus Wilmington will Opfer von Räubern gewesen sein.

Der 42jährige Ernest Pesher, ein Farmer aus Wilmington, Jll., wurde gestern im Gepäckraum der Baltimore & Ohio Bahn im Bahnhofe an Polk Str. mit einem gebrochenen Bein und mehreren Kopfwunden bewußtlos aufgefunden. Nachdem er im Notfallhospital wieder zur Besinnung gekommen war, erklärte er, daß er von einigen Burschen überfallen und beraubt worden sei. Die Polizei zweifelt, daß der Farmer die Wahrheit spricht, da er verschiedene sich widersprechende Angaben machte.

Als der Schankwirt Kosti Rakoff, Nr. 2101 Carroll Avenue, kurz vor 1 Uhr seine Wirtschaft schließen wollte, traten noch sechs junge Burschen ein, die eine Runde bestellten. Als ihnen der Wirt bedeutete, daß es dazu zu spät sei, zogen sie Revolver und zwangen Rakoff, in einer Ecke Aufstellung zu nehmen. Sie eigneten sich hierauf die aus $75 bestehende Einnahme an, sprangen in einen vor der Wirtschaft haltenden Kraftwagen und machten sich davon. Ein Kraftwagen, der der Beschreibung nach derselbe ist, den die Raubgesellen benutzten, wurde später an Van Buren Straße und Oakley Ave. aufgefunden. Er war gestern Abend seinem Eigentümer Dr. N. Heany, Nr. 4541 Beacon Straße, aus dem Grant Park gestohlen worden.

Alle Kinder deutscher Abkunft sollten von ihren Eltern zur Teilnahme am deutschen Unterricht in den Volksschulen angemeldet werden. Es ist die Pflicht des Deutschtums, neben der englischen Landessprache auch die deutsche Muttersprache zu pflegen. —16ip

German-Irish Alliance.

Ihr jährliches Volksfest in Brands Park am kommenden Samstag.

Am kommenden Samstag, Nachmittags und Abends, feiert die German Irish Alliance in Brands Park, Elston Ave., nahe Belmont Ave., ihr jährliches Piknik, verbunden mit einer Riesenkundgebung von deutschen und irischen Bürgern von Chicago und Umgegend.

Noch nie in der Geschichte Amerikas war eine solch zwingende Notwendigkeit vorhanden, daß die beiden stärksten Volksteile der Vereinigten Staaten gemeinsam handeln müssen, um dieses Land vor der Auslieferung an seinen größten Feind zu bewahren.

Redner von nationalem Rufe werden den Besuchern die gefährliche Lage klarlegen, und es sollte kein Bürger versäumen, anwesend zu sein.

Der Vorbereitungs-Ausschuß hat ebenfalls für allerlei Kurzweil Sorge getragen, — Wandelbilder, Solotänze und Gesang werden nicht verfehlen, eine große Anziehungskraft auszuüber.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. *x

September-Grandjury.

Richter ermahnt sie, mit Erhebung von Anklagen vorsichtig zu sein.

Mit Richter Joseph H. Fitch als Oberrichter wurde gestern das neue Geschäftsjahr des Kriminalgerichtes eröffnet. Als erstes Dienstgeschäft in dieser Eigenschaft nahm Oberrichter Fitch die Einsetzung der September-Grandjury vor. Bei der Rechtsbelehrung, die er den Mitgliedern dieser Körperschaft zu Teil werden ließ, legte er besonderes Gewicht darauf, die Großgeschworenen zu ermahnen, mit der Erhebung von Anklagen vorsichtig zu Werke zu gehen. Wenn auch der von ihnen Angeklagte nicht eher als schuldig betrachtet werden dürfte, bis seine Schuld vor Gericht bewiesen ist, so bedeute eine erhobene Anklage allein schon einen Fleck auf der Ehre eines Menschen. Frederick E. Connors, 1512 Fargo Ave. wohnhaft, ein in der Betriebsabteilung der Santa Fe Eisenbahn Angestellter, wurde vom Richter zum Obmann der Körperschaft ernannt. Die übrigen Mitglieder der Grandjury sind:

Robert S. Clark, 1110 Michigan Ave., Evanston; Richard H. Dowse, 6024 W. Circle Ave.; Theodore J. Fatch, 3500 Janssen Ave.; Oscar A. Forsberg, 5340 Wayne Ave; John A. Gessner, 4635 Magnolia Ave.; Peter D. Groeneveld, 2632 W. Adams Str.; Henry B. Hefner, 433 W. 62. Str.; Charles Huber, 1509 S. Trumbull Ave.; Frank E. Hutchinson, 542 N. Troy Str.; Frank H. Lumbard, 125 S. Kennilworth Avenue, Oak Park; William R. MacSwain, 11934 Yale Ave.; Wm. J. Marshall, 2155 Seminary Ave.; John McKean, 2802 Indiana Ave.; Edward E. Modine, 4835 S. Michigan Ave.; Robert J. Montgomery, 1505 S. 58. Ave., Cicero; Hugo W. Ogren, 2470 Linden Pl.; Wm. R. Parker, 434 E. 42. Pl.; Bernard J. Ryan, 6200 Sheridan Rd.; Louis C. Schurder, 1534 N. Handing Ave.; Joseph Sievert, 6547 S. Winchester Ave.; William A. Sommers, 5952 Princeton Ave.; George A. Stoeckel, 329 S. Albany Avenue.

Postbeförderung durch Zeppeline.

Fahrt von Deutschland hierher soll nur 72 Stunden in Anspruch nehmen.

Nach Angabe von Moritz Epstein, der sich mehrere Monate in Europa aufhielt und gestern nach Chicago zurückkehrte, werden in Deutschland zurzeit zwei Doppel-Zeppeline gebaut, welche zur Beförderung der Post von dort nach den Vereinigten Staaten bestimmt sind. Sie werden die Namen „Deutschland" und „Amerika" führen. In der Gestalt haben sie Aehnlichkeit mit Schiffen, und sie sind derartig eingerichtet, daß sie auch auf dem Wasser schwimmen können, geht doch die Absicht dahin, daß sie sich sobald sie innerhalb der Dreimeilenzone angelangt sind, auf den Ozean herablassen und dann als gewöhnliche Schiffe in den Hafen einfahren. Jeder dieser Doppel-Zeppeline ist 700 Fuß lang und kann 60 Tonnen Post befördern. Die Fahrt wird nur 72 Stunden in Anspruch nehmen. Wie es heißt, soll für jeden Brief ein Zuschlagsporto von 1 Mark beziehungsweise 25 Cents berechnet werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869 Anzeige

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Direktor Hanisch gibt die Liste des darstellenden Personals bekannt.

Direktor Max Hanisch, der bekanntlich am Samstag, dem 30. September, die deutsche Spielzeit im Bush Temple Theater eröffnen wird, läßt auf die kürzlich veröffentlichte Zusammenstellung der Stücke, welche er im Laufe des Winters aufzuführen gedenkt, jetzt die Liste der Damen und Herren folgen, welche jene Werke auf der Bühne zum Leben bringen sollen. Er selbst hat sich die gelegentliche Darstellung komischer und ernster Karakterrollen vorbehalten, während seine Gattin, Emilie Schönfeld, an der Spitze des weiblichen Operettenpersonals steht. Zu diesem gehört auch die beliebte Sängerin Jolanthe Preßburg-Sugar. Unter dem Herrenpersonal begegnet man den bekannten Namen Remy Marsano, Otto Ludwig und Simon Edelmann, zu Schauspiel-Aufführungen werden bei Gelegenheit die auch in Chicago bestbekannte Künstlerin Lore Duino und Wladimir Shambekt als Gäste herangezogen werden. Direktor Hanisch' Liste folgt:

Damen: **Emilie Schönfeld**, Erste Operetten-Sängerin; **Lola Stephenson**, Erste Operetten-Soubrette vom Karl-Theater in Wien; **Zilla Vollmer-Tietgen**, Anstandsdame; **Frances Wagner**, Erste muntere Liebhaberin; **Margarethe Mahler**, Possen- und Lustspiel-Soubrette; **Jolanthe Preßburg-Sugar**, Soubrette vom Irving Place Theater in New York; **Anna Sears**, Chargen, vom Gärtnerplatz-Theater in München; **Emma Golz**, kleine Rollen und Gesangspartien; **Ida Hohmann**, kleine Rollen.

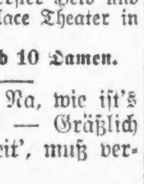
Herren: **Direktor Max Hanisch**, Oberregisseur, komische und ernste Karakterrollen; **Wilhelm Dittrich**, Regisseur & Erster Operetten-Komiker; **Remy Marsano**, Regisseur und Sänger; **Otto Ludwig**, Tenor-[illegible]fo und Liebhaber; **Franz Dobran**, Operetten-Tenor von New York; **Simon Edelmann**, 1. komische Chargen und Gesangsrollen; **Julius Starke**, Väter und Karakterrollen; **Karl Frankowsky**, Chargen.

Gäste für die Saison: **Lore Duino**, Erste Liebhaberin von St. Louis; **Wladimir Shamberk**, Erster Held und Liebhaber vom Irving Place Theater in New York.

Chor: 10 Herren und 10 Damen.

— In Amerika. — Na, wie ist's gegangen in Amerika? — Gräßlich — wer dort nicht arbeit', muß verhungern.

BANKES' COFFEE



Der allerbeste köstliche frischgeröstete Kaffee

26c

das Pfund!

Vorzüglicher Santos Kaffee **19c**

Der feinste Tee, anderswo verkauft z. 60c d. Pfd. **40c**

Die allerbeste Rahm-Butter **33c**

Beste Dairy Tafel-Butter **30c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
	1818 W. 12. Str.
	3102 W. 22. Str.
Nordseite:	**Südseite:**
406 W. Division Str.	3032 Wentworth Ave.
720 W. North Ave.	3427 S. Halsted Str.
2040 Lincoln Ave.	4729 S. Ashland Ave.
3244 Lincoln Ave.	
3412 N. Clark Str.	

Befriedigung!

—Was bedeutet das?

Es bedeutet, daß eine neue Qualität in einer Zigarette bezüglich Ihres Rauchens genau dasselbe bewirkt, was ein Glas kalten Wassers für Ihren Durst tut!

Um zufriedenzustellen, muß eine Zigarette mehr leisten, als nur Ihren Geschmack zu „befriedigen" — sie muß Sie auch wissen lassen, daß Sie rauchten.

Das ist es bei Chesterfields — sie befriedigen! Und dennoch sind sie mild!

Zum ersten Mal in der Geschichte der Zigaretten ist hier eine Zigarette, die zufriedenstellt und doch mild ist! Chesterfields!

Andere Zigaretten mögen mild sein, aber sie befriedigen nicht!

Aber — Chesterfields befriedigen — dennoch sind sie mild!

Dies ist ein neuer Genuß, den eine Zigarette bietet. Dies ist etwas, das keine Zigarette, außer Chesterfields, Ihnen bieten kann — ohne Rücksicht auf den Preis.

Warum?

Weil kein Zigaretten-Fabrikant die Chesterfield-Mischung nachmachen kann!*

Versuchen Sie Chesterfields — noch heute!

Liggett & Myers Tobacco Co.

Chesterfield
CIGARETTES

* Kein Wunder, daß sie befriedigen!

(—und dennoch sind sie mild)
Es ist der reine türkische Tabak in den Chesterfield Zigaretten, der dies tut. Die berühmte Chesterfield-Mischung enthält die türkischen Tabake höchster Qualität—Cavalla wegen des Aromas; Xanthi wegen des Wohlgeruchs; Smyrna wegen seiner Süßigkeit; Samsoun wegen der Reichhaltigkeit.

20 für 10c

Sie befriedigen!
—und dennoch sind sie mild!

Aus Vereinskreisen.

Am Samstag, dem 30. September, Abends 7 Uhr, findet eine große Agitationsversammlung des deutschen Kranken-Unterstützungsvereins Von Hindenburg in Matth. Iglers Halle, 3004 Lincoln Ave., Ecke Wellington Ave., statt. Frauen und Männern im Alter von 18 bis 55 Jahren wird an dem Abend Gelegenheit geboten, frei in diesen so schnell beliebt gewordenen Verein einzutreten. Die Einführung erfolgt an dem Abend sofort in der Halle. Der Verein zahlt an seine Mitglieder Krankenunterstützung und Sterbegeld. Es herrscht unter den Mitgliedern die echte deutsche Gesinnung und Eintracht. Der Eintritt zur Halle ist frei für jedermann, und ist für gute Unterhaltung und Erfrischungen aufs Beste gesorgt.

Etwas Außergewöhnliches wird die United American Social & Aid Society ihren Freunden bieten, wenn zum Besten der Kranken- und Sterbekasse am Samstag, dem 30. September, Sonntag, dem 1. Oktober, und Montag, dem 2. Oktober, Nachmittags und Abends, in Hacks Halle, 1764 Larabee Str., ein großer Bazar abgehalten wird. Schon jetzt ist ein tüchtiges Komite an der Arbeit, um dem Publikum ein vollendetes Ganzes darzubringen. Schaubuden, Erfrischungen und Belustigungen werden zur Stelle sein, Unterhaltungen und Tanz werden den Besuchern die Grillen verscheuchen. Verloosungen aller Art, die schönsten Preise, wie z. B. eine goldene Uhr mit Kette, eine größere seidene Steppdecke, eine Tonne Kohlen, und vieles Andere wird verloost. Alles bereitet sich darauf vor, diese drei Tage zu einem großartigen Erfolg zu machen. Auch wird Agitation mit diesem Feste verbunden werden, der Charter ist noch bis zum 19. Oktober offen und es werden alle gesunden weißen Herren und Damen bis zu diesem Tage, auch wenn sie das vorgeschriebene Alter (55 Jahre) schon überschritten haben, aufgenommen. Nähere Auskunft erteilen Arthur G. Siewerth, Präsident, 1773 Summerdale Ave., und Gustav Halben, Sekretär, 1767 Cullom Ave.

Am Sonntag, dem 8. Oktober, veranstaltet der Süd-Ungarische Damenchor sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Der Verein ist schon Monate an der Arbeit, ein reichhaltiges Programm auszuarbeiten, um seinen Gästen einen recht gemütlichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Komite, bestehend aus den Frauen: Anna Ebner, Präsidentin; Louise Omberg, Anna Szabo, Marie Wyer, Amalie Truker, Magdalena Ernst und Karoline Szo rony hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Beste zu bieten. Es haben mehrere landmännische Gesangverein zugesagt, das Programm mit Liedern zu verschönern. U. A. gelangt zur Aufführung „Ein Ständchen in der Haushaltungsschule". Der Eintritt ist auf auf 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents die Person, der Anfang auf 3 Uhr, festgesetzt.

Am Sonntag fand die halbjährliche Generalversammlung u. Beamtenwahl des Ungarischen Schwabenvereins von Chicago statt. Sämmtliche Beamte wurden einstimmig auf anderthalb Jahre wiedererwählt. Nach der Versammlung fand geselliges Beisammensein statt, und es wurden $10 für die Gefangenen in Sibirien gesammelt. Am 7. Oktober veranstaltet der Verein sein erstes jährliches großes Kirchweihfest.

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC

Unter Regierungsaufsicht

Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die am oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Die Plattdeutschen Gilden.

In der letzten Zeit haben die Plattdeutschen Gilden einen außerordentlichen Aufschwung genommen und sehr viele neue Mitglieder gewonnen. Der Krieg im alten Vaterlande hat viel dazu beigetragen, daß die Deutschen in Amerika sich immer mehr aneinander schließen. Die Plattdütschen Gilden haben immer ihr Motto: „Wi helpen uns in Not und Dod" hochgehalten und dadurch Vielen, die von Krankheiten und Tod heimgesucht wurden, geholfen. Das Agitationskomite, das unter der rührigen Leitung des jetzigen Grotmeisters steht, arbeitet unermüdlich, um die Mitgliederzahl der Gilden in kurzer Zeit zu verdoppeln.

Riverview Park.

Der große Karnevalszug in Riverview, der sich jeden Abend punkt 8 Uhr in Bewegung setzt, wird allabendlich von Tausenden bewundert. Dieselben Besucher begrüßen auch mit Genugtuung die Wiederaufnahme der Freikonzerte im Konzerthain, wo Arnim Hands Kapelle volkstümliche Programme spielt. Im Merry Garden werden am kommenden Sonntag Abend die letzten sechs „Fox Trot" Wettänze getanzt werden, an ihnen dürfen nur die Sieger in den vorigen teilnehmen, das endgiltig siegende Paar erhält goldene Medaillen. Die neuen Kriegswandelbilder im Schöpfungsgebäude erweisen sich als hochinteressant, ganz besonders die aus Saloniki, Lemberg und von der rumänischen Grenze. Am nächsten Sonntag wird „Gouverneur Dunnes Tag" im kleinen Piknikhain gefeiert, während im großen der British-American Club ein Volksfest abhalten wird. Gegenwärtig hält, bis zum Sonntag, der uniformirte Rang des Columbian Circle in Riverview sein Feldlager ab. Es schließt am Sonntag mit einem großen Piknik ab.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................1 Cent
By mail, in U. S., per year.......................$3.00
including "Sonntagpost"...........................$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago———Telephon: Main 1498———Illinois

Preis jeder Nummer...............................1 Cent
Preis der Sonntagpost...........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost..................................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Los von England!

Dem heißen Wunsch, der gerechten Forderung soll Befriedigung, der demütigenden Anmaßung und Willkür Englands den Ver. Staaten gegenüber soll ein Ende gemacht werden. Statt, wie es lange Zeit hindurch schien, mit England als dessen gehorsamer Diener zu sprechen, wird Amerika in der Zukunft England gegenüber als unabhängige und starke Großmacht reden und fordern, statt zu ersuchen, drohen und — hoffentlich! —, seine Drohungen in schnelle Taten umsetzen, statt sich mit Ausreden und unbestimmten Versprechungen hinziehen zu lassen, wenn seinen Forderungen nicht schnelle Befriedigung wird.

Das ist die Hoffnung, die Erwartung, die sich an die Annahme der beiden von den Senatoren Thomas, von Kolorado, und Phelan, von Kalifornien, eingereichten Zusätze zu der Einkünfte-Vorlage knüpfen muß. Die Zusätze, deren Inhalt schon gestern in den Depeschen aus Washington kurz skizzirt wurde, sind an anderer Stelle in möglichst wortgetreuer Uebersetzung wiedergegeben. Es wird sich verlohnen, sie aufmerksam zu studiren. Sie sind überaus wichtig und mögen sich als von unabsehbarer Tragweite erweisen. Ihre Annahme mag einen Wendepunkt in der auswärtigen Politik des Landes markiren. Der 5. September 1916 mag Dank ihrer in der künftigen Geschichte des Landes als einer der kritischen Tage im Leben der Republik bezeichnet werden. Das ist viel gesagt; es mag stark übertrieben scheinen — die Zukunft wird lehren, ob es ist.

Die beiden Zusätze sind, offensichtlich und zugestandenermaßen, Wiedervergeltungs- und Drohungsmaßnahmen gegen England und seine Verbündeten — in Wirklichkeit gegen England allein, denn Englands Wort ist Befehl für diese und England allein ist verantwortlich. Sie fordern von England die Freigabe unseres Handels und unseres Postverkehrs und drohen mit scharfen Gegenmaßnahmen für den Fall, daß der Forderung keine Befriedigung wird. Sie ermächtigen den Präsidenten, den Fahrzeugen kriegführender Mächte, die sich weigern, den Forderungen Amerikas Gehör zu geben, das Auslaufen aus amerikanischen Häfen zu verbieten und alle Bürger solcher Mächte von der Benutzung der amerikanischen Post, des Kabels, Fernspruch- und Expreßdienstes usw. auszuschließen, und der Präsident ist ermächtigt, die „Land- und Seemacht der Ver. Staaten zu benutzen zur Durchführung der Bestimmungen dieser Gesetzgebung." Es ist praktisch eine neue Unabhängigkeitserklärung der Ver. Staaten gegen England, mit der Androhung von Krieg als letztem Mittel, ihr Geltung zu verschaffen.

Diese Gesetzgebung gefällt den Probriten und Briten im Lande ganz und gar nicht. Sie reden schon von Protesten, die die Alliirten dagegen einlegen würden, und davon, daß doch nichts dabei herauskommen werde; daß England Mittel und Wege finden werde, auf andere Weise sein Ziel weiter zu verfolgen. Auch die republikanische Presse zeigt sich wenig entzückt von den Thomas- und Phelan-Zusätzen. Sie sucht ihre Bedeutung zu verkleinern, redet nur von Maßnahmen des Senats gegen die britischen Uebergriffe und stellt es als zweifelhaft hin, ob der Präsident davon Gebrauch machen werde, da er ja nur ermächtigt sei, im Sinne der „Amendments" vorzugehen und nicht angewiesen.

Die Gründe solcher Unzufriedenheit mit dieser wirklich echt- und gutamerikanischen Gesetzgebung lassen sich nicht genau feststellen. Vielleicht sind die probritischen Sympathien unserer Weltpresse dafür verantwortlich, vielleicht ist's die Erwägung, daß Wilsons Aussichten auf Erfolg im kommenden November gebessert werden könnten, wenn man zugeben wollte, daß er sich zu einer kräftigen amerikanischen Politik England gegenüber entschloß. Die Masse des Volkes, die nicht ganz und gar in den Fesseln der Voreingenommenheit oder Parteipolitik steht, wird anders darüber denken.

Wer sich ein unabhängiges kleines Urteil bewahrte, wird erkennen, daß diese Gesetzgebung unmittelbar auf den Wunsch des Präsidenten zurückgeführt werden muß und damit, daß Präsident Wilson von der ihm verliehenen Macht Gebrauch machen wird, so bald wie möglich. Denn wäre diese Gesetzgebung unbeeinflußt von dem Wunsche des Präsidenten oder gar gegen dessen Wunsch aus dem Senat hervorgegangen, dann würde der Senat den Präsidenten nicht ermächtigt, sondern ihn angewiesen haben, so und so zu handeln, dann würde auch die Bill unmöglich das einstimmige demokratische Votum im Senat haben erhalten können.

Die Annahme muß sein: Der Präsident wollte diese Gesetzgebung. Das gibt Hoffnung auf möglichst schnelle und kräftige Anwendung der ihm verliehenen Macht; gibt Hoffnung auf baldige Befreiung des amerikanischen Handels und der amerikanischen Post. Und es gibt Hoffnung auf noch mehr, auf noch Besseres. Doch das gehört in ein anderes „Kapitel". Es mag berührt werden in der Erörterung der Frage, warum Präsident Präsident Wilson so lange zögerte, wenn er bereit war das Rechte zu tun: die Rechte und Würde, die Unabhängigkeit des Landes zu wahren und aufrecht zu erhalten. — —

Deutsche Zensur. — Dem „Literary Digest" ging kürzlich eine Zuschrift zu, deren Verfasser sie fragte, ob es auch in Deutschland eine freie Presse gebe. In der Beantwortung dieser Frage heißt es: „In Deutschland hat die Regierung stets für sich das Recht beansprucht, eine Zensur auszuüben und jede Publikation zu verbieten, deren Haltung nicht mit den Ansichten der Regierung übereinstimmt." Es ist wirklich bedauerlich, einen solchen Unsinn zu finden in einer Zeitschrift, die sich eines besonders intelligenten und gebildeten Lesepublikums rühmen darf. Die Redaktion weiß augenscheinlich nicht, daß die preußische Verfassung vom Jahre 1848 ausdrücklich jedem Preußen das Recht einräumt, in Wort, Schrift und Bild seine Meinung auszudrücken. Es ist ihr offenbar auch unbekannt, daß das deutsche Reichspreßgesetz vom Jahre 1874 die volle Preßfreiheit in allen Staaten des Deutschen Reiches einführt, nur mit der selbstverständlichen Einschränkung, daß die Presse in ihren Aeußerungen die Bestimmungen des Strafgesetzes zu respektiren hat. Eine Preßzensur existirt in Deutschland überhaupt nicht, sondern die Presse untersteht in ihrem ganzen Tun und Lassen denselben Gerichten, mit denen sich jeder andere Reichsangehörige auseinanderzusetzen hat. (Tägl. Volksz'r., St. Paul.)

Der rumänische Kriegsschauplatz.

Der Anschluß Rumäniens an die Alliirten hat die Lage auf dem östlichen Kriegsschauplatz beträchtlich verändert, wie das bei einer plötzlichen Verlängerung der Front um vierhundertfünfzig Meilen nicht anders zu erwarten war. Die Mittelmächte sahen sich der schwierigen Aufgabe gegenüber, große Truppenverschiebungen vorzunehmen, neue Heere zusammenzuziehen und eine neue Offensive zu eröffnen, ohne ihre alten Verteidigungslinien gegen Rußland zu schwächen oder gar aufzugeben. Bis zu welchem Grade ihre Bemühungen in dieser Richtung von Erfolg begleitet sind, läßt sich zur Zeit noch kaum sagen, da beide gegnerischen Parteien vorläufig noch nicht über das Stadium der Fühlungsversuche hinausgekommen sind.

Die Alliirten hatten, als sie Rumänien zum Beitritt zu ihrem Bund veranlaßten, offenbar zwei Ziele im Auge. Sie wollten den Russen den Landweg nach Saloniki und Konstantinopel öffnen und gleichzeitig die Mittelmächte durch einen Einfall ins Siebenbürgener Sachsenland von den Südkarpathen abdrängen, welche die Russen ohne solche Hilfe niemals zu übersteigen hoffen durften. Rumänien selbst geht wohl nur auf die Eroberung Transsylvaniens aus, auf das es schon längst ein begehrliches Auge geworfen hatte. Von diesen verschiedenen Plänen ist für die Mittelmächte der gefährlichste der beabsichtigte Durchbruch russischer Heere durch Bulgarien, weil das Gelingen dieses Durchmarsches die Verbindung zwischen Berlin und Konstantinopel zerstören würde, die man erst vor knapp einem Jahre mit vieler Mühe durch die Eroberung Serbiens hergestellt hatte.

Dementsprechend beschränken sich die Mittelmächte in Siebenbürgen im Großen und Ganzen auf die Verteidigung, und um diese wirksam zu gestalten und nicht durch das plötzliche Vordringen einer Uebermacht zu einem überhasteten Rückzuge gezwungen zu werden, ziehen sich die österreich-ungarischen Heere gegenwärtig unter Preisgabe kleinerer, schwer zu haltender Grenzgebiete langsam auf vorbereitete befestigte Stellungen zurück, die sie auch gegen einen stärkeren Feind zu behaupten in der Lage sein werden. Sie verkürzen dadurch ihre Front nicht unwesentlich, gewinnen Zeit für die nötigen Truppenverschiebungen und behalten daneben noch ausreichende Truppenmassen für die eigene Offensive an dem von ihnen gewählten Punkte übrig. Infolge dieses durch die Gesamtlage bedingten Zurückgehens der österreichisch-ungarischen Streitkräfte ist es den Rumänen möglich gewesen, an der oberen Bistritza und an einigen weiter im Süden gelegenen Punkten nach Ungarn einzudringen. Von besonderer Bedeutung für den Verlauf des Feldzuges ist dieser Einfall nicht, wenn es auch beklagenswert ist, daß Städte wie Kronstadt und Hermannstadt und eine Anzahl kleinerer Orte auf diese Weise der Willkür des Feindes ausgesetzt werden.

Die Offensive der Mittelmächte, die inzwischen an der südlichen Grenze Rumäniens von Bulgarien aus eingesetzt hat, wird die Rumänen voraussichtlich sehr bald dazu zwingen, die in Siebenbürgen so leicht errungenen Erfolge wieder aufzugeben, um die Landeshauptstadt Bukarest vor dem Feinde zu schützen und zu verhindern, daß die Wallachei, die reiche Kornkammer Rumäniens, in die Gewalt des Gegners fällt. Denn sich der dort lagernden riesigen Getreidevorräte zu bemächtigen, ist jedenfalls einer der Hauptzwecke der deutsch-bulgarischen Offensive. Daneben handelt es sich dabei selbstverständlich auch darum, den Russen den Durchzug durch Rumänien zu verwehren und im Falle des Gelingens dieses Planes des Weiteren darum, dem russisch-rumänischen Heere an der ungarisch-rumänischen Grenze in den Rücken zu fallen und ihm die rückwärtige Verbindung abzuschneiden.

Den neuesten Nachrichten zufolge hat die Offensive in der südlichen Dobrudscha nach altbewährter deutscher Art mit einem kräftigen Vorstoß eingesetzt. Die Bulgaren haben mit deutscher Unterstützung und wahrscheinlich unter deutscher Führung bereits einen beträchtlichen Teil der ehemals bulgarischen, nach dem Balkankriege aber an Rumänien gefallenen südlichen Dobrudscha besetzt und dringen unaufhaltsam weiter vor. Sobald sie in die Höhe der Donau gelangt sein werden, werden die Truppen der Mittelmächte voraussichtlich an irgend einer Stelle den Uebergang über den breiten Strom erzwingen und dann einen Versuch machen, sich der gesammten Wallachei zu bemächtigen und damit die Ostfront um eine bedeutende Strecke zu verkürzen. Auf den Einfall in der Dobrudscha sind die Rumänen anscheinend nur mangelhaft vorbereitet gewesen; denn es ist ihnen trotz der tatkräftigen Unterstützung von russischer Seite bisher nicht möglich gewesen, dem Vordringen der Deutschen und Bulgaren ernstlichen Widerstand entgegenzusetzen. Man darf demnach den Ereignissen der nächsten Tage, die zur Aufklärung der Lage auf dem rumänischen Kriegsschauplatze beitragen werden, mit Spannung entgegensehen.

Anno 1877 kam Rumänien den Russen zu Hilfe in deren Kampf gegen die Türkei. Zur Belohnung wurde ihm von Rußland im folgenden Jahre (1878) **Bessarabien weggenommen**, bezw. gegen die wertlose Dobrudscha ausgetauscht.—Welcher Lohn wird den Rumänen diesmal für ihre Kriegsarbeit werden?—

* * *

„Die republikanische Partei erkennt das Recht der Einzelstaaten an, die Frauenstimmenrechtsfrage nach eigenem Ermessen zu erledigen," heißt es in der republikanischen Platform. Hughes' Anfechtung dieses Rechts mag die Frauenrechtlerinnen begeistern, allein sie enthebt ihn nicht seiner Verpflichtungen als Vertreter dieser Platform."

* * *

Wenn zwei dasselbe tun. — Unsere britenfreundliche Presse konnte sich nicht genug über die Hinrichtung der englischen Spionin Cavell in Brüssel ereifern. Das Erschießen einer angeblichen deutschen Spionin in Marseille erregte aber natürlich nicht die geringste Entrüstung bei diesen Blättern. Und doch wundern sie sich, wenn man ihre Neutralität und ihre humanen Grundsätze anzweifelt. Ihre Neutralität ist von der gleichen Sorte wie die jenes braven Yankees, der da sagte: „Sure, I am entirely neutral; I don't care a bit who licks the Germans!"

* * *

Politik und Poesie. — In der amerikanischen Politik haben erfahrungsgemäß sogenannte „nüchterne", „trockene", „kühl denkende" Staatsmänner die beste Aussicht auf dauernden Erfolg. Der witzsprühende, geistreiche Politiker bietet der Menge eine willkommene Unterhaltung, aber sein Name wird sich am Wahltage nur auf den wenigsten Wahlzetteln befinden. Nichts ist vernichtender für die Laufbahn und das Ansehen eines Politikers, als wenn sich die Spitze des Witzes erfolgreich gegen ihn richtet. Lächerlichkeit ist geradezu tötlich.

* * *

Das hat auch der kürzlich verstorbene Bundessenator für Nebraska, John M. Thurston, erfahren müssen. Seine Wiederwahl galt als durchaus sicher, bis er eines schönen Tages ein Gedicht veröffentlichte, das begann: „I said to the rose, o rose, red rose, Will you lie on my bosom tonight?" Kaum waren seine Verse im Druck erschienen, als sich eine Fülle von Parodien über das Land ergoß. Eine der lustigsten begann: „I said to my lunch, o lunch, late lunch, Will you lie on my stomach tonight?" Eine andere beschäftigte sich mit der Nase eines Trinkers und begann: „O nose, red nose", u. s. w. In ganz Nebraska erhob sich schallendes Gelächter, Thurstons rote Rose wurde ihm zu einer verwelkten Distel, und seine politische Laufbahn erreichte ein schnelles Ende, da er überwältigend geschlagen wurde.

Die schwedische Grenzwacht.

In Schweden herrscht seit Anfang Mai längs der russischen Grenze eine Art Kriegszustand. Der Paßzwang ist mit aller Schärfe durchgeführt, das Gepäck wird aufs peinlichste durchsucht, und die Geheimnisse verschmitzt gebauter Anzüge bilden keinen sicheren Unterschlupf mehr für exportverbotene Waren — von der Westentasche ganz zu schweigen. Die tägliche Erfahrung hat die schwedischen Grenzbeamten sehr bald zu Spezialisten der allermodernsten Schmuggeltricks gemacht, und die elementare Erkenntnis, daß in den Streichholzschachteln der Rußlandreisenden sich gern Stahlbohrer befinden, hat man längst überwunden. Der Krieg der schwedischen Zollbeamten gegen den Schmuggel ist ein sehr wirksamer Ausrottungskrieg, und obwohl die Durchsuchung der „Reiseeffekten" täglich mehr dem chemischen Bade nahe kommt, wird die Zahl der Ueberführten doch geringer.

Die bunte Völkerschaar, welche ohne Ende die einzige neutrale Straße zum heiligen Rußland zieht, beginnt zu begreifen, daß Schweden ein Land der Ordnung und der Gerechtigkeit ist, und fügt sich, wenns auch schwer wird.

Jeden Abend verläßt diese aus Kaufleuten und Ministern, Prinzen und Deputirten, Journalisten und Diplomaten bunt gemischte Gesellschaft dicht gedrängt in den sieben Schlafwagen des Nordlandzuges die schwedische Hauptstadt, und es ist als ob dieser Zug, der in seiner Art auch ein Geschöpf des Krieges ist, aus dem friedlichen Stockholm in eine andere Welt ginge. Wenn man am Morgen erwacht, sieht es auch draußen im schwedischen Land anders aus. Die Landschaft ist ernster; Buchen und Obstbäume sind verschwunden, auf den Tannen und auf dem schwarzen Waldboden lastet noch im Juni der dicke Schnee. Weite Wiesen sind von Tauwasser überschwemmt, und die zahllosen reißenden „Aelvar" graben sich wie Sperrmauern durch das Land. Der Zug fährt langsam über die Brücken, an jedem Pfeiler steht ein Soldat mit aufgepflanztem Bajonett. Je mehr wir nach Norden kommen, desto mehr sieht man das bunte Tuch der Offiziere, die vom Urlaub zurück nach dem großen Truppenplatz des Nordlands fahren.

In Boden, der Sperrfestung gegenüber Rußland, spürt man schon den Hauch der Grenze und erhält sogleich einen starken Eindruck von der Kriegsbereitschaft der schwedischen Armee. Wenn der Zug im Tal des Luleälv in den Bahnhof der Festung Boden einfährt, sieht man von allen Seiten die Berge emporragen, an deren Spitze die modernen Befestigungswerke liegen. In der Stadt selbst schwingt der Festungskommandant unerbittlich das Szepter. Kein Ausländer darf länger als 24 Stunden in der Stadt bleiben, und auch dann darf er sich vom Hotel kaum mehr als fünf Schritte entfernen, denn hier sind alle Wege vom Militär gesperrt, und große Schilder verkünden in sechs Sprachen: „Ausländern ist der Zutritt zum Bereich der Festung Boden verboten."

Von hier bis zur Grenze herrscht das Militär. In den Bergen am Kaliälv sieht man allenthalben Baracken, und aus der Sprache der Soldaten hört man deutlich, daß hier oben Leute aus allen schwedischen Landschaften liegen, ebenso aus Südschweden und der Westküste, wie aus der Hauptstadt.

In Haparanda selbst steht nur eine einzige Kompagnie, die mit der Ueberwachung des Grenzverkehrs vollauf beschäftigt ist. Haparanda, das durch den vom Kriege geschaffenen Transitverkehr einen so gewaltigen Aufschwung nahm, ist nach schwedischen Gesetzen nicht einmal eine Stadt, hat Stadtverordnete und ein Rathaus, aber es hat keinen Bürgermeister. Ursprünglich hatte sich die Stadt aus Ersparnißgründen den Bürgermeister versagt, und bis jetzt ist noch keiner in die rasch größer gewordene Grenzstadt eingezogen, obwohl die Einnahme der Gemeinde ihr eine ganze Menge Bürgermeister gestatten würde. Die Einwohnerzahl Haparandas hat sich im Kriege fast verdreifacht. Zahlreiche Durchreisende, die von der nördlichen Stadt Schwedens kaum eine Vorstellung hatten, blieben hier zurück, weil die Einnahmen aus dem Grenzverkehr sie lockten. So hat sich rund um die ältere Stadt ein Kranz von Bretterhäusern gebildet, wo alle diese Spediteure und Agenten wohnen, die man den ganzen Tag über geschäftig auf den weiten Speicherfeldern am Bahnhof und am Hafen sieht. Sie nennen sich Spediteure, obwohl sie weniger damit beschäftigt sind, die zahllosen Mengen Durchgangsgüter verladen zu lassen, als mit der sehr einträglichen Beschaffung jener in Rußland gesuchten Verbrauchsgegenstände sich abgeben, die weniger Objekte des legitimen Handels sind. Da ist der „Spediteur" E., der so oft wegen Uebertretung der Ausfuhrverbote bestraft ist, daß sich in der letzten Woche der Gerichtsvorsitzende bei der Urteilsverkündung gegen den „Spediteur" E. versprach und gewohnheitsmäßig E.s Name mit sämmtlichen Vornamen hersagte.

Am Bahnhof und am Hafen liegen die Operationsgebiete dieser kaufmännischen Krieger. Man denke sich zwei Felder, von der Größe des Tempelhofer Feldes bei Berlin, wo auf morastischem Untergrund in wirrem Durcheinander aufgestapelt sind Kisten und Ballen, Maschinen und landwirtschaftliche Geräte, Blumensamen und Papierballen. Und dazwischen wimmeln Träger und Arbeiter, die aus dem wirren Durcheinander nach den verwischten und fast unkenntlich gewordenen Marken die Frachtstücke zusammensuchen. Den ganzen Mai hindurch, während der Torneälv, der Grenzfluß nach Rußland, durch das treibende Eis unschiffbar war, wuchs dieser ungeheure Stapelplatz weiter, und täglich kamen 15 neue Eisenbahnzüge voll beladen mit amerikanischen, englischen und schwedischen Waaren, die hier an der Eingangspforte des russischen Reiches warten mußten. Da standen einen ganzen Monat lang in offenen Holzgestellen Dynamos und Drehbänke und sanken einen halben Meter tief in den schwarzen, nassen Schlamm ein, und täglich fiel Regen und Schnee vom Himmel, und Anfang Juni, als die mit vielen Millionen Rubel bezahlte Last in Tornea ankam, waren alle Eisenteile vom Rost zerfressen, die feineren Maschinenteile waren abgebrochen und verschwunden, nur die schön gemalte Adresse des Kriegsindustriekomites Moskau war unversehrt geblieben. Die 2000 Baumwollballen, die gerade eintrafen, als das Eis des Torneälv brach waren im Juni in voller Auflösung. Die Säcke waren zerrissen und die Baumwolle wurde vom Winde herausgeweht und mischte sich in den Straßenschmutz, klebte an den Zäunen und legte sich schützend wie eine Decke auf die Motoren und Maschinen.

In Haparanda selbst ist seit Ausbruch des Krieges auch eine Art russischer Posten stationirt. Die russische Regierung errichtete damals in der schwedischen Grenzstadt ein Konsulat und ersah einen bekehrten Baptistenprediger zum Träger dieser neuen Würde aus. Was dieser „Portier vom russischen Reich" wie er in Haparanda genannt wird, eigentlich zu tun hat, mag man am besten in der zarischen Gesandtschaft in Stockholm wissen, konsularische Befugnisse hat er jedenfalls nicht, und seine sichtbare und hörbare Tätigkeit beschränkt sich auf einen täglichen Abstecher in Tornea und das Kourtisiren durchreisender Damen, wobei seine Kosakenmaniren allerdings wenig Gegenliebe finden.

So ist nach Kräften dafür gesorgt, daß die Russen von hier aus die in das glückliche Neutralien auswandernden Landesbrüder verfolgen und eine unbemerkte Sichtung des niemals endenden Menschenstromes vornehmen können, der in dem Schoße des heiligen Zarenreiches noch immer sein Glück sucht.

Das Werk edler Frauen

Helfen der Regierung bei ihren Bestrebungen, die Not zu lindern.

Nationaler Frauen-Hilfsausschuß.

Dr. Roy S. McElwee berichtet über seine in Deutschland gemachten Beobachtungen. — Die Verteilung der Lebensmittel. — Der amerik. Hilfsausschuß.

Wie die Frauen in Deutschland der Regierung bei ihren Bemühungen, die Nahrungsmittel in gerechter Weise zu verteilen und die Not zu lindern, hilfreich zur Seite stehen, und wie sie dafür sorgen, daß, mag auch zuweilen Schmalhans Küchenmeister sein, Niemand Hunger zu leiden braucht, erzählt Dr. Roy S. MacElwee, der soeben von Deutschland nach den Vereinigten Staaten zurückkehrte und demnächst an der Columbia Universität in New York Vorlesungen über Nationalökonomie halten wird. Seine Ausführungen sind um so interessanter, als er die Lösung des Problems der Volksernährung in Deutschland zu seinem besonderen Studium machte.

„Daß die schwere Aufgabe so vortrefflich durchgeführt wurde", sagt er, „ist zum großen Teil das Verdienst des Nationalen Frauen-Hilfsausschusses. Bei Beginn des Krieges beschloß die Regierung, den Frauen und den Wittwen der Soldaten eine Monatspension von 24 Mark auszusetzen, mit einem Zuschlag von 12 Mark für jedes Kind unter 15. Jahren. Man glaubte damals, daß es möglich sein werde, hiermit auszukommen. Inzwischen haben sich aber die Verhältnisse geändert, die Lebensmittel sind so im Preise gestiegen, daß die besagte Summe zum Erwerb des zum Leben Nötigsten nicht mehr ausreicht. Da haben sich dann die Frauen ins Mittel gelegt. Sie bildeten eine sich über dasganze deutsche Reich erstreckende Vereinigung und ermittelten jede einzelne notleidende Familie. Es war das eine schwere Arbeit, aber mit Hilfe von zahlreichen Unterausschüssen wurde sie in der verhältnißmäßig kurzen Zeit erledigt. In Verbindung hiermit wurden nicht nur alle Fälle von Arbeitslosigkeit festgestellt, sondern man führte auch Lehrkurse ein, bei denen den Hausfrauen gezeigt wurde, wie sie die ihnen zur Verfügung stehenden Geldmittel am Besten verwenden können.

Dabei unterhielt dieser Ausschuß stets die engste Fühlung mit jenen Vereinigungen, welche sich die Aufgabe gestellt haben, das zur Linderung nötige Geld aufzubringen. Außer der Million von Wittwen und Waisen gibt es noch Hunderttausende Anderer, welche ebenfalls dringend der Unterstützung bedürfen. Da ist es der nationale Frauen-Hilfsausschuß, welcher, da er die Bedürftigsten unter den Bedürftigen kennt, dafür sorgt, daß sie zuerst berücksichtigt werden.

Der amerikanische Hilfsausschuß.

In sehr anerkennenswerter Weise spricht sich Dr. MacElwee über den unter dem Protektorat des amerikanischen Botschafters in Berlin, James W. Gerard, stehenden Amerikanischen Hilfsausschuß aus, der bereits viel Gutes getan, viel Not gelindert, viele Tränen getrocknet hat. An der Spitze des Chicagoer Zweigausschusses stehen bekanntlich als Vorsitzender Fred W. Upham, als Schatzmeister Charles G. Dawes und als Schriftführer George W. Hinman jun.

Befragt, wie sich das deutsche Volk der von der Regierung ausgeübten Kontrole über die Lebensmittel gegenüber verhalte, gab Dr. MacElwee an, daß man von der Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen überzeugt sei und sich deshalb den getroffenen Anordnungen willig füge. Die in verschiedenen amerikanischen Zeitungen berichteten Brotkrawalle bezeichnete er als erlogen. „Nur wenn das Volk sieht", sagte er, „daß Jemand Nahrungsmittel verbirgt, um später vielleicht Wucher damit zu treiben, gerät es in Wut und kennt dann auch keine Schonung; die betreffenden Läden werden erbarmungslos zertrümmert."

Die deutsche Sprache stellt das Bindeglied zwischen den Eltern deutscher Abkunft und ihren Kindern dar. Bewahren sich diese die deutsche Sprache nicht, tritt eine Entfremdung zwischen ihnen ein. In den vier oberen Klassen unserer Volksschulen wird deutscher Unterricht erteilt. Laßt Eure Kinder an ihm teilnehmen!
—16fp

Deutsch-amerik. Wähler

sollten sich mit dem Inhalt der beiden Bücher vertraut machen: Wie sollte man wählen. Unparteiische Suggestionen und Anweisungen, sowohl viele Angaben aus der Verfassung der Vereinigten Staaten betr. der verschiedenartigen Wahlen in den verschiedenen Staaten Amerikas, in Deutsch und Englisch, $1.00.
Deutsch-Amerikanisches Handbuch, herausgegeben vom „Fatherland". Ein überaus nützlicher Führer für jeden Wähler (in Englisch), Preis 50c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter

Augusta Hoffmann, geb. Wegner,

im Alter von 56 Jahren und 1 Monat am 5. Sept. 1916 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Sept., Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3320 S. Seeley Ave., nach der evang. St. Phillippus-Kirche, Ecke 36. Str. und Seeley Ave., von da mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Hoffmann, Gatte. **Herman, Ernestine, Willie, Richard** und **Hattie**, Kinder. **May** und **Frieda Hoffmann**, Schwiegertöchter. **Robert McDonnell, Frank LaBaun**, Schwiegersöhne. **Bertha Willis, Martha Homan**, Schwestern. **Willie, Arthur, Edward, George, Edward, Delourés, George** Enkel; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Marie Bauman, geb. Wachal,

Gattin des verstorb. Frank Bauman, am 3. Sept. plötzlich im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Sept., 10 Uhr Vorm., von Kowskes Kapelle, 1501 W. 51. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Anna Puhr, John und **Teresa Bauman**, Kinder. **Wenzel Wachal**, Bruder. **John Puhr** und **Johanna Bauman**, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Becker

am 6. Sept. im Alter von 76 Jahren gestorben ist in seiner Wohnung, Sager Str., Groß Point. Messe wird am Freitag, den 8. Sept., 9 Uhr Morgens, in der St. Josephs-Kirche in Groß Point zelebrirt. Um stilles Beileid bitten:

Mary Becker, Gattin. **Frau George Kruse, Frau Herman Schmidt, Frau William Marion, Frau William E. Moore, Frau Henry Strause, Frau Emil Lapp, Frau Fred Lapp, Frau Louise Adams** und **Jacob Becker**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder

Frank Weis

im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 9. Sept., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1651 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Angeline Weis, geb. Rosch, Gattin. **Helene Scholtes, Nicholaus** und **John Weis**, Geschwister, nebst Schwager und Schwägerin. midofr

Todesanzeige.

Prinzessin Heinrich Gegenseit. Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Robert Kern

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Sept., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2451 Homer Str. nach dem Rosehill-Friedhof. — Die Beamten sind gebeten, sich um 12 Uhr in der Vereinshalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Cecelia Baade, Sekretärin.

Todesanzeige.

North Chicago Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Hoffmann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Sept., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3320 S. Seeley Ave. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilia Wolf, Präsidentin.
Dorathea Clauß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Goepel

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Sept., 2:30 Nachmm., vom Trauerhause, 4826 S. May Str., mit Autos nach Mt. Greenwood. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Goepel, Gattin. **Fred Goepel, Frau Martha Gears** und **Frau Mary Schmidt**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Kern

im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Sept., 1:30 Nachmittags, von 2451 Homer Str. mit Kutschen nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Kern, geb. Schmidt, Gattin. **John A.** und **Bernard Kern, Frau Lizzie Urry, Frau Annie Kraatz, Frau Carrie Hopkins**, Kinder.

Todesanzeige.

West Garfield Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Augusta Hoffmann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 3320 So. Seeley Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Barn, Präsidentin,
Helene Stricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Mary Mayer

entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Sept., 10 Uhr Vorm., vom Hause der Eltern, 5018 Calumet Ave., nach der St. Martins-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern:

Michael und **Magdalena Mayer**, geb. Herman, Eltern.

Umgezogen!

Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung.
Koelling - Brodack & Co.
Geschäftsbücher und Schreibmaterialien,
nach 206 W. Randolph Straße
Nordwest-Ecke 5. Avenue,
schräg gegenüber Hotel Bismarck.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwager und Schwiegervater

Frank Bauman,

Gatte der verstorb. Marie Bauman, am 3. Sept. plötzlich im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Sept., um 10 Uhr Vorm., von Kowskes Kapelle, 1501 W. 51. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Anna Puhr, Johann und **Terese Bauman**, Kinder. **Wenzel Wachal**, Schwager. **John Puhr** und **Johanna Bauman**, Schwiegerkinder.

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstütz.-Verein „Deutsche Wacht".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Goepel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Sept., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4826 S. May Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich am Donnerstag um 1 Uhr 30 Nachm. in der Vereinshalle, um dem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

J. Henry Mueller, Präsident.
Helena Bode, Record. Sekr.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten und unseren vielen Freunden unseren herzlichen Dank aus für die rege Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Tochter

Elsie Zerfaß.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Pister für seine trostreichen Worte.

Philipp und **Maria Tasch** und **Familie.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche und liebevolle Beteiligung, sowie für die vielen Blumenspenden beim Begräbniß meiner lieben Gattin und vielgeliebten Mutter

Dorathea Bruhn.

Besonders danken wir dem Herrn Pastor Bohlen sowie dem Silverleaf Frauenverein für die trostreichen Worte.

C. Bruhn und Familie.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Albert Lehr,

welcher uns heute vor einem Jahre, am 6. Sept 1915, durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden,
Nichts mehr konntest du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen,
Nicht einmal ein Abschiedswort,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich hinfort.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinen tiefbetrübten
Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen lieben Sohn

Henry Jargstorf,

welcher heute vor einem Jahre, am 6. September 1915, entschlafen ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden
Mutter.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6659, **Barry Monument Co., 12. und Canal.** 1ag3n.X

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 798; Local Telephon: Forest Park 757. **G. F. Geist**, Präs.; **August Pfaff**, Vizepräs.; **Fred Maas**, Sekretär und Schatzmeister; **Jakob Schwab**, Supt.
1da,midosasondi*

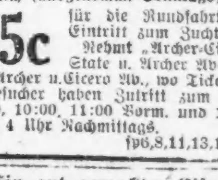
Riverview
"You for me—me for you—
Let's Mardi Gras at
Riverview?"
Parade beginnt um 8
Freie Fahrten für Maskirte!
Zu beachten! — 2 feine Tanzsäle
Reichlich Musik — viel Tanzen!
Armin Hand's Kapelle in Frei-Konzerten
Am Samst. | **Gouv. Dunne's Tag**
und British-American Club Piknik.

Exkursion und Piknik
veranstaltet von der
Grossgilde von Amerika
(Deutsche Gilden von Amerika)
am Sonntag, den 10. Sept. 1916, im St. Pauls Park, Morton Grove, Ill. — Tickets am Eingang 25c. Musik von Lorenz' berühmt. Orchester. Züge verlassen Union Depot, Canal und Adams Str., um 9:20, 1:10, 2:05, 3:05. Healy: 9:38, 1:27, 2:28, 3:28. Grayland: 9:40, 1:30, 2:31, 3:31. Mayfair: 9:45, 1:35, 2:35, 3:35. Rückfahrt um 5:33, 6:50 und 10:16. sonmi

Edelweiss Pavillon
835 West North Avenue, nahe Halsted.
Heute! Heute!
Erntefest und Ball
Schöne Preise für Damen und Herren. — Es wird ein lustiger Abend werden.

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenomm. Sonntags) während Sept.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden. Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. und 1:20, 2:00, 3:00 und 4 Uhr Nachmittags.
sp6,8,11,13,15,17,21,23,25,27

Ein gut gemachter Eisen-Zaun macht Euer Heim zu einem privaten und hübsch aussehenden.



Acme Zäune werden von Zaunschmieden von vieljähriger Erfahrung gemacht u. stellen die kritischsten Käufer zufrieden. — Wir arrangiren spezielle Abzahlungspläne, wenn gewünscht. Schickt sofort um Katalog oder Verkäufer.
Acme Fence Company,
20 Ost 20. Strasse.
Frank Kitzelman, Manager. Tel. Calumet 3147.
mifrsa

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie sachlich, möglichst knapp gehalten und frei von Schimpfereien sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Aufsätze in der „Abendpost" in Betreff der Präsidentenwahl habe ich so ziemlich verfolgt, jedoch in denselben wenig Klarheit gefunden. Warum um den heißen Brei herumlaufen, ohne ordentlich anzugreifen? Solche Aufsätze sollten zur Belehrung derer sein, die nicht mit sich einig sind, für oder gegen welchen Kandidaten sie stimmen sollen. Schließlich wird es den Amerikanern deutscher Abkunft auch jetzt wieder so ergehen, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, nämlich, daß sie ihre Stimmen zersplittern und nichts ausrichten. Es hat gar keinen Zweck, für den Präsidentschaftskandidaten der Sozialisten zu stimmen, denn dazu ist die Masse noch nicht gereift, und daher würden diese Stimmen bestimmt verloren gehen. Der Kandidat der demokratischen Partei hat uns bewiesen, daß er im vollsten Sinne des Wortes unfähig ist, das Amt des ersten Dieners des Landes auszuüben, denn er hat sich während seiner Amtszeit Anmaßungen erlaubt, die ihm als ersten Beamten einer Republik nicht zukommen und nicht zu verzeihen sind. Er hat die große Taktlosigkeit als Präsident begangen, einen Teil der Bürger des Landes zu beschimpfen und sie hinzustellen wie Verbrecher, und hat dadurch Mißtrauen und Haß zwischen Bürgern, die von den verschiedenen Nationen abstammen, gesät. Wir alle sind Bindestrich-Amerikaner, ausgenommen die Ueberreste der Ureingeborenen, die sogenannten Indianer, die durch unsere Zivilisation fast ausgerottet sind. Ob englischer, deutscher, französischer oder sonstwelcher Abstammung, wir sind nur Bindestrichler. Herr Wilson ist ein englischer Bindestrich-Amerikaner.

Die Regierung der Vereinigten Staaten, deren Bevölkerung keine reine Nation, sondern ein Gemisch von Abkömmlingen aller Nationen ist, hätte während des großen Krieges in Europa völlig neutral sein sollen. Das hätte gewiß den Wünschen der Mehrheit der Bürger entsprochen und wäre der Zukunft des Landes dienlich gewesen. Industrie und Gewerbe hätten gefördert werden sollen. Die günstigste Gelegenheit war da, Handelsverbindungen mit allen Weltteilen anzuknüpfen, und der Welthandel wäre zum großen Teil in amerikanischen Händen gewesen. Wir hätten dadurch eine gesunde, lang andauernde Prosperität hier gehabt, die allen Bürgern zu Gute gekommen wäre. Statt dessen war unsere Regierung nicht neutral, ließ sich von den wenigen Kapitalisten, die ihren Vorteil von England haben, lenken, und begünstigte England in jeder Hinsicht, trotz der Fußtritte, die wir von da bei jeder Gelegenheit erhielten.

England und seine Verbündeten erhielten von Amerika alles, was zur Weiterführung des Krieges notwendig war, wodurch Amerika viele Tausende von Menschenleben auf dem Gewissen hat, und dazu einige reiche Männer mehr. Die Masse hat dadurch nichts gewonnen, denn das Endresultat wird ein schwerer Fehlschlag für die Bevölkerung hier sein. Präsident Wilson und Anhang haben sich als gute englische Patrioten bewiesen, die die Fußtritte Englands dankend quittirt haben, anstatt dagegen energisch dagegen vorzugehen. Keine Nation, mit Ehrgefühl hätte sich das bieten lassen, was England uns geboten hat. (Siehe Schweden in Betreff der Post. Ebenso Argentinien in Betreff der englischen schwarzen Liste.) Dadurch ist die Ehre und das Ansehen dieser großen Republik, für deren Befreiung von englischer Herrschaft so viele Bürger, Abkömmlinge aller Nationen, ihr Blut und Leben hingegeben, wahrlich nicht gehoben, sondern sie ist in den Schmutz gezogen und der englischen Willkür preisgegeben. Ich bin kein Speichellecker und nenne das Ding beim rechten Namen.

Jeder Bürger, gleichviel welcher Abkunft, der noch einen Funken Ehrgefühl besitzt, und dem das Wohl des Landes am Herzen liegt, kann unmöglich für einen solchen Mann stimmen. Dieser Mann hätte sich einen unsterblichen Namen machen können, wenn er „nur Amerikaner" gewesen wäre und die wahren Interessen dieses Landes vertreten und gefördert hätte. So aber hat er seine Zeit vergeudet, und sein Name wird für die Zukunft nichts bedeuten. Die republikanische Partei hat einen Kandidaten aufgestellt, von dem uns bisher keine Ehrlosigkeiten bekannt sind. Herr Hughes hat bedeutende öffentliche Aemter bekleidet und ist jedenfalls kein Neuling. Was wir Bürger von unserem Präsidenten verlangen können, ist: Ehrenhaftigkeit, Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person, und guter Wille. Wir können nichts Unmögliches verlangen, denn jeder Mensch kann Fehler begehen. Diese Eigenschaften besitzt hoffentlich Herr Hughes, und so lange nichts Gegenteiliges bewiesen ist, sollten wir unsere Stimmen vereinigen und für ihn stimmen. Wir werden uns und dem Lande dadurch den besten Dienst erweisen. Die Fragen, die so viele Bürger deutscher Abkunft von Herrn Hughes erst beantwortet haben wollen, ehe sie ihm ihre Stimme geben wollen, kann wohl kein Kandidat öffentlich beantworten, denn wir dürfen nicht vergessen, daß Abkömmlinge aller Nationen hier die Bürgerschaft ausmachen, die alle gleich behandelt sein sollen. Da also keine andere Person in Betracht kommt, sollten wir Herrn Hughes volles Vertrauen entgegenbringen. Dadurch können wir in diesem Falle nichts verlieren, aber vielleicht sehr viel wieder gewinnen.

Daß „Teddy" hinter Herrn Hughes steht, hat hoffentlich nicht viel zu bedeuten, denn er wird ihm nicht seine Seele verschrieben haben. Achtungsvoll

Dr. Julius Krieg,
2147 Milwaukee Ave.

* * *

Gewöhnlich wählt man von zwei Uebeln das kleinere, so man nicht anders kann. Die Administration Wilsons haben wir kennen gelernt, die von Hughes ist noch nicht aufgegangen, aber Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Einer der Schatten ist der „Körnel", der Begründer der Fortschrittspartei, deren Stimmen zu erhalten Hughes mehr wie bestrebt ist, und die er auch größtenteils bekommt. Als Dank dafür wird der „Körnel" etwas erhalten, und dann sind wir vom Regen in die Traufe gekommen. Selbst wenn er kein Amt annimmt, ist er doch „derjenige welcher". Um mir selbst keine Vorwürfe machen zu müssen, nehme ich den offenen, geraden und trockenen Weg und stimme das sozialistische Ticket. Achtungsvoll,

W. C. Eiser,
4034 N. St. Louis Ave.

Deutsches Altenheim.

Versammlung des Frauenvereins.— Gemütliches Beisammensein u. Vorträge.

Unter dem Vorsitz der Präsidentin Frau Klara Rehtmeyer wurde gestern Nachmittag im Bismarck Garten die regelmäßige Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims abgehalten. Geschäfte von Bedeutung waren nicht zu erledigen. Zum Andenken an das verstorbene Mitglied Frau Regine Hottinger, die dem Verein seit seiner Gründung angehört hatte, wurde ein dementsprechender Trauerbeschluß gefaßt.

Frau Odenwald-Unger erfreute die Anwesenden mit Ansprachen und Deklamationen ernsteren und heiteren Inhalts, und Frau F. Haussen, die bereits das 80. Lebensjahr erreicht hat, trug ein hübsches Gedicht vor, welches ihr seinerzeit von der verstorbenen ersten Präsidentin des Frauenvereins überreicht worden war. Die Sekretärin, Frau Rockener, unterbreitete ein Diplom, welches dem Verein von der Kriegszeitschrift „Der Patriot" für seine Sammlungen zum Besten der in dem alten Vaterlande durch den Krieg schwer Betroffenen zugesandt worden war.

Es ist die heilige Pflicht aller Eltern deutscher Abkunft, ihre Kinder am Unterricht in der deutschen Sprache teilnehmen zu lassen. Er wird in den oberen vier Klassen unserer Volksschulen erteilt, sobald sich fünfzig Schüler der Schule zur Teilnahme an ihm gemeldet haben. —16fp

Zu viele Katzen.

Zwei Schwestern wegen Mißachtung des Gerichts in Strafe genommen.

Weil sie sich trotz des gerichtlichen Verbots mit all ihren Katzen, oder doch wenigstens mit einer Anzahl von ihnen, in das Haus Nr. 7359 Kenwood Ave. zurückkehrten, sind Isabella und Anna M. Patton heute Vormittag von Richter Smith wegen Mißachtung des Gerichts zu einer Strafe von $100 verurteilt worden. Zwei Mal sind sie vom Sheriff hinausgesetzt worden, beide Male stellten sie sich aber, auf Rat ihres Anwalts, wieder dort ein. Gegen den Anwalt wurde ebenfalls ein Strafverfahren eingeleitet, das in naher Zukunft vor dem Richter Baldwin zur Verhandlung kommen soll.

Die Klage ging von der Swedish Home Association aus, welche eine Hypothek auf das Gebäude in Händen hat und vor einiger Zeit ein Pfändungsverfahren gegen die Schwestern einleitete. Sie ging als Siegerin aus diesem hervor, worauf sie das Haus an die bisherigen Bewohnerinnen vermietete, aber unter der Bedingung, daß sie ihre Katzen, sie sollen derer gegen 100 Stück gehabt haben, abschaffetn. Da sie diese Bedingung nicht erfüllten, angeblich auch die Miete schuldig blieben, wurden sie bereits zwei Mal hinausgesetzt, sind aber immer wieder zurückgekommen.

Speisewirtschaften verkauft.

Bundesrichter Landis verkaufte heute zwei von den drei Speisewirtschaften, welche Hammesfahr inc. betrieben haben. Der Auktionator Michael Levy erstand die Wirtschaften 165 und 106 West Monroe Straße zusammen für $2600. Auf dem dritten Speisehause, 33 Süd Clark Str., lastet eine Hypothek, und der Anwalt des Hypothekinhabers wurde ermächtigt, die Vorräte so schnell wie möglich zu verkaufen.

Geistesgestörte aufgegriffen.

Nur mit einem Nachtgewand bekleidet, wurde gestern an Addison Straße und Broadway die 55jährige Frau Louis Rüthling, Nr. 1452 Grace Straße, von einem Polizisten aufgegriffen, dem sie erzählte, daß sie sich auf dem Wege nach einem Hospital befinde, da ihr die Leber und der Magen herausgeschnitten werden müßten. Der Beamte nahm sich der Unglücklichen an und benachrichtigte ihren Gatten, dem sie wieder übergeben wurde, nachdem er versprochen hatte, eine Krankenwärterin zu ihrer Aufsicht anzustellen.

* Im Vororte Desplaines wurde der 45jährige Thomas O'Donnell, Nr. 1221 N. Throop Straße, von einer Lokomotive der Northwesternbahn erfaßt. Er wurde vom Zugpersonal mitgenommen und nach dem St. Lukas Hospital gebracht, doch starb er dort gleich nach seiner Einlieferung.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verbündete Vereine.

Sie machten gestern ihre Empfehlungen für die Vorwahl.

Indossiren Hoyne.

Legislative Voters League macht Empfehlungen für die Legislatur für Senatsbezirke in Cook County. — Bewegung für Verfassungskonvent.

Die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung machten gestern durch ihren Ausschuß für politische Tätigkeit ihre Empfehlungen für die bevorstehende Vorwahl bekannt. Außer Kandidaten für beide Häuser der Legislatur empfahl der Verband die Wiedernomination und Wiederwahl Staatsanwalt Maclay Hoynes und indossirte Bernhard P. Barasa und J. F. Dankowski als Kandidaten für das Stadtgericht. Beide sind Mitglieder des Verbands. Der Republikaner Barasa, ein Italiener, ist für den Stadtrichterposten aufgestellt worden, der durch die Wahl Richter Sullivans zum Superiorrichter frei geworden ist. Dankowski, ein Pole, ist Gehilfe des Nachlaßrichters.

Empfehlungen für Legislatur.

Die Empfehlungen für die Legislatur zerfallen in zwei Klassen. Die eine Klasse umfaßt bisherige oder frühere Mitglieder der Legislatur, die sich als Verfechter liberaler Grundsätze erwiesen haben. Sie erhalten das Prädikat „empfohlen". Als annehmbar bezeichnet werden diejenigen Kandidaten, die entweder das Programm der Verbündeten Vereine unterzeichnet oder sich in früheren öffentlichen Stellungen als Vertreter liberaler Anschauungen bewiesen haben.

Die Empfehlungen des Verbands in den 19 Senatsbezirken im County sind, wie folgt:

Staatssenat.

Senatsbezirk	Kandidat	
2.	Francis Hurley, Dem.	Empfohlen
	Meyer Coßman, Rep.	Empfohlen
4.	Al. F. German, Dem.	Empfohlen

Unterhaus.

Senatsbezirk	Kandidat	
1	John Griffin, Dem.	Empfohlen
	Wm. M. Brinkman, Rep.	Empfohlen
	Sheadrick Turner, Rep.	Empfohlen
2.	Geo. Lipshulch, Dem.	Empfohlen
	Frank Ryan, Dem.	Empfohlen
	Roger March, Rep.	Empfohlen
	Lorenz Meisterheim, Rep.	Annehmbar
3.	Ed. M. Santry, Dem.	Empfohlen
	John P. Walsh, Dem.	Empfohlen
	Robert Jackson, Rep.	Empfohlen
	Hermann E. Schultz, Rep.	Annehmbar
4.	Hubert Kilens, Dem.	Empfohlen
	George Hilton, Dem.	Empfohlen
	Thomas Boyer, Rep.	Empfohlen
5.	Michael L. Igoe, Dem.	Empfohlen
6.	Robert E. Wilson, Dem.	Empfohlen
	Joseph A. Weber, Dem.	Empfohlen
7.	John W. McCarthy, Dem.	Empfohlen
9.	Robert Mulcahy, Dem.	Empfohlen
	Joseph Placek, Dem.	Empfohlen
	David Shanahan, Rep.	Empfohlen
11.	Henry Schuberth, Dem.	Empfohlen
	Frank W. Ryan, Dem.	Empfohlen
13.	James W. Ryan, Dem.	Empfohlen
	C. A. Young, Rep.	Empfohlen
	Arthur Gotthardt, Rep.	Annehmbar
15.	Jos. O. Hrubh, Dem.	Empfohlen
	Peter F. Smith, Dem.	Empfohlen
	Frank Vavricek, Dem.	Annehmbar
	Thomas Curran, Rep.	Empfohlen
17.	John S. Burns, Dem.	Empfohlen
	Jacob W. Epstein, Dem.	Empfohlen
	Anthony Trimarco, Dem.	Annehmbar
	John Noonan, Dem.	Annehmbar
	Edw. J. Smejkal, Rep.	Empfohlen
19.	James J. Prendergast, Dem.	Empfohlen
	James C. McGloon, Dem.	Empfohlen
	Solomon F. Roderick, Rep.	Empfohlen
21.	Benj. Mitchell, Dem.	Empfohlen
	Michael F. Maher, Dem.	Annehmbar
	Geo. M. Maypole, Dem.	Annehmbar
	Thomas P. Devereux, Rep.	Empfohlen
23.	George R. Bruce, Dem.	Empfohlen
	Ed. Overland, Rep.	Empfohlen
	Peter A. Anderson, Rep.	Empfohlen
25.	John G. Jacobson, Dem.	Empfohlen
	Fr. H. Landmesser, Dem.	Annehmbar
	Chas. L. Fieldstack, Rep.	Empfohlen
27.	Joseph A. Trandel, Dem.	Empfohlen
	Jas. R. Donlan, Dem.	Empfohlen
	Albert Rostenkowski, Rep.	Empfohlen
	Edward Walz, Rep.	Annehmbar
29.	Jas. H. Farrell, Dem.	Empfohlen
	Bern. J. Conlon, Dem.	Empfohlen
	Bern. F. Clettenberg, Rep.	Empfohlen
31.	Frank J. Seif, Dem.	Empfohlen
	John C. Werdell, Dem.	Empfohlen
	Carl Mueller, Rep.	Empfohlen

Delegatenversammlung der Nordseite.

Ueber die gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehaltene Delegatenversammlung der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung präsidirte zur Abwechslung mal eine Dame, Frau Bertha Schönfeld, und zwar mit anerkennenswertem Geschick. Daß sie von den Rednern stets mit „Herr Vorsitzender" angeredet wurde, mag diesen verziehen sein. Der Präsident Wm. Krämer wies auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Legislaturwahlen hin, da der Widerruf anti-liberaler und der Erlaß freiheitlicher Gesetze größtenteils davon abhänge, daß Chicago in Springfield durch liberal denkende Männer vertreten sei. Die Hauptrede des Abends hielt Dr. Ad. Weiner, der erwähnte, daß das Sonntagsschlußgesetz seit 60 Jahren bestehe, aber nur einmal für ein paar Wochen von Bürgermeister Medill durchgeführt wurde. Da sein Mitbewerber bei der nächsten Wahl sich jedoch gegen dieses Gesetz ausgesprochen hatte, wurde letzterer mit überwältigender Mehrheit erwählt. So lange das Gesetz nicht widerufen werde, würde Chicago diesbezüglich stets von den Ansichten, selbst einem Gesinnungswechsel seines Bürgermeisters abhängig sein. Es sollte daher direkt an der Gesetzquelle sein Recht suchen, und hierin könne es nur erfolgreich sein, wenn es einheitlich denkende, freiheitlich gesinnte Gesetzgeber nach der Staatshauptstadt entsende. Nach kurzen weiteren Erörterungen hielten Herr Karl Müller, Legislaturkandidat für den 31. Bezirk, und Bernard P. Barasa, Kandidat für das Munizipalgericht, sehr beifällig aufgenommene Ansprachen. Das Organ der Verbündeten Vereine „Homerule", enthaltend deren Empfehlungen für die am 13. Sept. stattfindende Vorwahl, wird heute erscheinen u. allen Delegaten u. Vereinsvorständen zugesandt werden. Vereine, die das Organ ihren Mitgliedern zustellen wollen, können eine beliebige Anzahl Exemplare kostenfrei im Büro des Verbands, 139 S. Clark Straße, abholen.

Die Legislative Voters League.

Die Legislative Voters League machte gestern ihren Bericht über die Legislaturkandidaten in den neunzehn Senatsbezirken von Cook County bekannt. Wie in ihrem Bericht über die Kandidaten in den Landbezirken des Staats wies sie auch in ihrem Bericht über die Lage in Cook County daraufhin, daß sich unter den Bewerbern Dutzende befänden, deren Erwählung zu einem öffentlichen Amt eine Schande für den Staat sein würde.

Die Liga indossirt die folgenden Kandidaten für Cook County:

Staatssenat.

Republikaner.	Demokraten.
Distrikt.	Distrikt.
2—Meyer Coßman.	2—Francis A. Hurley.
4—Keine Empfehlung.	4—Al F. Gorman.
6—Jas. J. Barbour.	6—W. J. Stapleton.

Unterhaus.

Republikaner.	Demokraten.
1—W. M. Brinkman. B. H. Lucas.	
2—L. Meisterheim. Geo. C. Weinman.	2—G. U. Lipshulch. Frank Ryan.
3—R. R. Jackson. H. E. Schultz.	3—E. M. Santry. W. T. Mahoney.
4.—T. A. Boyer.	4—J. P. Boyle. Hubert Kilens.
5—G. Guernsey. C. F. Smith. A. H. Heyman. T. G. Bent. Sidney Lyon.	5—M. L. Igoe.
6—A. J. Carter.	6—J. A. Weber. P. B. Hubbard.
7—F. R. DeYoung. L. B. Springer.	7—C. S. Bell.
9—D. E. Shanahan.	9—J. Placek. A. F. Cholewinski
11—John H. Lyle. Alfred VanDuser.	11—Wm. J. Graca.
13—G. A. Dahlberg. C. A. Young.	13—Ed. J. O'Connor.
	15—Jos. O. Hrubh. Fk. J. Vavricek.
17—Edward J. Smejkal.	17—John S. Burns. Jacob W. Epstein.
19—S. P. Roderick.	19—J. T. Prendergast
21—F. J. Bippus. Edward Newman.	21—G. M. Maypole. Wm. E. Golden.
23—W. G. Thon. Paul F. Schaefer.	23—Geo. R. Bruce.
25—J. W. Carroll. Fk. P. Caviezel.	
27—Alb. Rostenkowski	27—Jas. M. Donlan.
29—B. F. Clettenberg J. B. Straßburger.	29—Jas. H. Farrell. John B. Dunn.
31—E. A. Frankhauser. Hary F. Hamlin.	31—Frank J. Self jr. W. E. Mooney od. Richard J. Burke.

Verlangen Verfassungskonvent.

Die Citizens Association hat eine Bewegung eingeleitet, die darauf abzielt, den republikanischen und demokratischen Staatskonvent zu ersuchen, in die Platformen ihrer Parteien die Frage der Einberufung eines Verfassungskonvents aufzunehmen. Die Legislatur soll in ihrer nächsten Sitzung ersucht werden, den Wählern des Staats den Plan so bald wie möglich zu unterbreiten. George E. Cole ist ersucht worden, die Leitung der Bewegung und den Vorsitz in einem Ausschuß, der Vertreter aller Teile des Staats umfassen soll, zu übernehmen. Dem Ausschuß gehören 40 Männer und Frauen an.

Deutschamerik. Nationalbund.

Staatskonvent nimmt am Freitag in Bloomington seinen Anfang.

Der Staatsverband Illinois des Deutschamerikanischen Nationalbundes wird seinen 9. Jahreskonvent am nächsten Freitag und Samstag in Bloomington abhalten. Die Chicagoer Delegaten, die sich in ungewöhnlich großer Zahl angemeldet haben, werden am Freitag Morgen um 9 Uhr gemeinsam mit der Chicago & Alton Bahn abfahren und um 12.45 Nachmittags an ihrem Reiseziel anlangen, dort von den Delegaten Bloomingtons begrüßt und nach dem Hotel geleitet werden. Der Vorstand wird jedoch bereits morgen von hier abfahren, um in der Konventstadt alle Vorbereitungen für einen möglichst schnellen und glatten Verlauf der Verhandlungen zu treffen. Dem Konvent wird mit Rücksicht auf die durch den Weltkrieg geschaffenen Verhältnisse und die bevorstehende Nationalwahl ein ungewöhnliches Interesse entgegengebracht. Auch für die Unterhaltung der Delegaten ist ein vielversprechendes Programm aufgestellt worden, das einen Kommers, ein Konzert und eine Kraftwagenfahrt einschließt.

Aus dem Fenster gestürzt.

Der 2jährige Matthew Kusek, Nr. 1542 Emma Straße, war gestern, während die Mutter sich in einem anderen Zimmer befand, auf das Fensterbrett geklettert, um seine im Hof spielenden Geschwister zu beobachten. Dabei beugte sich das Kind aber zu weit vor und stürzte in den Hof, wo es bewußtlos liegen blieb. Der kleine Verunglückte wurde nach dem St. Mary Hospital überführt, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Konzert auf der Mole.

Die Konzerte auf der städtischen Mole sollen, so lange das Wetter warm bleibt, fortgesetzt werden. Heute Abend spielt die Chicagoer Kapelle, auf dem Programm stehen u. a. die Kavatine von Raff, Auswahl aus Verdis „Troubadour", spanischer Tanz von Moszkowski und der Krönungsmarsch aus Meyerbeers „Prophet".

* Ein ungefähr 46jähriger Mann, dessen Name mutmaßlich Wm. Ryan war, wurde an der 16. Straße von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Nach der Kleidung zu urteilen, war der Verunglückte ein Arbeiter.

Eine Botschaft!

Dr. FLINT

Meine heutige Botschaft an die Männer ist eine der Hoffnung. Ganz gleich, wie viele Aerzte Euch schon behandelt haben, ohne Euch zu helfen,

Kommt zu mir,

und ich werde Euch die Ueberlegenheit meiner Behandlungsmethode zeigen. Neunundzwanzig Jahre Erfahrung bieten Euch Sicherheit in meinen Händen. Ich garantire Erfolge. Ich behandle alle chronischen Nerven-, Blut- und private Krankheiten, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen und Eingeweideleiden, Blutvergiftung, Geschwüre, Abflüsse aus dem System, verlorene Manneskraft, Krampfaderbruch, Hydrocele usw. — Konsultation frei.

Es wird Deutsch gesprochen.

Dr. E. N. Flint,

322 S. State Str., 2. Floor, zwischen Jackson und Van Buren Str.

Tägl. 9 Vorm. bis 6 Abds., Montags und Donnerstags bis 9 Abends, Sonntags 9 bis 12.

Walsh analysirt Abstimmung.

Wilsons westlicher Kampagneleiter geißelt Republikaner im Senat.

Nimmt Lodge aufs Korn.

Erklärt, Senator von Massachusetts habe unzweifelhaft gegen das Gesetz gestimmt, weil es gegen England und seine Verbündeten gerichtet sei.

Daß republikanische Senatoren vom Schlag Senator Lodges gegen die gestern angenommene Vorlage unzweifelhaft aus dem Grund gestimmt hätten, weil sie dem Präsidenten das Recht gibt, gegen Großbritannien vorzugehen, erklärte heute Bundessenator Thomas J. Walsh, der westliche Kampagneleiter Präsident Wilsons, in einer längeren Erklärung, in der er die Republikaner scharf ins Gebet nahm wegen ihrer Opposition gegen die Maßregel. Senator Walsh sprach sich, wie folgt, über die Maßregel und die Haltung der republikanischen Senatoren aus: „Daß die republikanische Partei sowohl eine Obstruktionspartei, wie eine reaktionäre Partei ist, zeigt die gestrige Abstimmung im Senat über die Einnahmevorlage. Die Abstimmung sollte jeden Fortschrittler wie unabhängigen Wähler veranlassen, sich im November den Demokraten anzuschließen und für die Wiederwahl des Präsidenten und die Erwählung eines demokratischen Kongresses zu stimmen. Nach den Zeitungsberichten stimmten nur fünf Republikaner für die Maßregel. Es ist von Bedeutung, daß die fünf alle Männer von fortschrittlichen Grundsätzen sind.

„Jeder denkende Wähler sollte sich bewußt werden, wogegen sich die reaktionären Republikaner wandten, als sie die Annahme der Einnahmevorlage bekämpften. Sie sollten sich bewußt werden, daß die Reaktionäre, welche die Mehrzahl der republikanischen Vertreter im Senat bilden, sich gegen folgendes erklärten:

„Schaffung einer unpolitischen Zollkommission.

„Readjustirung der Zölle auf Farben, so daß die Vereinigten Staaten unabhängig von den deutschen Farbefabriken würden, die bisher die Farbenmärkte der Welt kontrolirt haben.

„Schutz der amerikanischen Firmen gegen die Ueberflutung des Landes mit europäischen Waaren nach Beendigung des Krieges.

„Eine Steuer auf allzugroße Profite aus der Herstellung von Munition.

„Eine Einkommensteuer, die als die einzige wirksame Steuer angesehen werden kann.

„Erhöhung der Einkommenzuschlagssteuer, welche die reichen Leute mehr als bisher zur Bestreitung der Verwaltungskosten heranziehen würde.

Sollte nicht vergessen werden.

„Es sollte nicht vergessen werden, daß die republikanischen Reaktionäre sich gegen den Zusatzantrag Senator Thomas' erklärten, der dem Präsidenten die Macht gibt, gegen die kriegführenden Länder wie Großbritannien und seine Verbündeten vorzugehen, die amerikanischen Fabrikanten schädigen, die amerikanische Post zurückhalten und amerikanische Waaren aufhalten, die in neutralen Schiffen versandt werden.

„Durch ihre Stimmen gegen den Zusatzantrag Senator Lees erklärten sich die Republikaner auch dagegen, daß den zu den Fahnen einberufenen Bürgern, bezw. ihren Angehörigen, zwei Millionen bewilligt würden.

„Während Charles E. Hughes im Land herumreist und Schutzzoll predigt und behauptet, daß das Land nur dadurch, daß die republikanische Partei wieder zur Macht komme, vor einem geschäftlichen Niedergang geschützt werden könne, stimmen seine Parteiangehörigen im Senat gegen eine Maßregel, die nach der Ansicht rechtlich denkender Menschen eine Fortdauer des Wohlstands nach dem Krieg sichern würde.

„Die Eingeweihten überrascht es nicht, daß die Elemente der republikanischen Partei, die Lodge, Penrose, Gallinger und Smoot folgen, die Vorlage bekämpften. Es ist klar, daß sie dies in der Hoffnung taten, daß sie es der Readjustirung des Steuersystems politisches Kapital schlagen könnten. Einige von ihnen, wie Senator Lodge, die stramm für die Alliirten eintreten, stimmten unzweifelhaft gegen die Vorlage, weil der Zusatz Senator Thomas' dem Präsidenten das Recht gibt, England zum Einlenken zu zwingen."

— A paar Tausend.— „Was willst du, mein Junge?" — „Wanzenpulver!" — „Für wie viel?" — „Na, a paar Tausend könnens schon sein."

— Hundefett. — Landmann: „Ist das aber auch echtes Hundefett, Herr Apotheker?" — Apotheker: „Gewiß, lieber Mann. Mein dicker Pudel, der wird jede Woche einmal ausgebraten."

— Professor: Herr Kandidat, was gehört zum Begriffe einer Krankheit?" — Kandidat: Ein Patient und ein Doktor."

— Professor: „Wollen Sie mir die Namen der Schädelknochen sagen?" — Student: „Ich kenne sie alle; aber die Namen fallen mir jetzt nicht ein."

— „Meine Herren, wie haben in der letzten Stunde die äußere Form und Struktur des Magens uns eingeprägt, wir wollen uns nun in den Magen selbst hineinbegeben."

MARSHALL FIELD & CO.
Basement Salesroom

Die Zeit für die Herbst-Hausreinigung macht diese ganz besondere Offerte zu einer sehr wichtigen.

Reiche Velour Portieren
„Seconds", $3 bis $4 Stück

Die Werte sind so außerordentlich wie in unseren früheren Verkäufen.

Es gibt wenig Wohnungen oder Apartments, die nicht mit diesen prächtigen Portieren auszustatten wären. Von der Fabrik als „Ausschuß" betrachtet, können die Fehler doch kaum entdeckt werden.

Eine Auswahl von Mustern, brocaded Borders, All-over Borders, einfache und gestreifte Centers. Zweitönige Färbungen in braun, blau, rosa, grün und Kombinationen. Aus der Mehrzahl der Muster kann ein oder mehrere Paare zusammengestellt werden.

Einzelne Portieren: 195 zu $3.00. 114 zu $3.75. 152 zu $3.25. 99 zu $4.00.

Südlich, Wabash, Basement.

Spezieller Verkauf von Seife und Reinigungsmittel.

Velvet Laundry Seife, Kiste mit 50 Stück, $2.00
Kitchen Klenzer, Dutzend Büchsen, zu 35c
Ivory Seife, große Stücke, 100 Stücke in der Kiste, $6.50
Dutzend Stücke, 80c
Galvanic Seife, 100 Stücke in der Kiste, $3.50
Grandma's Waschpulver, großes Packet, per Packet, 10c
P. & G. weiße Naphta Seife, 100 Stücke in der Kiste, $3.75
Ivory Seife, kleine Stücke, 100 Stücke in der Kiste, $3.90
Dutzend Stücke, 50c
Lighthouse Laundry Seife, 66 Stücke in der Kiste, $2.50
„Ammo", pulverisirtes Ammonia, Dutzend Büchsen, 80c

Toilette-Seife, Bade-Seife, Speziell

Palmer House Badeseife, das Dutzend Stücke, 60c
Physicians' und Surgeons' Seife, Dutzend Stücke, 70c
Jap Rose Seife, Dutzend Stücke, 75c
Juvenile Seife, 3 Stücke, 18c
Echte Olivenöl Castile Seife, 4 Pfd.-Stücke, 60c
Toiletteseife, Dtzd. Stücke, 25c
4711 Toiletten Seifen, in verschiedenen Aromas, 3 St., 20c
Palm Olive Seife, Dutzend Stücke, 75c

Mitte, State, Basement

Männer für Arbeit in Fabrik. Dauernde und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Gute Gelegenheit zum Emporkommen. Sofort vorzusprechen.

American Family Soap Company,
125 E. North Water Street.

Kleine Kriegsnachrichten

Englische Verluste schwer.

London, 6. Sept. Die Verlustlisten für die beiden ersten Augustwochen geben an, daß England in dieser Zeit an Offizieren verloren hat: 600 getötet, 1702 verwundet, 204 vermißt, zusammen 2506. Dies erhöht den Gesammtverlust der Briten seit Beginn des Krieges auf 38,922 Offiziere, von denen 11,442 getötet wurden, während 24,680 Verwundungen erlitten haben und 2800 vermißt werden. In den obigen beiden Wochen sind sechs Oberstleutnants gefallen.

Reventlow muß schweigen (?)

Amsterdam, 6. Sept. Die Berliner Tageszeitung teilt mit, daß ihr Sachverständiger in Marineangelegenheiten Graf Ernst von Reventlow nichts mehr veröffentlichen darf, so lange der Krieg dauert, das der Zensor nicht mit seinem „Imprimatur" versehen habe. Dies bedeutet so viel, als daß Graf Reventlow vollkommen schweigen muß, da er ja nicht mehr seine eigene, sondern nur die Meinung des Zensors würde ausdrücken können.

Nur zur Abwehr!

Newport News, 6. Sept. Der italienische Dampfer „Nettuno" kam hier mit zwei 76 Millimetergeschützen am Hinterdeck bewaffnet an. Der Kapitän erklärte (natürlich), daß die beiden mächtigen Schiffsgeschütze „nur zur Abwehr" dienen sollten.

Leset die „Sonntagpost"!

Mord um einen Dollar.

Angeklagter behauptet, er sei von der Polizei gemartert worden.

Vor Richter Hugo Pam und Geschworenen hat sich der Neger James Lester wegen Ermordung seines Rassegenossen James Harris zu verantworten. Der Angeklagte gibt die Tat zu, sagt aber, daß er sie in Notwehr begangen habe. Er entschuldigte sich heute damit, daß Harris, von dem er in der Wirtschaft von Kornstein an der 37. und Dearborn Straße einen Dollar gewonnen hatte, ihm seinen Gewinnst auszuzahlen sich weigerte und daß, als es dann zwischen ihm und Harris zum Streit gekommen sei, der Letztere sich tätlich an ihm vergriffen habe. Erst dann habe er sein Messer gezogen und Harris in die Brust gestochen. Die Staatsanwaltschaft hingegen, vertreten durch Hilfsstaatsanwalt John R. O'Brien, unterbreitete den Geschworenen eine von dem Angeklagten gleich nach seiner Verhaftung beschworene Aussage, in der Lester zugibt, daß er Harris nur deshalb erstach, weil er ihm seinen Gewinn nicht auszahlen wollte. Lester behauptet hingegen, daß er in der Bezirkswache bald nach seiner Verhaftung derartig verprügelt worden, daß er alles zu unterschreiben Willens gewesen sei, was die Polizei von ihm verlangt habe.

— Warum er abreist. — „Herr Baron reisen schon heute ab?" — „Ja, liebe Milla. Die beste Zeit ist vorüber; was jetzt zur Kur kommt, ist Plebs, Leute, von denen man nicht einmal eine Kleinigkeit pumpen kann."

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Schul-Bücher und Supplies

Große Spezial-Abteilung — Dritter Floor, Dearborn Straße.
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf Schulbücher
Wir reserviren uns das Recht, die Quantität zu beschränken.

Diese Artikel zeigen die offerirten großen Ersparnisse:

Howe's First Reader, 6c — Gutes Englisch, 1. Buch, 17c — Hitchcock's Practice Buch, 72c
Dodge's Elementary Geographie, 26c — Hawkes-Luby 1. Course Algebra, 58c — Van Sant Shorthand Manual, 95c

Diese Spezialitäten in Schul-Bedarfsartikeln

Lyons' vollständige Buchführung, zu nur 67c
Bleistiftschachtel Sortiment — eine riesige Auswahl zu Preisen für jede Börse passend — rangirend im Preise von 98c herunter bis zu 8c
Crayola Crayons, 8 Stifte in Schachtel, reg. 5c die Schachtel, 2 Schachteln 5c
Schul Tablets, für Tinte oder Bleistift — große Auswahl von Entwürfen, Dtz., 4c
Spezielles Bleistift-Sortiment. Inhalt—3 Bleistifte mit Gummienden, Federhalter, Feder, Gummi, Ruler, Stück, 8c
6×9 Manila Pads, 175 Blätter, das Dtz., 45c; Stück, 4c
Faber's Bleistifte, Gummienden, jeder mit befestigtem Clip, Dtz., 35c, Stück zu 3c
Carter's weiße Bibliothek Paste, 2 Unzen Flaschen, spe., 2 für 5c
Weiße Kreide Crayons — 144 Stück — die Schachtel 8c
Schultaschen — große Auswahl, 19c, 25c, 35c, 48c, 75c und aufwärts bis .. 2.00
Schiefertafeln, geräuschlos, einfach od. doppelt, 8c, 10c, 12c, aufwärts bis .. 24c
6zöllige Globus, mit Draht-Stand, Stück zu 18c

Groceries

Mehl, ¼ Faß-Sack von New Century oder Gold Medal, Eure Auswahl per Sack zu 2.15
5 Pfund schöner Carolina od. Japan Kopfreis, für 39c
Instant Tapioca, Dromedary Brand, das Packet für 10c
3 Pfund Büchse Hotel Astor Kaffee zu.... 98c
Schöner neuer B. F. Japan Tee, Pfd...... 49c
Olivenöl, reines California, reguläre 45c Flasche für 23c
Masons Worcestershire Sauce, die Flasche für 10c
Dundee Evaporat. Milch, die 1 Pfund hohe Büchse zu 9c
Magnolia eingemachte Feigen, die Büchse für 15c
Snow Mellow — reguläre 25c Büchse zu.... 10c
Libby California Pfirsiche in dickem Syrup, die Büchse 25c
1 Pfd. hohe Büchse Booths Black Diamond Lachs für 25c
Van Camps Boston baked Beans in Sauce, zwei Büchsen 25c
Wisconsin Early June Erbsen, Antigo Brand, die Büchse... 10c
Rote ausgekernte Kirschen, solide gepackt, die Büchse 18c
Monarch Zucker-Corn, zwei Büchsen 25c
Monarch süße Erbsen, die Büchse 15c
Sniders Tomato-Suppe, die Büchse 9c
Bakers frisch geschabte Kokos-Nuß, Nr. 1 Büchse, 3 Büchsen.... 25c
Rote gebacken. Bohnen, sehr gut, Nr. 2 Büchse.. 9c
Amerones Kuchen, Mandeln oder Chokolade, reguläre 10c Packete, Eure Auswahl, Packet (Proben frei) 8c

Kurzwaaren

3c John J. Clarks dreifacher Maschinenzwirn — weiß oder schwarz, Dutzend 21c; die Spule.... 2c
4c Mi-Lady 36-zöll. seidene Invisible Allover Haarnetze, in allen Farben, 12 für...... 25c
Gute Qualität Skirt Belting, in weiß oder schwarz, 1½—3 3. breit, 12c bis 20c Werte, Yd.... 8c
5c Brighton 500 Yard Spule Heft-Zwirn, nur in Weiß, die Spule 3c
5c Lox gute Qualität vernickelte Sicherheitsnadeln, sechs Nadeln auf der Karte, zwei Karten 5c
5c Elgin Maid merzerisirt. Häkelgarn, in allen Farben, — drei Spulen für 10c

Drogen-Dept.

Reines Glyzerin, das volle Pfund 45c
Russolax, bestes Mineralöl, $1 Größe.. 59c
Holzkohle Tablets, 25c Größe 16c
Ozorono, die 50c Größe für 29c
Veilchen-Talcumpulver, 25c Größe.. 12c
Importirt. Bay Rum, ½ Pint 16c
Witch Hazel, das volle Quart 25c
Kampher-Spiritus, 8 Unzen-Flasche für 25c
Danderine, $1 Größe, zu 59c
Pinkhams Vegetable Compound, $1 Größe 69c
Bliß Native Herb Tablets, $1 Größe — zu 59c
Kondons Catarrhal Jelly — 25c Größe 16c
Glyzerin und Rosenwasser, die 8 Unzen-Flasche .. 25c

GERMAN BANK ·OF CHICAGO·

Die neue deutsche Bank

Unter Staats-Aufsicht!

Grundeigentums-Darlehen ohne Kommission gemacht.
Hochfeine Bonds und Hypotheken zum Verkauf.
Ausländische Wechsel nach allen Teilen von Europa verkauft.
Sicherheits-Gewölbe vermietet zu $3.00 pro Jahr.

DIRECTORS
ALBERT F. MADLENER, GUSTAVE F. FISCHER, RICHARD E. SCHMIDT, LOUIS MOHR, WILLIAM H. REHM, WILLIAM F. JUERGENS, JOHN GEO. GRAUE, FRED KLEIN, HENRY C. BRUMMEL, RUDOLPH S. BLOME, EDWARD LEVY, HARRY H. KEYES

OFFICERS
GUSTAVE F. FISCHER, President — HARRY H. KEYES, Vice President — JACOB R. DARMSTADT, Cashier

CLARK and DIVISION STREETS

j119.m*

Nette Finanzwirtschaft.

Stadt schuldet der Abwasserbehörde mehr als $1,100,000.

Geld ist vom Stadtrat bewilligt.

Außer der längst überfälligen Ratenzahlung für den Ausbau des Beleuchtungssystems schuldet die Stadt auch für Triebkraft fürs Wasseramt.

Die Stadt schuldet dem Abwasserbezirk mehr als $1,100,000. Das Geld zur Bezahlung dieser Schuld ist vom Stadtrat bewilligt worden. Im Vorjahr bezahlte die Stadt ihre Schulden an den Abwasserbezirk ziemlich prompt. Dieses Jahr wird es jedenfalls einer kräftigen Mahnung bedürfen, die Stadtverwaltung zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zu bringen. Daß sie bald erfolgen wird, darauf läßt die Stimmung unter den Abwasserkommissären schließen.

Die Gelder, welche die Stadt dem Abwasserbezirk schuldet, sind für Straßenbeleuchtung und für Triebkraft für die Pumpwerke. Als die Stadt das Beleuchtungssystem ausbauen mußte, hatte sie dazu nicht die nötigen Mittel. Sie schloß einen Kontrakt mit der Abwasserbehörde ab, gemäß dem die Behörde das System ausbaute und die Triebkraft dazu lieferte, während die Stadt sich verpflichtete, die Kosten in jährlichen Ratenzahlungen nebst Zinsen abzutragen. Die Abwasserbehörde hat das System ausgebaut und liefert die Triebkraft. Sie verlangt jetzt nach ihrem Kontrakt ihr Geld.

Abwasserkommissär Clark erklärte gestern, es sei eine Schande, daß die Stadt ihre Schulden nicht bezahle. Der städtische Wasserfonds habe lange Jahre einen bedeutenden Ueberschuß zu verzeichnen gehabt. Am Ende der diesjährigen Milioneneinnahmen habe die Stadt seit dem letzten April nicht für die Triebkraft für das städtische Pumpwerk an der 22. Straße bezahlt, mittels deren Wasser gepumpt wird. Für dieses Pumpwerk allein schulde die Stadt für Triebkraft $115,636 Nicht eingerechnet seien die Kosten für August. Für die Triebkraft für Straßenbeleuchtung seit dem März schulde die Stadt — den August nicht eingeschlossen — $76,000. Abwasserkommissär Thomas M. Sullivan fügte hinzu, daß die Stadt der Abwasserbehörde außer den Beträgen für Triebkraft in der Höhe von $109,000 noch $1,072,203 schulde. Die Stadt habe die am 1. Januar fälligen Zinsen in der Höhe von $73,061 nicht bezahlt und schulde seit dem 1. April außerdem noch $924,142 an Kapital. Die am 1. Juli fälligen Zinsen von ungefähr $75,000 seien ebenfalls nicht bezahlt worden.

Anklage gegen Polizeileutnant.

Anklagen auf Trunkenheit wurden gestern bei der Zivildienstbehörde gegen Polizeileutnant J. J. Miller von der Bezirkswache in Brighton Park erhoben. Es ist das zweite Mal seit einem Jahr, daß Miller sich auf eine derartige Anklage verantworten muß. Das letzte Mal kam er mit einer Geldstrafe bez. Gehaltsverlust davon.

Der Forstschutzbezirk.

Binnen drei Wochen werden die ersten Teile des neuen Forstschutzbezirks, der sich wie ein Gürtel um die Stadt legen soll, dem Publikum eröffnet werden. Die ersten Waldländereien, die das Publikum als sein Eigentum betrachten kann, sind 400 Acres im Township Palatine, zwischen der Dundee Landstraße und der Südgrenze von Lake County. Das Gelände kostet $90 den Acre. Im Township Wheeling auf beiden Seiten des Desplainesflusses und ebenfalls an der Dundee Landstraße ist ein wunderbarer Waldkomplex gelegen, der 150 Acres umfaßt. Der Acre kostet dem Forstschutzbezirk $192.50. Die Kaufkontrakte für beide Komplexe sind bereits unterzeichnet. In derselben Gegend im Township Palatine wird der Forstschutzbezirk weitere 1200 Acres Waldland erwerben, für die er den Besitzern $90 den Acre angeboten hat. Eine Anzahl der Besitzer hat sich bereits mit dem Preis einverstanden erklärt. Die anderen sehen sich einem Enteignungsverfahren gegenüber.

Nordwestlich von der Stadtgrenze hat der Forstschutzbezirk einen kleinen Komplex von 60 Acres Waldland auf beiden Seiten des Desplainesflusses und an der Milwaukee Ave. gelegen zum Preis von ungefähr $75 angekauft. Er ist acht Meilen von der Stadtgrenze entfernt.

Südlich am Desplainesfluß, zwischen Madison Str. und North Ave., sucht der Forstschutzbezirk im Enteignungsverfahren einen Waldkomplex von 240 Acres zu erwerben, der als Thatchers Gehölz bekannt ist. Ein Enteignungsverfahren wird demnächst eingeleitet werden.

Mit dem Erwerb passender Gelände in dem schönen hügeligen Bezirk südwestlich von der Stadt in Palos und Lemont Township ist ebenfalls bereits begonnen worden. Ein Komplex auf der Südseite des Sagflusses südlich von Willow Springs wird für $132.50 den Acre angekauft werden. Die Vermesser sind mit der Vermessung des 80 Acres großen Geländes beschäftigt.

— Im Sommer. — „Haben Sie gelesen, Herr Rat, daß der Gesundheitszustand unserer großen Städte sich wesentlich gebessert hat?“ — „Na, kein Wunder! Die Hälfte der Aerzte hat Sommerwohnungen bezogen.“

Muß i denn zum Städtle hinaus.

Abschiedskommers zu Ehren der „Tsingtauer“ in der Nordseite Turnhalle.

Die Mitglieder der Kapelle des 3. deutschen Seebataillons, welche seit mehr als 9 Wochen unter der Leitung des Musikmeisters Wille im Riverview Park konzertirten, gehören nach wie vor dem deutschen Heeresverbande an, es sind deutsche Soldaten, wie alle deutschen Militärmusiker. Sie hätten nach ihrer Abreise aus China nur zu gern Deutschland erreicht, um sich dort von Neuem in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, aber als sie in den Vereinigten Staaten eintrafen, stellte es sich heraus, daß das nicht möglich sein würde, ohne Gefahr zu laufen in englische oder französische Kriegsgefangenschaft zu geraten, denn einer Gefangenschaft in Japan waren sie glücklich entronnen, da sie während der ganzen Belagerung von Tsingtau Sanitätsdienst getan hatten, und von den Japanern als „Sanitätler“ anerkannt wurden. So blieb dann die Kapelle in Hoboken, New Jersey, und wurde auf den dort liegenden deutschen Schiffen einquartier. Sie hat seitdem in New York und anderen Städten des Ostens hin und wieder Konzerte zu wohltätigen Zwecken gegeben. Die Musiker unterstehen vollständig den Anordnungen des deutschen Botschafters in Washington, Grafen Bernstorff, beziehungsweise den deutschen Konsuln in den Städten, in welchen sie Konzerte geben. So war es gelungen, die Kapelle, das „Tsingtau Orchester“, nach Chicago zu bringen und dank dem Entgegenkommen des Herrn Wilhelm Schmidt, des Präsidenten der Riverview Park Gesellschaft, seines Sohnes, des Sekretärs, und der anderen Beamten, wurde der Park für die ganze Zeit, während der diese Wohltätigkeitskonzenter stattfanden, zur Verfügung gestellt. Ueber den Erfolg, den die Tsingtauer erzielten, ist ja fast täglich berichtet worden; er war noch ganz besonders groß an den letzten drei Tagen. Der Musikmeister O. K. Wille und sämmtliche Mitglieder der Kapelle erwarben sich viele persönliche Freunde, natürlich auch in den Kreisen der hiesigen deutschen Militärvereine, und so beschloß der Zentralverband ihnen einen Abschiedskommers zu veranstalten, der gestern Abend im großen Saal der Nordseite Turnhalle abgehalten wurde.

Kurz nach 9 Uhr rief der Präsident des Zentralverbandes und Vorsitzende des Abends, Herr Fritz Gröbel, die Anwesenden zur Ordnung, hieß die Mitglieder der Kapelle, die eingeladenen Gäste, und die Kameraden der Militärvereine herzlich willkommen, und eröffnete den Kommers, der mit dem gemeinschaftlichen Singen aller Anwesenden von „Deutschland, Deutschland über Alles“ seinen Anfang nahm. Tegtmeyers Orchester begleitete diesen und alle späteren Gesänge im Laufe des Abends, und spielte auch außerdem viele patriotische Kompositionen, die höchst beifällig aufgenommen wurden.

Nach einem von Herrn Nelva ganz vortrefflich zu Gehör gebrachten Tenorsolo, er wählte dazu „Am Rhein und beim Wein“, brachte Dr. Gerhard einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser aus, und verband dies mit einem solchen auf das deutsche Heer und auf die deutsche Marine. Einer an sie ergangenen Einladung, den gestrigen Festabend durch Gesangsvorträge verschönern zu helfen, hatten die Mitglieder der Liedertafel „Vorwärts“ fast vollzählig entsprochen; sie brachten unter der Leitung ihres genialen Dirigenten Wilhelm Middelschulte „Der Trompeter an der Katzbach“ und „Weihe des Gesanges“ prächtig zur Geltung und ließen sich später noch einmal hören.

Der deutsche Kriegerverein von Chicago hatte schon vor mehreren Wochen in einer seiner Versammlungen den Musikmeister Wille zu seinem Ehrenmitglied ernannt und gestern benutzte der Präsident dieses Vereins die Gelegenheit, dem neuen Kameraden ein hübsch ausgestattetes Ehrendiplom zu überreichen. Herr Kiehl gedachte dann mit höchst anerkennenden Worten den vielen schönen Stunden, die die Kapelle in den vielen Konzerten, allen, die ihnen beigewohnt hatten, verschafft hatte, und brachte zum Schluß ein dreifaches Hurrah auf den Musikmeister und seine 36 „Jungens“ aus. Darauf erhob sich Herr Wille, dankte noch einmal für die ihm erwiesene Ehrung, betonte, daß er und seine Mannen, denen es leider nicht mehr vergönnt sei, direkt für das deutsche Vaterland kämpfen zu können, es als ein Glück erachten, jetzt hier in den Vereinigten Staaten Konzerte zum Besten der Notleidenden geben zu können. Es folgte dann ein Vortrag der Gesangssektion des deutschen Kriegervereins von Chicago unter Ludwig Rauchs Leitung, worauf Herr v. Reiswitz der Konsulatsverweser des deutschen Reiches, das Wort ergriff. Er wurde während seiner kernigen und überaus packenden Ansprache häufig durch Beifallsbezeugungen unterbrochen, und brachte zum Schluß ein Hoch auf das gesammte deutsche Volk aus. Die beiden letzten Redner, Herr Chas. Christmann, Präsident des Staatsverbandes des Illinois des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, der trotz der Kürze der Zeit sein Thema „Die Deutsch-Amerikaner“ überaus treffend behandelte, und Herr Michael F. Girten, der einen Trinkspruch auf die deutschen Frauen ausbrachte, wurden, wie alle anderen, mit lebhaftem Beifall belohnt.

Die ganze Festlichkeit entsprach vollkommen dem Karakter, den sie haben sollte, einen Abend im Kreise von Männern zu verleben, die einst den Ehrenrock des deutschen Soldaten getragen haben, denn auch unter den Gästen, die nicht den Militärvereinen angehören, befanden sich viele, die im deutschen Heer gedient haben.

Die Kapelle des 3. Seebataillons begibt sich heute nach Cincinnati, und wird dorthin von Herrn Georg Schmidt geleitet werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf eines Apartmentgebäudes in Hyde Park für $140,000.

Das zwölf Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude in Hyde Park Place, 100 Fuß südlich von 53. Str., ist von S. M. Kline an John J. Shea für $140,000 verkauft worden. Das Eigentum ist mit $90,000 belastet. Das Gebäude steht auf einem Grundstück von 150 bei 150 Fuß.

Der Käufer, Shea, übertrug sein Eigentum in Ingleside Avenue, Südwestecke von 66. Straße, 198 bei 125 Fuß, mit $2200 belastet, für $49,200 an W. S. Merrick. Ein Teil davon ist unbebaut, auf dem übrigen stehen Wohnhäuser und Apartmentgebäude.

H. F. Wilkins hat an einen ungenannte Käufer, der sich von der Chicago Title & Trust Company vertreten läßt, das Wohnhaus an der Südostecke von Dearborn Straße und Burton Place für $50,000 verkauft. Das Grundstück mißt 25 bei 132 Fuß, das Haus ist ein dreistöckiger Backsteinbau. Wilkins hatte es vor drei Wochen gekauft und es neu in Stand setzen lassen.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Michigan Avenue und 56. Straße, 100 bei 161 Fuß, ist von J. W. Eggleston für $60,000 an Agnes M. Kelly verkauft worden. Es ist mit $32,500 belastet.

Das 16 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Südwestecke von Hamilton Court und Belden Ave., 50 bei 100 Fuß, Ostfront, ist von der Chicago Title & Trust Co. für $47,000 an Frau Grace M. Regelin übertragen worden.

Erick S. Ruben hat an John B. Le Fort das Apartmentgebäude 7232—35 Coles Avenue, 60 bei 178.7 Fuß, mit $22,500 belastet, für $34,500 verkauft. Der Verkäufer nahm zwei Wohnhäuser und ein Mietshaus in Pullman im Werte von $15,000 in Tausch.

Margaret W. Rhodes von Pasadena, Cal., hat an Adela G. Springer das Haus 3033 Michigan Avenue, enthaltend einen Laden und zwei Wohnungen, für $31,000 verkauft. Frl. Springer besitzt auch das Eigentum nebenan an der Ecke von Michigan Avenue und 31. Straße.

Walter C. Anderson hat an Ferdinand Bierschke das neun Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Nordostecke von Belden Avenue und Osgood Straße für $25,000 verkauft.

Gustav Hochstadter hat an Anton und Abine Snyder das Apartmentgebäude an der Südwestecke von 24. Straße und S. Central Park Avenue, 100 bei 125 Fuß, für $24,500 verkauft. Hochstadter nahm das Mietshaus an der Nordostecke von Clifton Park Avenue und West 25. Straße im Werte von $10,500 in Tausch.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Diversey und Monticello Avenue, 55 bei 125 Fuß, mit $28,850 belastet, ist von G. H. J. Haß an Stanislaw Malakowski für $43,850 verkauft worden. Das Mietshaus an der Nordwestecke von Racine und Lill Avenue, 65 bei 125 Fuß, mit $31,000 belastet, ist für $46,000 ebenfalls von Haß an Malachowski verkauft worden.

Mayor widerruft Lizensen.

Schankwirte erhalten in 18 Fällen ihre Schanklizensen wieder.

Mayor Thompson widerrief heute auf Empfehlung der Dreierkommission, die Anklagen gegen Schankwirte zu untersuchen hat, 10 Schanklizensen. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um Uebertretungen des Sonntagsgesetzes. Folgende Schankwirte verloren ihre Lizensen: James Davis und Samuel Finkelstein, 1438 Madison Str.; Morris Ptacek, 4201 Emerald Ave.; Maria Rosebrock, 1059 Addison Str.; John Carroll, 1246 Madison Str.; Herman Greger, 924 Willow Str.; Sam Windmueller, 1704 Fullerton Ave.; Anton Mladic, 2348 Blue Island Ave.; Sam Katz, 508 N. Clark Str.; Samuel Greenspan, 601 N. Cicero Ave.; Frank Wilson, 4001 W. 26. Str. Die ersten beiden Lokale verloren ihre Lizensen, weil sie lüderliche Frauenzimmer duldeten.

Außerdem widerrief der Mayor die Restaurantlizens von David McFall, Nr. 5443 S. State Straße.

Folgende 18 Schankwirte, deren Lizensen widerrufen worden waren, haben sie seit dem 16. Juli wieder erhalten: Frank Bainor, 2509 Station Str.; Frank Beckman, 2659 S. Kostner Ave.; Lawrence Croak, 815 N. Cicero Ave.; Wm. Fisher, 111. Str. u. Watt Ave.; H. J. Groth, 415 O. 63. Str.; A. H. Hinzinger, 1400 S. Ashland Ave.; P. J. Hogan, 201 O. Grand Ave.; Benjamin Kornstein, 3658 Dearborn Str.; John Kuchta, 2822 Archer Ave.; J. J. Keating, 3024 VanBuren Str.; Isidor Levin, 3501 S. State Str.; Max Lunkenbein, 3844 N. Ashland Ave.; J. J. McNally, 4301 S. State Str.; Winka Maric, 1952 Allport Str.; John Nieses, 3157 Montrose Ave.; R. H. Regan, 4701 S. State Str.; John Scudder, 4033 N. Western Ave.; Joseph Zelinski, 2759 Chicago Ave. In 48 Fällen hat der Mayor eine Wiedererteilung der Lizens abgelehnt.

Japans Schiffahrt.

Tokio, 17. August. (Brief der United Preß). Die Orientdampfergesellschaft, die größte japanische Reederei, läßt ihre Schiffe für den amerikanischen Verkehr verdreifachen, auch andere japanische Reeder bauen mehr Schiffe für den Pazifikhandel.

— Examinator (zu einem Cand. med.): Was würden Sie tun, wenn jemand in die Luft gesprengt worden wäre? — Kandidat: Ich würde zunächst warten, bis er wieder herunterkommt.

— Logik. — Professor (zu seinen Hörern): Sehen Sie, dieser Mann hat eine Kugel im Fuß und muß infolgedessen hinken. Was würden Sie in diesem Falle tun? — Student: Auch hinken!

„Fällt Ihnen außer Chloroform und Schwefeläther kein weiteres Betäubungsmittel ein?“ — „Ja, wenn man mit einem Prügel auf den Kopf haut.“

— Professor: „Was ist das Auge?“ — Student: „Das Auge ist — wenn man zu tief hineinschaut, ist es gefährlich.“

Ward auf dem Zeugenstand.

Erklärt Uebertragungen und Schuldverschreibungen Morrisons.

Edward W. Morrisons früherer Rechtsberater, Anwalt James R. Ward, war heute Vormittag auf dem Zeugenstuhle vor Bundesrichter Landis und übergab diesem eine Anzahl von Ueberschreibungen und Schuldscheinen, welche Morrison zu verschiedenen Zeiten an ihn ausgestellt hat. Am 7. Juli 1914, sagte Ward, sind er und Morrison nach einer Besprechung zu dem Schluß gelangt, daß Morrison ihm für Auslagen und Dienste $15,164 schuldete, worauf Morrison ihm einen auf diese Summe lautenden Schuldschein ausstellte. Als am 30. Oktober 1914 Morrison wieder einen Schuldschein ausstellte, war sein Buchhalter Hill gestorben und kein anderer Zeuge zugegen. Ward verlangte daher als Sicherung des Scheins einen „Trust Deed“ auf das Eigentum an Central Park Ave. und an Elizabeth Straße. In diesem „Trust Deed“ waren außer dem Eigentum auch die verschiedenen Schuldscheine erwähnt, und war gesagt, daß Morrison Ward $71,164 für Auslagen, geleistete Dienste und Ratschläge als Anwalt schulde. Morrison unterschrieb den „Deed“ in seinem eigenen Büro.

Blinder Lärm.

Schwefeldämpfe veranlassen eine Panik unter Hausbewohnern.

Frau Walter L. Brinkelmann, Nr. 3216 Ainslie Ave., hatte heute zwei mit Schwefel gefüllte Pfannen zwecks Desinfizirung in den Hallengang gestellt und das Pulver angezündet. Der Rauch, der sich dadurch entwickelte, zog sich bald durch das ganze Gebäude und drang in die Nebenflügel, Nr. 3218 bis 3220 Ainslie Ave. Ein Vorübergehender sah den hervordringenden Rauch und alarmirte die Feuerwehr, bei deren Eintreffen die Bewohner der Häuser Hals über Kopf und nur notdürftig bekleidet — ihre Wohnungen verließen, glaubten sie doch, daß Feuer ausgebrochen sei. Sie konnten aber ihren gestörten Morgenschlaf fortsetzen, nachdem die Pfannen entfernt worden waren.

Meschugge.

Augenscheinlich geistesgestörte, verlassene Frau schreibt Drohbriefe.

Eine anscheinend geisteskranke Frauensperson, die angeblich von ihrem Gatten verlassen wurde und Mutter eines ungefähr 6 Monate alten Säuglings ist, sandte an verschiedene junge Mädchen, Töchter bekannter Familien, die demnächst zu ehelichen gedenken, Briefe mit der Drohung, daß sie die Mädchen, falls sie ihre Heiratspläne nicht aufgäben, erschießen werde. Die Polizei empfing von der Frau, die sich „Elsie“ unterzeichnet, ebenfalls einen Brief, in dem sie der Behörde ihr Vorhaben ankündigt. Der erste Hilfspolizeichef hat mehrere Detektives mit der Aufarbeitung des Falles beauftragt und die Briefe dem Postmeister übersandt.

Starb den Flammentod.

Von der Mutter allein gelassen, die in der Nachbarschaft einen Einkauf machte, erwischte der 5jährige George Blacker, Nr. 2421 Le Moyne Ave., eine Schachtel Streichhölzer und setzte, mit diesen spielend, seine Kleider in Brand. Die Mutter kam noch rechtzeitig, um die Flammen zu ersticken, doch hatte das Kind schon so schwere Brandwunden erlitten, daß es gleich nach seiner Einlieferung im St. Elisabeth Hospital starb.

Verhängnißvolles Versehen.

In seinem Zimmer im Deutschen Altenheim wurde heute der 75jährige Henry Schöning an Gas erstickt aufgefunden. Ein Brenner des Gasarmes war halb angedreht, und es wird vermutet, daß der Greis, als er sich gestern Abend zu Bett begab, den Brenner ausdrehte, aber dann versehentlich wieder halb öffnete.

Gerade umgekehrt.

Durch ein Versehen wurde gestern gemeldet, daß Peter Malget zufällig von Edwin Vetter, der von einer Bande Rauhbeine angegriffen worden war, ins Bein geschossen worden sei. Tatsächlich wurde Vetter, der auf dem Heimwege zufällig an Malgets Haus, 1846 Birchwood Ave., vorüberging, von der nicht für ihn bestimmten Kugel getroffen, zum Glück aber nicht gefährlich verletzt.

— „Vor drei Krankheiten, meine Herren, warne ich Sie besonders: es ist die Tuberkulose, der Typhus und das Kindbettfieber.“

Kleine Kriegsnachrichten

Vom britischen Gewerkschaftskongreß.

Birmingham, England, 6. Sept. Von dem in Birmingham tagenden Kongreß der Vertreter von nahezu 2,500,000 organisirten Gewerkschaftlern, wurde ganz unerwartet mit einer Mehrheit von einer Million Stimmen eine Resolution angenommen, die den Schutz von britischen Erzeugnissen verlangt. Die Gewerkschaftler wünschen, daß nicht billige Artikel, die anderswo unter schlimmeren Arbeiterverhältnissen wie sie in England herrschen, angefertigt wurden, in England eingeführt werden, damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß sich die Arbeiterschaft im Allgemeinen gegen Freihandel aussprechen will, sondern die Resolution soll mehr bezwecken, wie einer der Arbeiterführer im Hause der Gemeinen betonte, die Einfuhr großer Massen billiger Waaren nach dem Kriege zu verhindern.

Reuter phantasirt ungarisch.

London, 6. September. Der Reuterkorrespondent in Amsterdam hat eine Depesche aus Budapest erhalten, die von Stürmen im ungarischen Reichstag spricht. Die Karolyipartei soll den Grafen Tisza mit „Abzug!“ Rufen empfangen haben, während die drei anderen Oppositionsparteien ruhig blieben. Nach Herstellung der Ruhe sagte Graf Tisza, das Vorgehen der Rumänen habe seines gleichen nicht in der Geschichte, aber die getroffenen Gegenmaßregeln würden hoffentlich bald gute Früchte bringen.

„Rumänien wird seinem Schicksal nicht entgehen,“ sagte der Premierminister, „ich bin fest überzeugt, daß wir diesen Krieg an allen unseren Grenzen gewinnen werden. Es ist unsere Pflicht, die Einheit Ungarns in unserem Kampfe um unser Bestehen zu erhalten.“ Der frühere Premierminister Graf Julius Andrassy stimmte dem zu, daß die ganze Kraft Ungarns in diesem Verteidigungskriege zusammengefaßt werden müsse, tadelte aber die Regierung wegen ihrer geringen Voraussicht. Die Lage des Landes, sagte er, sei ernst, aber nicht kritisch, und obwohl er an dem guten Ende nicht zweifele, müsse das Land doch eine neue Führung haben.

Der Hoch- und Tiefbahnstreik.

New York, 6. Sept. Die Abstimmung der Tief- und Hochbahner über einen Ausstand, welche heute im Gange ist, scheint heute Nachmittag zugunsten des Ausstandes ausfallen zu wollen; der Ausstand mag dann morgen früh erklärt werden. Die Hoch- und Tiefbahngesellschaft hat es abgelehnt, über die Forderungen der Leute schiedsgerichtlich zu verhandeln.

— Stahltrustaktien, in Frieden gewöhnlich zwischen 15 und 40, stiegen heute an der New Yorker Börse auf 100.

— Rinderpest auf den Philippinen.

— Die Sonntagsschulbehörde der Deutschen Methodistenkirche feierte heute auf der 38. Jahressynode den Jahrestag ihrer Gründung.

— Obst und Gemüse in Illinois stehen mittelmäßig, meldet heute das Bundeswetterbüro in Springfield. Melonen gibt es reichlich. Mais wird im Norden in 25, im Süden des Staates in 30 Tagen außer Frostgefahr sein.

Der Feldgerichtsvollzieher.

Von Bremert.

Es ist gewesen früher
(Am Land- und Amtsgericht)
Ein Hilfsgerichtsvollzieher:
Herr Johann Gottlieb Licht.
Der lebte wohl in Pinne
In Pension a. D.
Mit seiner Gattin Minne.
Als glücklicher Rentier.

Einst als er unterm Gaisblatt
Der Laube schmausend saß,
Im Königlichen Kreisblat
Er diese Verse las:
„Der Krieg ist ausgebrochen!“
Frau Licht fing an zu schrei'n.
Licht hat kein Wort gesprochen
Und pfiff die Wacht am Rhein.

Er ging zum Regimente,
Wo er einst Dienste tat,
Ob er noch einmal könnte
Wohl werden ein Soldat.
Der Oberst, stolz darüber,
Der sprach: „Jawohl, Sergeant
Er wird sofort, mein Lieber,
Feldwebelleutenant!“

Als Licht nun bei Dixmude
Tät auf Patrouille gehn,
Sah hinter einer Bude
Er drei Haubitzen stehn.
Es schnarchten wie die Klötze
Die Feinde wohl dabei.
Da hinterm Stachelnetze
Der Engelländer drei.

Was zog auf leiser Zehe
Mit wildem Angesicht,
Aus seinem Portemonaie
Feldwebelleutenant Licht?
Ein schönes neues Siegel,
Darauf der Preußenaar
Mit wildgesträubtem Flügel
Blauweiß zu sehen war.

„Im Namen meines Königs!“
Rief Licht und klebte treu
Den blauen Preußenphönix
Und schrieb ein Blatt dabei:
„Ich pfände trotz des Hiebes
Von Draht die Batterie!
Im Namen des Gesetzes —!
Abholung morgen früh....!“

Der Morgen tät erblitzen,
Der Preußen Ruf erscholl.
Sie holten die Haubitzen
Laut Pfändungsprotokoll.
Hell strahlt im Heldenlichte
In dem Gefechtsbericht
Der Regimentsgeschichte
Feldwebelleutnant Licht.

(Aus der Kriegszeitung der 7. Armee.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Personal-Nachrichten.

— Im North Chicago Hospital ist während der vergangenen Nacht nach einer Operation, der er sich vorige Woche unterziehen mußte, ein bekannter deutschamerikanischer Geschäftsmann, Ernst Salmstein, gestorben. Vor 44 Jahren in Ansbach in Baiern geboren, kam er als 22jähriger junger Mann nach Chicago und gründete hier bald darauf zusammen mit Herrn Albert Ernecke die Firma Ernecke & Salmstein, Fabrikanten von Spezialfarben, Lack u. s. w. Im Laufe der Jahre erwarb er sich einen ausgedehnten Bekanntenkreis und überall erfreute er sich großer Beliebtheit. Von etwa sechs Jahren wurde er von der Rückenmarksschwindsucht befallen, den Aerzten gelang es aber, ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern. So war sein Befinden ein verhältnißmäßig gutes, bis sich vor einer Woche derartige Schmerzen einstellten, daß man ihn ins Hospital bringen mußte. Leider sollte er es nicht lebend verlassen. Der Verstorbene, welcher die Gattin, Marie, geb. Schrade, und einen Sohn hinterläßt, war Mitglied der Schlaraffia, des German Club und verschiedener anderer Vereinigungen. Die Bestattung wird Freitag Nachmittag in Graceland stattfinden.

* In seiner Wohnung Nr. 8215 Indiana Ave. wurde gestern der 42jährige Ingenieur Ernest W. Snyder in Haft genommen. Er wird beschuldigt, der Daniels Safety Device Co., deren Betriebsleiter er war, Material im Werte von $1500 gestohlen zu haben.

* Der „Blue Goose“ geheißenen Wirtschaft, Nr. 3107 N. Clark Str., statteten in der verflossenen Nacht Einbrecher einen Besuch ab und erbeuteten eine Anzahl Flaschen Schnaps und mehrere hundert Zigarren.

— Der 48. Jahreskongreß der Frauenstimmrechtlerinnen wurde heute in Atlantic City eröffnet. Bürgermeister Bacharach begrüßte die Gäste.

— Der drohende Ausstand der Hochbahner und Tiefbahner in New York mag durch Vergleich vermieden werden.

— Mit nur drei Stimmen wurde in Yukon die Prohibition geschlagen; es gibt dort nur Hotelwirtschaften.

— In den Vorwahlen in Wisconsin ist Bundessenator La Follette wiedernominirt worden, sein Mitbewerber blieb um 15,000 Stimmen hinter ihm zurück. Gouverneur Philipp ist auch wieder aufgestellt worden. Wm. F. Wolfe und Burt Williams sind ihre demokratischen Gegenkandidaten.

— Sechstausend Angestellte in den New Yorker „Groceries“ streiken.

— Präsidentschaftskandidat Hughes ist heute daheim angekommen. Er will künftig das Achtstundengesetz als Beweis demokratischer Regierung ohne Verstand und Ueberlegung angreifen.

Deutsches Konsulat.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Becker, Otto, Gärtner, aus Quedlinburg.
Brandt, Sophie, etwa 72 Jahre alt, gebürtig aus Teterow in Mecklenburg.
Bremerkamp, Johanna, aus Cloppenburg, Großherzogtum Oldenburg; angeblich seit etwa 10 Jahren in Chicago ansässig.
Bollfraß, Karl; letztbekannter Aufenthalt Chicago.
Hallmann, Johann, geboren am 13. Nov. 1884 in Westerholt i. W.
Hoffberger, Juliana, geb. Schwarz, 75 bis 80 Jahre alt, gebürtig aus Lichtenau, Amt Kehl, Baden.
Hornbach, Johannes, geb. am 26. Nov. 1883 in Venningen, Rheinpfalz.
Korinth, Rudolf Georg, geb. am 1. Mai 1875 in Insterburg, Reg.-Bez. Gumbinnen; Fleischer von Beruf.
Schlegel, Heinrich Christian. Wird von seinem kriegsgefangenen Bruder Albert Schlegel gesucht.
Stilch, Hermann Theodor Oscar, 1858 zu Breslau geboren, oder, falls verstorben, seine Ehefrau; Erbschaftssache.
Tonn, Albert, früher Bäcker, 54 Jahre alt; soll in Oliver, Ill., wohnen.

Wer sich je mit Photographieren abgegeben hat, weiß es:

Das empfindliche Papier, auf dem man Lichtbilder druckt, kann bei rotgelbem Licht gebraucht werden ohne Schaden für die Arbeit; nur das Tageslicht mit seiner zersetzenden Kraft wird diesem Papier verderblich.

Er weiß ferner, daß alles Rot die Wirkung hat, die stärksten und am schnellsten schwingenden Strahlen, die übervioletten, aufzusaugen.

Braun besteht aus rot und rotgelb, mit einer Beimischung von schwarz;

Die Schlitzflasche ist rötlichbraun

Die Farbe ist gewählt worden auf mannigfache, sorgfältige Proben hin.

Das Bier in dieser Schutzflasche mit all seiner sättigenden Kraft, mit seinem köstlichen Geschmack und seiner Bekömmlichkeit ist geschützt, gefeit, gepanzert gegen jede Einwirkung des Lichtes—unter allen Umständen ist dem Gebräu seine Reinheit gewahrt!

Weitaus das beste Getränk ist

Phone Monroe 6200
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottled Beer Department
660 W. Ohio St.
Chicago, Ill.

„Schlitz" muß auf der Kapsel stehen

Schlitz

in Braunen Flaschen

119

The Beer That Made Milwaukee Famous.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „Any Man's Sister."
National. — „The Little Lady from Lonesome Town."
Princeß. — „Margery Daw."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „The Defective."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Yard-Arbeiter. Beständige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Kohlenfuhrmann. Beständige Arbeit. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Junge Männer für Shop Arbeit in Wholesale Men's Furnishing Goods Etablissement. Nachzufragen Wilson Bros., 528 S. Fifth Ave.

Verlangt: Tischler, erster Klasse erfahren in Reparaturen und Abfertigen. Günstige Gelegenheit. 1013 East 61. Str.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. — 1511 Barry Ave., nahe Lincoln. mido

Verlangt: Laufburschen. Alter & Co., 165 West Madison Str. mido

Verlangt: 16 Jahre alter Junge für leichte Arbeit. Koenig Med. Co., 62 West Lake Str., 2. Stock.

Verlangt: Sticker auf Schweizer Handmaschinen; gutbezahlte Arbeit. J. J. Naef, 3750 No. Lincoln Straße. mido

Verlangt: Dritte Hand Brodbäcker; $10 die Woche, Zimmer und Board. 312 E. 31. Straße. mido

Verlangt: Saloon-Porter. Zwischen 4 und 6 Uhr vorzusprechen. 3224 Montrose Ave.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer an leichter Winkel Eisenarbeit. 840 No. Austin Ave. mido

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: 3. Hand Bäcker, zwischen 6 und 7 Abends vorzusprechen. Fahrgeld zurückerstattet. Sudels Bäckerei, 909 Chicago Ave., Evanston, Ill.

Verlangt: Geweckte, gut gekleidete Knaben von 15 bis 17 Jahren für Office. Edson Keith & Co., 24 S. Michigan Ave.

Verlangt: Holzarbeiter für Wagenarbeit. — 630 Wells Straße.

Verlangt: Bäcker an Brod und Cakes. 3203 Broadway.

Verlangt: Arbeiter. 1538 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge die Bäckerei zu erlernen. — Tagarbeit. 2159 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher, steiger Platz für den richtigen Mann. 3705 Broadway.

Verlangt: Netter, ehrlicher Junge, 16 Jahre alt, Apotheker zu erlernen; guter Lohn und kurze Stunden. 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, Tagarbeit und guter Lohn. 3100 N. Leavitt Straße.

Verlangt: Knaben für leichtes Assembling, Gelegenheit zum Lernen. 728 W. Randolph Str., 5. Floor.

Verlangt: Zwei Wurstmacher und zwei Männer zur Mithilfe in Fabrik. 1100 West 67. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Ein Junge mit wenig Erfahrung an Cakes. 2058 Roscoe Straße.

Verlangt: Wagenschmied und Pferdebeschlager, gleich anzufragen bei Schoening & Drab, Niles Center, Ill. midofr

Verlangt: Nachtwächter. Farley Candy Co., 729 No. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mann für Saloon, als Porter und Bartender. Leichte Arbeit 1702 Larrabee Str.

Verlangt: Lediger älterer Mann um auf Pferde aufzupassen und sich allgemein nützlich zu machen. Nachzufragen 6028 Langely Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 411 Center Str., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann oder kräftiger Junge im Tapeten-Versandtraum zu helfen. 4860 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Guter Wurstmacher. 2413 W. 12 Str.

Verlangt: Painters und Paperhangers. Beständige Arbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr. — 837 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, der die Goodyear Maschine versteht. Stetige Arbeit. Nachzufragen: 6965 N. Clark Str. mido

Verlangt: Nachtporter. Muß erster Klasse Referenzen haben. Dauernde Stelle und guter Lohn. Mandel Bros., 1 N. State Str., 14. Floor.

Verlangt: Männer, in Flooring Factory und Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., Barry und Western Ave. midomo

Verlangt: Grocery-Stockman, mit Erfahrung. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Klein Bros., Halsted und 20. Str.

Verlangt: Junge, in Drugstore zu arbeiten. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Männer für Hausmoving. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Mann, am Tisch aufzuwarten von 11 bis 1 Uhr. 828 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Junger Mann um Orders zu holen und im Fleischerladen mitzuhelfen. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes. 2409 Madison Straße.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Porter im Department Store. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Bäcker, gute 2. Hand, gut an eingerollten Kaffeekuchen. 2733 No. Clark Straße.

Verlangt: Mann in Verpackungsraum zu arbeiten; muß gut schreiben und markiren können. Zu erfragen: Central Electric Co., 320 South Fifth Ave., hinten.

Verlangt: Tinsmith für allgemeine Reparaturarbeit. Anzufragen: 2144 Elston Ave. midofr

Verlangt: Mann, der Erfahrung hat am Mixing oder Mill Floor in Farbenfabrik. Mixer bevorzugt. Nachzufragen: 2144 Elston Avenue. midofr

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Automobil Body Arbeit. Wm. Erby & Sons Co., 121 W. Grand Ave. midofr

Verlangt: Taglöhner. 2301 S. Crawford Ave. mido

Verlangt: Concretearbeiter mit Helfer; auch tüchtiger Schreiner für auswärts. Abends zwischen 7 und 8 Abends. 550 E. 62. Str., Kaufmann.

Verlangt: Feiner Mechaniker für kleine Die-Arbeit. Blue Island Specialty Co., 282 Western Avenue, nahe Vermont Straße, Blue Island, Ill. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Str. nach Blue Island. mido

Verlangt: Starker Junge für Arbeit in Bäckerei; $8 wöchentlich; 6 Uhr Morgen anzufangen. 5808 West Division Str. mido

Verlangt: Korrespondent und Sekretär für deutsche Zeitschrift; akademisch gebildeter junger Herr bevorzugt. Adr.: F 202 Abendpost. mido

Verlangt: Backsteinleger, 50c die Stunde; telephonirt Abends. Hyde Park 8474.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes; muß stetig sein. 3559 So. Robey Str.

Verlangt: Männer und Knaben im Wurstraum zu arbeiten. Zu erfragen: 3927 So. Halsted Str.

Verlangt: Wurststopfer. Jourdan Packing Co., 814 West 20. Straße.

Verlangt: Zehn erfahrene Drehbankarbeiter.— 175 No. Jefferson Straße.

Verlangt: Tank Steel Arbeiter. Stetige Stellung. 300 N. Halsted Str. 1sp1wX

Verlangt: Reinlicher, steiger Mann für Porterarbeit. 6129 12. Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Bartender; muß böhmisch sprechen. Anzufragen zwischen 3 und 4 Uhr, 3859 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Jungen zum Abliefern, Tagarbeit; guter Lohn und steige Stellung. 1701 Cottage Grove Avenue. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann um sich im Haus nützlich zu machen. E. Ploner, River Grove, Ill — Nehmt Grand Ave. Car bis 72. Str. und geht eine Meile westlich.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Sofort, flinker junger Mann als Janitor-Helfer; muß Erfahrung haben. $30 bis $35 per Monat, Board und Zimmer. 1215 Sunnyside Ave., Janitor.

Verlangt: Maschinist Hoffmann, 3925 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Junge an Brot, 1914 Sheffield Avenue.

Verlangt: Porter der bartenden kann. 675 W. Madison Str. mido

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser für Bauschlosserei und Helfer um Stabldreher zu hantiren und anzustreichen. 1801—07 Belmont Ave. midofr

Verlangt: Knaben zwischen 16 und 18 Jahren um in Zigarrenbox-Fabrik zu arbeiten. A. B. Fisher & Co., 818 N. Franklin Str. mdo

Verlangt: Guter Laufjunge; beste Gelegenheit zum emporkommen. Marant Button & Supply Co., 118 S. Clinton Str.

Verlangt: Anständiger Nachtporter. 4 West Van Buren Str., Potthast

Verlangt: Gute erste Hand Cake-Bäcker. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lehrling in Drug Store; Empfehlungen. Stetige Stelle. 2301 Milwaukee Ave.

Verlangt: Knabe in Drug Store. 16 Jahr. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge um Bäckerei zu erlernen. — 1162 Diversey Parkway, nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Porters und Aufwärter im Cabaret. 1610 West Division Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 2251 North Ave.

Verlangt: Janitor für 3 Flatgebäude; Wohnzimmer in Tausch für Dienste. 624 Oakdale Ave. 'Phone: Graceland 3788.

Verlangt: Junge, etwa 16 Jahre alt, für Meat Market. 5442 No. Clark Straße.

Verlangt: Blacksmith Helpers und Finishers; erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840 So. Halsted Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher für Restaurant; guter Lohn. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. mido

Verlangt: Schmiedehelfer. 7509 So. Racine Avenue. midofr

Verlangt: Chef, mit erster Klasse Erfahrung in Tea Room und Restaurant; muß Fleisch zubereiten, Sandwiches und Salate machen können, kurzum ein vollständiges Menü erster Klasse Eßwaaren. Adr.: G 457 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Apotheke. 1657 West Madison Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 124 No. La Salle Str.

Verlangt: Möbelschreiner an Zederkisten. 1024 Van Buren Str. mido

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Färberei. Anton Graf, 217 West Division Str.

Verlangt: Lunchmann, muß kochen können und des Morgens Bar tenden; $15 wöchentlich und Mahlzeiten. Muß gute Referenzen haben. 800 West Washington Boulevard.

Verlangt: Mann um Pferde reinzumachen und für Stallarbeit. 2129 West North Ave. mdo

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman; nur ein Christ; Lohn von $12 bis $14 wöchentlich; stetige Arbeit für die richtige Person. — 852 West 79. Str. Nehmt Halsted Str. Car. mido

Verlangt: Frachtverlader, Check Clerks, Callers, Truckers und Stowers; permanente Stellen. Zu erfragen 856 S. State Str., oder C., B. & Q. Frachthaus, Canal und Harrison Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer für Wagen-Shop. 608 N. Sangamon Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahrene Shop-Männer an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 213 West Schiller Str. dimi

Verlangt: Junger Mann, im Mineralwassergeschäft zu arbeiten; guter Platz. 702 W. Ohio Straße. dimido

Verlangt: Jungen, etwa 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. Stetige Stellungen; guter Lohn zum Anfang. Excelsior Coat Pad Co., 314 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon; muß nüchtern und ehrlich sein; Zimmer, Kost und guter Lohn. 1501 W. Taylor Str. Falk. dfimido

Verlangt: Painter. Vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr Abends bei Carl Schlimmer, 3805 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: 25 Bank- und Maschinen-Molders; gute Preise; keine Arbeiterwirren. Pratt Mal. Iron Works, Joliet, Ill. 30ag2wX

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6wX

Verlangt: Saloonporter, muß bartenden verstehen; guter Lohn; muß Empfehlungen haben. 815 W. 74. Straße. dimi

Verlangt: Strebsamer Junge, 16 Jahre alt, welcher die Druckerei erlernen will. Curt Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Zementarbeiter für Fundament und Floorarbeiten. 1247 Norwood Str., Edgewater. 'Phone: Edgewater 3795. dimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Cakes, mit etwas Erfahrung. 7850 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Sofort, erster Klasse Schuhmacher. 5351 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Tüchtiger und gründlich erfahrener Drygoods-Mann; muß polnisch sprechen. Zu erfragen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags oder 3 bis 6 Uhr Nachmittags, Koops Department Store, Chicago Ave. und Marshfield Ave. dimido

Verlangt: Versicherungs-Mann; guter Lohn; rasche Beförderung. Erfahrung in diesem Fache nicht erforderlich. Anzufragen 8 bis 10 Uhr Morgens, Zimmer 404, 127 N. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Boehler. 5sp,1wX

Verlangt: Erfahrene Stricker. Unique Knitting Mills, 419 So. Fifth Avenue. 1sp1wX

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen, Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mtX

Verlangt: Brauchen noch 10 weitere intelligente Knaben. Lohn bis zu $50 per Monat. — Stetige Arbeit. Können sich emporarbeiten. — Western Union Messenger Dept., 312 So. Clark Straße, hinten. modimi

Verlangt: Stellung offen für tüchtigen Mann mit gründlicher Erfahrung in der Fabrikation von „Lead Strips" für schwarze, farbige und Indelible Bleistifte. Gebt vollständige Einzelheiten im ersten Brief unter Adr.: S 143 Abendpost. sp1—10X

Verlangt: Waiters. 1456 Milwaukee Ave. modimido

Verlangt: Junger Mann, um Grocery-Arbeit zu erlernen, oder Porterarbeit zu verrichten. 3159 N. Clark Straße. 4sp,1wX

Verlangt: Jungen im Core-Room zu arbeiten; ebenfalls Taglöhner, stetige Arbeit, guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 2sp1wX

Verlangt: Schmiede-Helfer und Finishers. Stetige Stellung. 300 N. Halsted Str. 1sept1wX

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Beköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. Room 1, 40 No. Fifth Ave. 3sp1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: 10 Arbeiter in Waarenhaus für Hantirung mit Viehfutter. Stetige Arbeit. Stückarbeit, 25c die Stunde garantirt. 1131 Ost 77. Straße. 3sp1wX

Verlangt: Junge in Bäckerei, Tagarbeit. — 3152 Southport Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. — 2526 W. Congreß Str. 5sp1wX

Verlangt: Janitorhelfer, kräftiger, erfahrener Mann, $30 den Monat, Zimmer und Board. 1438 Pensacola Ave., 1. Apt. dimi

Verlangt: Junge, um Bäckerei zu erlernen. 2049 W. 21. Str. di—sa

Verlangt: Ein Mann in Küche zum Geschirrwaschen, $8 und Board; keine Sonntagarbeit; muß polnisch verstehen. 16 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Carson Pirie Scott & Co.
bedürfen der Dienste von
Schneidern,
Pressers,
für den Umänderungs-Arbeitsraum.
Nachzufragen auf dem 9. Floor—Retail.
sp6,7,8,10

Verlangt: **Knaben** Verlangt:
Knaben
Dreißig oder mehr Stellungen in unserem Laden für geweckte Knaben über 16 Jahre; dauernde Stellungen und guter Anfangslohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
mido

—Verlangt:—
Männer
Junge Männer
Grocery Order Fillers
Stock Männer
Shippingroom Entry Clerk
Fenster - Trimmers Gehilfen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.
mido

Verlangt: Mehrere junge Männer im Alter von 18 bis 20 Jahren für unser Knabenkleider-Department; gute Gelegenheit, das Kleidergeschäft zu erlernen. Anzufragen in der Office des Superintendenten,
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
mido

Verlangt: Cabinetmakers mit Erfahrung an Parlor Frames. Zangerle & Peterson Co., 2172 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farm, mit Erfahrung. Martin, 130 N. State Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Hausdiener, Flat, keine Janitorarbeit; gutes Heim. Anzufragen irgend einen Tag vor 2 Uhr Nachmittags, 2419 N. Clark Str., 1. Apt. midofr

Verlangt: Aeltere deutsche Frau oder Ehepaar, um Arbeit in Roominghaus zu verrichten. Gebe möblirte Wohnung. Adr. M 889 Abendpost. sonmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, wünscht Stelle. M. M., 1614 Meyers Court.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, beste Referenzen, sucht steigen Platz. 'Phone: Lincoln 1105. midofr

Gesucht: Damenschneider an Fancy und einfachen Coats sucht Arbeit für die kommende Saison. Huda, 1032 Wells Str. mido

Gesucht: Deutscher Mann (28) versteht Janitor- oder Hausmann-Arbeit, sucht Stelle. Adr.: F 234 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 30 Jahre alt, sucht irgend eine stetige Arbeit. 1532 Frontier Ave., Telephon: Diversey 4959.

Gesucht: Junger, erfahrener Bäcker sucht stetige Arbeit an Brod oder Cakes; geht auch auf's Land. Adr.: O 151 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, in mittleren Jahren, scheut keine Arbeit und versteht sein Geschäft, sucht Stellung, beste Empfehlungen. 113 West Goethe Str. Tel.: Superior 4906.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brod und Cakes; zweite Hand. Mike Goger, 5146 Princeton Ave.

Gesucht: Hausmann oder Geschirrwascher wünscht sofort Arbeit. Sam Blei, 735 South State Str.

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Heizer, längere Jahre zur See tätig, sucht Stellung in Privathaus oder Hotel, ist mit Dampfheizung und sonstigen Reparaturen betraut. Adr.: F 200 Abendpost. midofr

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht stetigen Platz; Tagarbeit. Telephon: Armitage 6218.

Gesucht: Paperhanger, Decorator sucht Arbeit, auch bei Privatleuten. Paperhanger, 1324 Byron Straße.

Gesucht: Mann sucht Arbeit an Lathe Maschinee. Horn, 2147 Herndon Str.

Gesucht: Guter Bäcker sucht Aushilfe-Stellung. 'Phone: Wellington 712. mido

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht stetige Arbeit; tut auch Stallarbeit; hat Referenzen. 1500 Taylor Str., 2. Floor.

Gesucht: 1. Klasse Cake-Vormann (Conditor) sucht dauernde Beschäftigung; Tagarbeit. Adr.: O 154 Abendpost. midosa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. F. Macher, 15 Pearson Str.

Gesucht: Janitor, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle. Fr. Smith, 15 Pearson Str.

Suche Stelle als Porter, schon als Porter gearbeitet. 5422 Princeton Ave.

Gesucht: Guter Bäcker, dritte Hand an Brod und Rolls, sucht Stelle. 511 West North Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Erster Klasse deutscher Butcher und Wurstmacher, erfahrener, stetiger Mann, wünscht Platz. Lakeview 4399.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stellung an Brot oder Cakes. Adr.: O 150 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheirateter Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, ehrlich und nüchtern, sucht stetige Stellung. T. W., 2445 Belmont Ave. dimi

Gesucht: Stellung sucht erster Klasse Chef, guter Koch, in besserem Saloon oder Café, prima Referenzen, stetig. Adr.: H. Deckwitz, 429 Süd Halsted Straße. di—fr

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. 2sp1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 340 West North Ave.

Verlangt: Millinery Helferinnen; Copyists u. Makers; müssen erfahren sein; guter Lohn und lange Saisons. Theo. Ascher Company, 28 So. Michigan Ave.

Verlangt: Mann und Frau in einem kleinen erster Klasse Boardinghaus; Mann muß ein guter Aufwärter und Hausmann sein; Frau für Küchen- und allgemeine Arbeit. Mrs. J. P. Ditto, Riverside, Ill. Telephon: Riverside 225M.

Verlangt: Frauen um Teppiche zu nähen; gute Stellen für erfahrene Leute. Zu erfragen: Carpet Workroom, 10 Floor, Wabash Ave. Bldg.
Marshall Field & Co.,
(Retail.) midofr

Verlangt: Putzmacherinnen und Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. Zimmer 201, 119 Süd Michigan Avenue.

Verlangt: Frauen um Arbeit an Rompers und Blusen für Kinder nach Hause zu nehmen. Zu erfragen: M. Shachter, 1532 Milwaukee Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Frauen um seidene Lampenschirme zu machen, alles Handarbeit; erfahrene vorgezogen; Lohn beim Lernen im Shop oder Arbeit nach Hause zu nehmen. Zu erfragen: M. Shachter, 1532 MiMilwaukee Ave., 4. Floor. midofr

Verlangt: Junges Mädchen im Wurstgeschäft aufzuwarten. Vorzusprechen 441 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Zimmer 31, 26 West Washington Str. mdofr

Verlangt: Falls Ihr ein guter Skirt-Operator seid, könnt Ihr bei Sobel Co. eine bessere Stelle erhalten, als irgendwo in Chicago. Unsere Fabrik ist perfekt sanitär, wir zahlen den höchsten Lohn und beschäftigen Euch das ganze Jahr. — Kommt sofort, ehe die Maschinen alle vergeben sind. 2007 Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Hardware Spezialitäten, Assembling und allgemeine Fabrikarbeit. The Cassady-Fairbank Mfg. Co., 6130 So. La Salle Str. 21ag,momisa4w

Verlangt: Mädchen, um im Bäckerladen aufzuwarten. 1128 Granville Ave. dimido

Verlangt: Operators, Finishers und Drapers an Kleidern; stetige Arbeit für gute Hilfe. A. Meyer, 1355 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Junge Damen, 17 bis 19 Jahre alt, für Clerk-Arbeit in Wholesale Men's Furnishing Goods. Nachzufragen Wilson Bros., 528 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Zettelankleben. — Koenig Med. Co., 62 W. Lake Str., 2. Stock.

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Häkelarbeiten. 1516 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen um Knöpfe an Hemden anzunähen. B. Mandl, 210—212 W. Madison Str.

Verlangt: Putzmacherin für stetige Arbeit. — 232 West North Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Pies und Cakes im Restaurant zu backen. 23 N. LaSalle Straße.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 519 North Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Laundry Arbeit; auch eine um Wäsche auszubessern. 162 No. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph. mido

Verlangt: Mädchen für Nordseite Real Estate Office; muß Diktat nehmen, deutsch und englisch sprechen. Adr.: O 145 Abendpost. mfr

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kragen, an Mangle-Maschine und Hemden-Bügler. 4514 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an ganze Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Ernstes, williges Lehrmädchen bei Putzmacherin; mit Lohn; wird die Putzmacherei als profitables Geschäft richtig lernen. 1537 North Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: 50 aufgeweckte Mädchen, 16 Jahre alt, in verschiedenen Departements zu arbeiten; gute Gelegenheit; stetige Arbeit garantirt.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan L.

Carson Pirie Scott & Co.
bedürfen der Dienste von
Gown Finishers,
Fitters,
Skirt Hands,
für den Umänderungs-Arbeitsraum.
Nachzufragen auf dem 9. Floor—Retail.
sp6,7,8,10

Verlangt: Putzmacherinnen, Trimmers und Hutmacherinnen, solche mit Erfahrung an Damenhüten. Mr. Brydon, Chicago Mercantile Co., 159 N. Michigan Avenue. sp2,1wX

Verlangt: 30 Mädchen für Candy Fabrikarbeit. Keine Erfahrung nötig. Sofort nachzufragen; guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 W. Austin Ave. sondimi

Verlangt: Mädchen zum Strümpfe stricken an Lambs Knitting-Maschine, nur solches mit Erfahrung. B. Ehle, 4934 S. Ashland Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen an Singer Embroidery-Maschinen. Edward H. Forke, 358 W. Madison Str. 4sp,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen um Monogramme und Initialen auf Leinen zu sticken; Arbeit kann nach Hause genommen oder in der Werkstatt gemacht werden. Nur Erfahrene mögen sich melden. Bringt Proben. Trousseau Shop, 632 Lincoln Parkway, nahe Ontario. 31ag1wX

Verlangt: Operators an Straßenkleidern und Waists, ebenso Sample Makers, guter Lohn, stetige Arbeit. Kommt fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str. 1sp1wX

Verlangt: 50 Mädchen, erfahrene Operators an Schürzen und Dressing Sacques. Höchster Lohn bezahlt. ..es-Fisher Garment Co, 1744 N. Robey Str. 1sept1wX

Verlangt: Mädchen in Core Room zu arbeiten; stetige Arbeit; guter Lohn. Illinois Malleable Iron Co., 1801 Diversey Parkway. 2sp1wX

Verlangt: Pelz-Operators, Finishers und Liners. Otto R. May, 502 Masonic Temple. di—sa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; stetige Arbeit; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. $7 zum Anfang. Allen Brisley Co., 925 S. Fifth Ave. di—sa

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes, fleißiges Mädchen für Geschirrwaschen und allgemeine Küchenarbeit in Restaurant; eine, welche Erfahrung im Kochen hat, bevorzugt. 418 N. State Str. di—fr

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins muß gute Köchin sein. Gutes Heim, guter Lohn. 1119 Lunt Ave. Tel. Rogers Park 535. dimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, zu Hause schlafen. 3859 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 1024 West 12. Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 5453 Magnolia Ave. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisch sprechendes Mädchen oder junge Wittwe, Gäste zu bedienen und etwas in der Küche zu helfen, kann zuhause schlafen. 1585 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Store- und Hausarbeit; guter Lohn. 1147 Webster Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; kein waschen. 418 Wrightwood Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit, kein kochen; guter Lohn, Zimmer und Board. 169 W. Division Str. dimido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. 2118 Grace Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarische Haushälterin, gute Person mittleren Alters, am liebsten Person, die auf dem Lande erzogen wurde, bei alleinstehendem Mann. Kein Trinker. Keine Kinder. Briefe zu adressiren für acht Tage unter O 144 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2319 N. Kedzie Blvd., 3. Apt. 'Phone: Albany 718. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein Waschen. 1512 Hood Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Gutes Heim. Schoenbrod, 2956 Logan Blvd., Phone Belmont 2622. modimi

Verlangt: Starkes, vernünftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn für gutes Mädchen. 5457 Winthrop Avenue. 3sp,1wX

Verlangt: Kompetente Köchin, muß bei der Wäsche mithelfen. Referenzen. 4545 Forestville Ave. 'Phone: Oakland 1748. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 817 No. Ashland Ave., nahe West Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3024 W. Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2026 Potomac Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1959 Evergreen Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $6. 708 Grace Str., 1. Flat. 'Phone: Wellington 1644. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 1006 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 3635 Grenshaw Str., 1. Flat, 1 Block nördlich von 12. Straße. 2sp1wX

Verlangt: Köchin und Geschirrwascherin. — Meyers Restaurant, 807 E. 39. Str. 31ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, kein Bügeln. Guter Lohn und gutes Heim. Roe, 551 Surf Str. 31ag1wX

Verlangt: Gute Köchin für Saloon. 220 Nord Fifth Avenue.

Verlangt: Zweite Köchin und Mädchen für allgemeine Arbeit, kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. Railroad Club, 910 S. Michigan Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Wohlerzogenes, tüchtiges deutsches Fräulein zur Beaufsichtigung von kleinen Kindern; muß etwas nähen können. 235 Conway Bldg., Clark und Washington Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 4244 North Ave.

Verlangt: Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 1222 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau in Saloon-Küche. Muß hier im Hause schlafen. Gutes Heim. Guter Lohn. Adr.: G. 451 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 'Phone: Graceland 3979.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Ave. mido

Verlangt: Mädchen, welches kochen kann; guter Lohn. Gach, 5212 South Park Ave. Telephon: Drexel 4950. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; kleine Familie; drei Erwachsene. Grier, 532 Oakdale Ave., nahe Broadway. mido

Verlangt: Kompetentes protestantisches zweites Mädchen mit Stadt-Referenzen; Lohn $8. 4822 Ellis Ave., 'Phone: Oakland 833.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4236 Broadway.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. Zu erfragen im Store, 507 West North Ave., oder 2. Floor.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau auf der Nordseite. Adr.: O 143 Abendpost. mdo

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 509 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; 3 in der Familie; kein Waschen; gutes Heim; $3. 2633 No. Whiple Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5640 So. Park Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2356 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 4959 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen das waschen und kochen kann, und auch junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 6337 Kenmore Ave., Phone: Edgewater 1650 midofr

Verlangt: Frau für Hotelarbeit. Muß zu Hause schlafen. 919 W. Madison Str. mdofr

Verlangt: Alte Frau für leichte Hausarbeit. E. Ploner, River Grove, Ill.

Verlangt: Deutsches Mädchen ungefähr 25—35 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit und bei 2 Kindern zu helfen. 7926 S. Peoria Str., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit. 542 N. Leclaire Ave., Austin.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; sehr gutes Heim. Nachzufragen 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau bei zwei Leuten 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen um 2jähriges Kind zu beaufsichtigen. 714 Blackhawk Str., 1. Flat, hinten. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5701 Michigan Ave., 3. Apartment. mido

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Keine Sonntagsarbeit. $9 die Woche, wenn gut auch mehr.— 619 S. Fifth Ave.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit in Saloon, von halb 8 bis 4 Uhr. 2250 Blue Island Ave.

Verlangt: Mann mit 2 Kindern sucht ältere Haushälterin, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 916 Wells Str., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— 1704 W. Chicago Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Lohn $8 per Woche. 902 Margate Terrace. Phone: Edgewater 6928. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. 5826 Michigan Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 2 Erwachsene, 2 Kinder; muß Liebe zu Kindern haben; einfaches Kochen. 5633 Wayne Ave., 2. Apartment. 'Phone: Sunnyside 1853.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Vor 10 oder nach 5 vorzusprechen. 5221 Michigan Ave., 2. Apartment. 'Phone: Drexel 2632. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin. Guter Lohn. — 1020 E. 49. Str. 'Phone Drexel 2210

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche; 4 in der Familie; $6; Referenzen. Timm, 4750 Indiana Ave., 3. Apartment. 5sep1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; kleines Flat. Zu erfragen im Laden, 1626 So. Halsted Str. mdo

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; kleines Apartment. 5237 Drexel Ave., 3. Apt. 'Phone: Hyde Park 8125.

Verlangt: Gute Köchin für erstklassiges Restaurant; guter Lohn, muß am Platze schlafen; derselbe ist 10 Meilen von City Hall. Antworten unter Adr.: F 218 Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. Empfehlungen; drei in der Familie; schönes Haus und Heim. 3518 Monroe Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Vanderwicken, 4415 Sheridan Road. 'Phone: Edgewater 5756. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 510 Roscoe Str., nahe Broadway. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3116 Palmer Square, 1. Flat. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; 2 Kinder; Haus; Nordseite. — Telephon: Rogers Park 9903. mdofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut einfach kochen können. 'Phone: Oakland 3670. 5026 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 651 Buena Ave., 1. Apartm. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine die zu Hause schlafen kann. 1400 No. Campbell Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um Baby zu beaufsichtigen. Mrs. N. Victor, 1902 S. Albany Ave. 'Phone: Rockwell 313. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Lohn $7.00. 1841 Humboldt Blvd., 2. Apt. dimido

Verlangt: Gute, zuverlässige deutsche Köchin. 4319 Drexel Blvd. dimido

Verlangt: Aeltere Haushälterin zur Besorgung einer Residenz in guter Nachbarschaft auf der Südseite. Drei Männer in der Familie; keine Kinder. Muß sauber und ehrlich sein. Antwort mit Angabe von Empfehlungen und allen Einzelheiten unter Adr.: H. R., 51. Str. Postoffice, Chicago. dimido

Verlangt: Junges ungarisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 432 E. 45. Str., 1. Apt. di—do

Verlangt: Köchin für Restaurant. 418 N. State Str. dimido

Verlangt: Nettes, zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien; modernes Apartment nach 6 Uhr Abds. 'Phone: Drexel 5382 oder sprecht vor: 4017 Michigan Ave., Mittelklingel.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4803 Lake Park Ave., 1. Apartment. L. J. K. mido

Verlangt: Kräftige Frau mittleren Alters für Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht, zwei in der Familie. 5458 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge Frau für leichte Haushaltung, helle, lustige Frontzimmer; neues Gebäude. 6153 Bishop Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4727 Magnolia Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $7 die Woche. Anzufragen: 1727 Humboldt Blvd., drittes Flat, A. Meyer. mi—sa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Sebastian, 2951 Archer Ave midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hotelarbeit. Lohn $8.00 die Woche zum Anfang. Bezahle mehr für die richtige Person. Kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Limits Hotel, 642 Dole Ave. 'Phone: Lincoln 3257.

Verlangt: Waschfrau. Zu erfragen: 3410 Pierce Ave. 'Phone: Belmont 3696.

Verlangt: Haushälterin; gute Behandlung und guter Lohn. 3231 No. Clark Str., 3. Flat. midofr

Verlangt: Geschirrwascherin. 1540 E. 53. Str.

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen am Donnerstag. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 1900 Lincoln Ave., 1. Flat, Ecke Wisconsin Str. 'Phone: Diversey 1658.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5608 South Park Ave., 1. Apartment. mido

Verlangt: Frau in einer Fabrik Fußböden zu schruppen. 2007 Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4641 Michigan Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 3101. mido

Verlangt: Waschfrau. 1320 No. Washtenaw Ave., 2. Floor.

Verlangt: Eine tüchtige Frau für Waschen und Reinmachen. Schott, 2052 Birchwood Ave., Rogers Park.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit für zwei Wochen in Privatfamilie; einfaches Kochen. Mrs. Doran, 3156 West 47. Straße. 'Phone: Drover 5351.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. — Guttman, Millinery, 814 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Aufwärterin im Restaurant. Sofort nachzufragen, 1651 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; nur 2 in der Familie. 868 Wells Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren auf Farm. Zu erfragen: 1653 No. California Avenue. midofr

Verlangt: Frau Wäsche ins Haus zu nehmen und einmal wöchentlich reinzumachen. 1241 Eddy Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Gutes Heim. 561 Melrose Str., 2. Apartment. 'Phone: Graceland 6037. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 2940 Logan Blvd., 2. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3202 East 92. Str., So. Chicago, oberes Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in guter Familie; keine Kinder. 3911 Lincoln Ave., 2. Flat. mifr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit. 2004 Montrose Avenue. frmomi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suhr Bureau.
Verlangt: Köchinnen, private und für Restaurant; Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2. Mädchen, Kindermädchen. Bester Lohn. 540 North Ave. Telephon Lincoln 2160.

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28nit*X

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 14ag,modimi,1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht sucht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch Bügeln. K. R., 1614 Meyers Court.

Gesucht: Zuverlässige Frau, erfahren im Waschen und Bügeln, sucht Stelle. Telephon: West 2890. mifr

Gesucht: Erfahrenes, 28jähriges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in Priester, oder sonst respektablem Hause. 1425 East 63. Place.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. Mrs. Hatzl, 1542 Mohawk Straße.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin; gute Köchin. Mary, 3803 Grand Ave. 'Phone: Belmont 9194.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle zur Mithilfe bei der Hausarbeit; kleine Familie; geht auch zum Wittwer. 856 George Str., Basement.

Gesucht: Dame sucht Stellung als Vorleserin. M. U. 234 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen; wünscht kleine Familie. Deutsche bevorzugt. 1337 N Halsted Str., 1. Floor.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1660 Burling Str. Phone: Lincoln 2182.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, kann waschen, bügeln und kochen; wünscht zu Hause zu schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 2030 North Clark Straße.

Gesucht: Eine alleinstehende, ältere Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einer anständigen Familie. 179 Washtenaw Avenue. mido

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in Witwers Familie auf der Nordseite. L 367 Abendpost.

Gesucht: Gebildete deutsch-ungarische Frau wünscht Haushälterin-Stellung in besserer Witwerfamilie. Adr.: F 219 Abendpost. mifr

Gesucht: Junge Frau sucht Pflegeeltern für ihr 8jähriges Mädchen; nahe Schule; deutsche Familie vorgezogen; Kind spricht nur deutsch; ausführliche Offerten mit Preis unter der Adresse: G 472 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin in Saloon. 1436 North Park Ave., 2. Floor. dimi

Gesucht: Saubere Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. B. Königschoffer, 2119 West Huron Straße. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1443 Mohawk Str., 1. Floor, Front. dimi

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit, gute Empfehlungen. 1743 N. Sawyer Ave. dimi

Gesucht: Respektable junge norddeutsche Dame wünscht Stellung als Haushälterin. Briefe erbeten bis nächsten Sonnabend. Bitte zu adressiren: S 146 Abendpost. 2sp,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Ehepaar sucht Stellung als Janitor und Hausarbeit; arbeitsam und ehrbar. Schreibt: C. Rovis, 1929 Otto Str. modimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acethlene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill.
1sp3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, $7; sowie Basement-Zimmer, billig. 1815 Bissell Str.

Zu vermieten: Dentist wünscht Familie um die Office zu verwalten. Miete, Telephon und elektrisches Licht frei. Dr. Joffee, 255 West 47. Str.

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer mit Bad; $19. 2050 Dayton Straße.

Zu vermieten: Schöne helle 6-Zimmerwohnung; Wasser-Heizung, Porch; für Erwachsene, $30. 2039 Fremont Str. mifrson

Zu vermieten: 5 Zimmer, $15. 1217 Monticello Ave., nahe Grand Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Ofenheizung. 5152 Lincoln Ave. midofr

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmerwohnung; $16. 5950 Byron Str., 2 Block südlich von Irving Park Boulevard.

Zu vermieten: 6 Zimmer; Bad, Porch; 2. Floor; $18. 3417 No. Hoyne Ave. misa

Zu vermieten: Ein sieben Zimmer Flat mit Sun Parlor. 4847 Magnolia Ave. —son

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, mit Toilet; $9. 4524 Wallace Str. dosason

Zu vermieten: 2. 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $11.00. Gute Carverbindung, Nordseite. 1322 Marianna Straße. son—mi

Vermiete 6-Zimmer Wohnung, Wasserheizung, $28. 4 Zimmer, $13. 1323 George Str 1sp,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zimmer mit Board, kleine Familie. 1914 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: 2 schöne Zimmer. Fullerton Hochbahn. Telephon: Lincoln 2462. 927 Montana Str., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Helles sauberes Zimmer, $1.25 — auch Zimmer passend für 2 Freunde. 307 North Ave.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 2015 Mohawk Str., 2. Flat. mido

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Privatfamilie, neues Haus, Ravenswood Manor, nahe Hochbahn. Adr.: F 216 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, privat, $2.00. Gus Bearns, 1549 Wells Straße.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer. — 1728 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Freundliches, sauberes Zimmer in ruhigem Hause. 2046 Howe Str. Telephon: Lincoln 6692. mido

Zu vermieten: Schönes Zimmer. $1.50 die Woche. 908 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer, Bad; separater Eingang; $1.75. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Kleines Frontzimmer, $1.50; Basement Frontzimmer für 2 Männer oder Ehepaar für leichten Haushalt. 2031 Cleveland Ave. midofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln $1.50; doppelt $2.50—$3.00. 602 N. Clark Str. 6sp1wX

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe, an Mädchen oder Frau. Gutes Heim, mit Küchenbenützung. Adr.: G. 463 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, nahe Hochbahn, $2.00; Privatfamilie. 1046 Wrightwood Ave. Phone: Lincoln 7564.

Vermiete helles ruhiges Zimmer an anständigen Mann. Privatfamilie. 1517 Belmont Ave., 3. Fl.

Vermiete elegantes Vorderzimmer, nahe Park und Geschäftsviertel, Dampfheizung. 113 Ost Chicago Ave. mido

Zu vermieten: Neumöblirte Zimmer; laufendes Wasser; Furnaceheizung; $1.50 aufwärts; einzelne oder mehrere Zimmer zusammen. 1505 Jackson Boulevard. misa

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer, passend für ein oder zwei Herren, bei Privatleuten, nahe Lincoln Park. 631 Arlington Place. Phone: Lincoln 1946. 26ag,samisa

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport. 23agmifr1mt

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 1sep2mX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Handwerker, wünscht Zimmer nebst deutscher Kost bei älterem, friedliebenden Ehepaar als alleiniger Roomer, mit Familienanschluß. Südseite. — Adr.: F. S. 250 Abendpost.

Friedfertiger Mann sucht als Alleinmiether Zimmer und Board bei älterem Ehepaar; Nordseite; bitte Briefe mit genauen Angaben. Adr.: Joh. Rockman, 2408 North Ave.

Gesucht: 1 Store mit 4 hellen Zimmern, dicht besiedelte Nachbarschaft, nicht über $30; guter Platz für Candy und Notions. L 339 Abendpost.

Gute Kost und Wohnung verlangt für jungen Mann, 18 Jahre alt, in Privatfamilie, nahe Hochbahn, nicht über $6.00, nördlich von Fullerton Ave. Adr.: F 217 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Paperhanger, Painter; gut und billig; Martin, 326 North Ave., 'Phone Diversey 2670. 1p6,1wX

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5.

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6sp1mtX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ol8mifrsonmo*

Wir bezahlen Baar oder geben Doppelte Stamps (irgend eine Sorte) für Tabak- und Zigaretten-Koupons, Seifen-Umschläge etc.
Chicago Coupon Exchange,
183 Nord Wabash Ave., nahe Lake Str.
22jl,täsonnu,3mt

Anmeldungen zur Mitgliedschaft für den deutschen Kranken-Unterstützungsverein „Thue Recht und scheue Niemand" nimmt entgegen Gustave Wendt, 3050 Greenview Ave. 2jp,fami,8w

Manicurring. Telephon Lake View 3981. 1p5—15

Dillon States Automobile School 414 Süd Halsted Straße. Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mX

Zu verkaufen: 4 Grabstätten auf dem Waldheim Friedhof. 2056 Polk Str., Barber Shop. 4sp1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging, billigst. Theodore Doersel, 4128 Calumet Ave., Basement. 1sp1wX

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art; beste Ausführung; mäßiger Preis. Carl Ritschke, 1960 Orchard Str., hinten. 31ag1wX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Laden, Ecke, Miete $18 mit Wohnung. 1572 Clybourn Ave.

Goldgrube! Verkaufe Fabrik, monatlicher Verdienst $500. Verkäufer bleibt mit im Geschäft. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Großer Bargain! Verkaufe Schuh-Reparaturwerkstatt, große Einnahme, 3 Maschinen, billige Miete. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube mit 2 Stühlen, billig wegen Verlassen der Stadt. 4106 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehendes Rooming-Haus mit 13 Zimmern, nahe Lincoln Park, Miete $50, Einnahme $135. 311 Wisconsin Str.

Bäcker, Achtung! Muß verkaufen aus sehr wichtigem Grunde: Beste Bäckerei, Nordwestseite, elegant ausgestattet und tut ein sehr gutes Geschäft, über $40 per Tag. Alles Ladenkundschaft. Beste Lage in Chicago. Ausgezeichnete Lease. Feine Fixtures, sanitäre Bäckerei usw. Wert über $2000. Verkaufe für $650, ein Teil auf Zeit wenn gewünscht. Mäßige Miete mit oder ohne modernem Flat mit Bad. Sofort nachzufragen 3509 W. North Ave., Ecke Hancock.

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei; Einnahme $160—$170 die Woche; Miete $25. 4523 Wallace Str.

Zu verkaufen: Leasehold, 16 Zimmer Haus, Nordseite, nahe Stadtviertel, hübsch möblirt, mit Roomers besetzt; bringt $65 per Monat. Nur $600, wenn diese Woche verkauft. M. J. Cullen, 30 N. Dearborn Str. midosa

Zu verkaufen: Guter Cash Meat Market. Zu erfragen beim Manager, Omaha Packing Co., South Water Str. mido

Zu verkaufen: Gutgelegener Candy-, Zigarren- und Ice Cream-Store an Geschäftsstraße; sehr billig. Nachzufragen: Wm. D. Steinbeck, 1615 Belmont Ave. misa

Restaurant, $125; Zeitzahlung; beste deutsch-ungarische Nachbarschaft; muß sofort verkaufen. 307 North Ave

Verkaufe Grocery Store, Pferd, Wagen; beste Lage, alter Geschäftsplatz, großer Vorrat; gute Fixtures. Monatliche Einnahme $1400; Miete mit Wohnung $25. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, sehr billig. 334 Starr Str., 2. Flat, hinten. J. Bastian.

Billig zu verkaufen: Kinderwagen, Betten, sämmtliche Möbel, wegen Verlassen der Stadt. 4309 N. Hoyne Ave., 1. Stock, Ecke Cullom Ave.

Zu verkaufen: Davenport, Morris-Stuhl, Musik-Kabinet und Bank, sowie Rugs. Whistler, 1407 Winona Ave.

Muß verkaufen: $150 Parlor Set, $37; $75 Messingbett, $28; $500 Piano, 6 Wochen im Gebrauch, $150; heute. 1358 Belmont Ave., 1. Floor. midoson

Zu verkaufen: Moderner Gasofen, billig. — 2214 Burling Str. Phone: Lincoln 4407.

Zu verkaufen: Dining Room Tisch und vier Stühle. 'Phone: Rogers Park 5424.

Zu verkaufen: Großer Bargain, wegen Wegzugs, Library Set, 4 Stücke, fumed Oak, $35; Oak Buffet, $15; Wilton Rug, $8; elektrische Lampe, $8. 720 Cornelia Ave., 1. Apt.

Zu verkaufen: Sehr billig, Garland Heizofen und Kochofen, sowie Kinderbettstelle. 1520 W. Congreß Str., 1. Flat. midosr

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Oefen, Möbel, Betten und anderen Haushaltungsgegenständen zu halben Preisen. — Ueber 100 wenig gebrauchte Heiz- und Kochöfen werden, um Platz zu machen, spottbillig verschleudert. Garantirte Kochöfen $16.50; Selbstfüllöfen für $12.75; Dressers mit großem Spiegel $9.75; Buffets, wert $25, für $15.00; Küchentische für 98c; Stühle mit hoher Lehne für 59c. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.
A. Botschen. 725 North Ave., nahe Halsted Straße. somomisr

Verkaufe Möbel von 6 Zimmern sehr billig; auch Küchen-, Parlor- und Gasofen. 1430 N. Talman Ave., oberster Floor. dimido

Muß sofort zu irgend einem Preis verkaufen: Meine prächtigen Möbel von 5 Zimmern, oder einzeln. Allerneuestes Modell Parlor-Suit, Schlafzimmer-, Eßzimmermöbel, Rugs, Bilder etc.; ferner $490 Grand Concert Piano, 10 Jahre Garantie, $110. und $200 Phonograph für $50. Alles nur einige Wochen gebraucht. 3459 Süd Western Avenue. 2sp,1wX

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 ParlorSet, $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton ...

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem, was Euch Andere berechnen.
—Etablirt 1884—
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306.
20ag,3mtX

Alt und zuverlässig
Etablirt ein Vierteljahrhundert
Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.
Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.
Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn St
Fragt nach Mr. Spitzer.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, zwei 2-stöck. Häuser, Lot 28½×300 Fuß; Baar $500 oder $1000, Rest monatlich. Rahn, 4085 N. 64. Ave. mi—sa

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell. 4101 Fullerton Avenue.
7Jn,*X

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125, mit allen Verbesserungen, an Grace Str., nahe 48. und Milwaukee Ave. Preis $350, Wert das Doppelte. L. Ortner, 3835 N. Central Park Ave. sp2—16

Westseite.

Bester Bargain in der Stadt; 10 Zimmer Haus, neumöblirt; sehr billig. 1515 Jackson Blvd. misa

Es bezahlt sich
erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz.
B. Pinkert & Söhne,
4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181.
ag7*X

Südseite.

Zu verkaufen: 6314—16 Lowe Ave. Großes prachtvolles braunes Stein 6 Flatgebäude, 7 Zimmer jedes, alle vermietet, $116 den Monat. Preis $10,250.00. „L", Halsted Str., Western Ind. R. R. Transportation.
6602 Lowe Ave., braunes Stein 3 Flatgebäude, 1—6 und 2—7 Zimmer, alle vermietet, $47.50 per Monat. Preis $4,650.00. Leichte Abzahlungen. Gute Geldanlage. Seht sie Euch sofort an. Sprecht mit Eigentümer. E. H. Trude, 5310 Blackstone Ave. 3sp1wX

... Haus; bringt $600 Miete das Jahr, für eine gute 40 Acker Farm, bis 100 Meilen von Chicago. Adr.: G. 473 Abendpost.

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.53	$1.51	$1.51¼	$1.51¼
Dez	1.54½	1.53	1.53⅛	1.53
Mai	1.56	1.54⅜	1.54½	1.54
Mais—				
Sept	.88¾	.88	.88	.88
Dez	.76⅛	.75⅜	.75⅜	.76
Mai	.79¼	.78⅝	.78⅝	.79¼
Hafer—				
Sept	.47½	.47⅛	.47⅛-¼	.46¾
Dez	.50	.49⅝	.49⅝	.49½
Mai	.52⅞	.52⅜	.52⅜	.52⅜-½
Speck—				
Sept	.—	.—	.—	27.72
Okt	27.20	27.05	27.05	26.90
Dez	.—	.—	24.90	24.97
Schmalz—				
Sept	.—	.—	.—	14.55
Okt	14.57	14.55	14.55	14.52
Dez	14.17	14.15	14.15	14.12
Rippen—				
Sept	14.57	14.55	14.57	14.57
Okt	.—	.—	.—	14.57
Dez	13.20	13.17	13.17	13.15

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.52⅜	.88½	.47⅛	27.75	14.55	14.65
Dez	1.54	.76⅛	.49⅝	24.90	14.15	.—
Mai	1.55½	.79⅛	.52½	.—	.—	.—

Weizen schloß um 1⅛ bis 2⅜, Mais um ½, Hafer um ⅛ bis ⅜ höher ab. Dezemberweizen schwankte zwischen $1.52 und $1.54½, es wurden außergewöhnlich viele Verkäufe abgeschlossen. Die Preise stiegen wieder, als gegen Schluß der Börse die Meldung eintraf, daß 1,750,000 Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden seien. Wie es jetzt den Anschein hat, darf die Maisernte nicht vor dem 5. Oktober als gänzlich außer Gefahr angesehen werden; im Vorjahre traten schwere Fröste zwischen dem 5. und dem 9. Oktober ein. In Kansas City brachte heute harter Weizen Nr. 2 $1.58 pro Bushel, der Höchstpreis in diesem Jahre.

Produktenbörse.

Der Markt kehrt allmählig zu normalen Verhältnissen zurück. Viele der Großhändler haben durch die Schwankungen in den Tagen des drohenden Eisenbahnstreiks und infolge der an dem Doppelfeiertag herrschenden unregelmäßigenden Zustände auf den Bahnen Verluste erlitten, da spät ankommende leicht verderbliche Güter schnell und billig abgesetzt werden mußten. Diese Zustände sind auch noch nicht ganz vorüber, da die Heimkehr zahlreicher Familien zum Schulbeginn eine außerordentliche Steigerung des Gepäckverkehrs bedingt, dem die vorhandenen Arbeitskräfte zum Nachteil schneller Frachtbeförderung nicht immer gewachsen sind.

Der Geflügelmarkt ist daran, seine ungewöhnlichen Bestände auszuverkaufen, ohne deswegen die Preise weiter herabsetzen zu müssen. Kälber dürfen jetzt wieder bei dem geringerem Mindestgewicht von 50 Pfund verkauft werden und die Preise sind demgemäß geregelt worden. Fleisch, Butter, Käse und Eier sind gleich geblieben. Zucker ist etwas gestiegen. Gemüse kommt reichlicher, besonders die verschiedenen Arten von Kraut und Kohl, während Tomaten allmählig vom Markte verschwinden. Zwiebeln sind gut in Menge und Beschaffenheit. Auch Sellerie kommt jetzt in ziemlich großen Mengen von Michigan. In Kartoffeln ist ein entschiedener Preisrückgang gegen die unmöglichen Forderungen der Vorwoche zu verzeichnen. Trotzdem dürften ziemlich hohe Preise die Regel bleiben, da die Ernte in den nördlichen Staaten so weit zurück ist, daß man Fröste zu befürchten Ursache hat, bevor sie eingebracht werden kann. Neu auf dem Markt sind Kohlsprossen (Brussels Sprouts), die aus Kalifornien kommen.

Aepfel sind stetig im Preis. Die schönsten Sorten, wie Grafensteins, beginnen jetzt zu kommen und die Preise sollten angesichts der Zufuhr bald weichen. Dies ist bei den Birnen bereits der Fall. Trauben kommen nach wie vor in sehr schöner Qualität; die heiße Sonnenglut dieses Sommers, die so viele andere Obstsorten, wie Pfirsiche, verdörren ließ, haben sie mit besonderer Freude voll aufgesogen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.68
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.48
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½
(sehr wenig auf dem Markt.)		

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund		8.53
Staubzucker, Stand		7.63
Granulirt (Rohr), 100 Pfund		7.83
do. (Rüben), 100 Pfund		7.18
Nr. 7	6.72	—6.98

Plant Juice half.

Chicagoer war in sehr bedenklichem Gesundheitszustand, ehe er Plant Juice einnahm.

Wenn sich die ersten Symptome eines außer Ordnung geratenen Magens bemerkbar machen — Kopfschmerz, Biliosität, Hartleibigkeit, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Magenkrankheit, Gährung der genossenen Speisen oder faule, ekelerregende Gase — so gibt es ein Präparat, das eine nie versagende

Charles A. Kunnecke

Hilfe ist, Plant Juice. Da es eine rein vegetabilische Zusammenstellung ist, so sagt es auch dem schwächsten Magen zu und, indem es veranlaßt, daß die Nahrung vollkommen verdaut wird, stellt es das Vermögen der Ausscheidung durch eigene Kraft sicher und die Gesundheit ist wieder hergestellt.

Täglich laufen in Form von unterzeichneten Erklärungen Zeugnisse ein von bekannten hiesigen Leuten, die erzählen, welche wunderbaren Erfolge sie durch den Gebrauch von Plant Juice erzielten. Eines der interessantesten ist das von Herrn Chas. A. Kunnecke, von No. 1525 Dearborn Straße, der während der letzten 20 Jahre in hiesiger Stadt gewohnt hat und viele Freunde und Bekannte besitzt. Er berichtete:

„Ich war seit Jahren in einem elenden Zustand und litt Schmerzen, die meinen Magen und mein Kreuz durchschnitten. Ich mußte mit den Speisen, die ich aß, sehr vorsichtig sein, da ich kaum Etwas in meinem Magen behalten konnte. Ich war von Gasen aufgebläht und hatte nach dem Essen Schmerzen zu ertragen. Ich war nervös und unruhig, konnte Nachts nicht schlafen und war von Rheumatismus geplagt. — Ich war tatsächlich ganz elend und keine der Arzneien, die ich einnahm, half mir auf die Dauer, bis ich begann, Plant Juice zu gebrauchen. Es hat die Gase aus meinem Magen vertrieben, so daß ich jetzt alle meine Mahlzeiten mit Genuß essen kann. Ich schlafe gut und bin morgens ausgeruht und erfrischt. Es hat meinen Rheumatismus vertrieben und ich spüre keine Pein und keine Schmerzen mehr. Plant Juice tat mir so gut, daß ich es mit Vergnügen Anderen empfehle."

Plant Juice wirkt wie mit Wunderkraft bei Magenleiden, Gasen, Gährungszuständen, schwerem, unbehaglichem Gefühl nach den Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Es bekämpft und zerstört alle Gifte im Blut, beseitigt krankhafte Zustände der Leber und der Nieren und setzt sie wieder in normalen Stand.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, No. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe Str., wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige.

Es ist Hoffnung
vorhanden für den Kranken bei dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan. Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.
Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31½
„Extra Firsts", das Pfund		0.31
„Firsts", das Pfund	0.28½	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.26½	—0.27
Packwaare, das Pfund	0.23½	—0.24
„Ladles", das Pfund	0.26	—0.27
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17¾	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17¾	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Long Horns", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Daisies", das Pfund	0.18¼	—0.18½
Brick, das Pfund	0.22	—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund		0.30
do., (Block), neu, Pfund		0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.17
do., 1 Pfund Stück	0.17½	—0.18

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.26½	—0.27
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.25½	—0.26
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.24	—0.24½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.25
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.20
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.16
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.14	—0.15
Backhühner, schwere, das Pfund		0.18½
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.25
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.13
Gänse, das Pfund		0.12
Perlhühner, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	4.00	—8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16½	—0.17

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.28¼	—0.28½
Fett		14.60
Rippen	0.14⅜	—0.14⅞
„Plates"	0.13	—0.13¼
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.17½	—0.18½
Speck	0.20	—0.20½
Schinken	0.18½	—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½	—0.15
Größere	0.20	—0.22

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Südfrüchte.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.75	—2.00
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten, Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.00
Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	3.50	—4.00
Jonathan, das Faß	3.50	—4.50
Alexander, das Faß	3.75	—4.00
Astricans, das Faß	2.25	—2.50
Wealthies, das Faß	3.50	—4.00
Maiden Blush, das Faß	3.50	—4.00
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.75	—3.00
„Duchess", das Faß	3.00	—3.25
Alle Sorten, Bushelkorb	0.75	—1.00
Pippin, do.		1.00
Geringere Sorten	0.40	—0.50
Crabapples, Siberian, das Faß	4.00	—5.00
do., Hyslops, das Faß	4.00	—5.00
do., Transcendents, das Faß		5.00

Birnen.

California Bartletts	2.50	—2.75
Oregon u. Washington, do.	2.25	—2.50
Andere Bartletts	3.75	—4.00
Clapps Favorite	3.75	—4.00
Howell		0.75
Clairgeau		1.00
Garber		0.75
Buffock	2.75	—3.00

Feigen.

Kistchen, 40—50 Stück	1.00	—1.25

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.50	—2.50

Pfirsiche.

California	1.00	—1.10
Colorado	1.25	—1.40
Illinois Elbertas	2.00	—2.25
Michigan Barnards		1.25
do., weiße	0.60	—1.25
Prolific		1.25
Indiana Elbertas	2.00	—2.25
Old Mixon	2.25	—2.50
Carmen	2.00	—2.15
St. John	1.25	—1.50
Weiße	1.00	—1.75
Kalamazoo		1.00

Pflaumen.

Groß Prunes	2.25	—2.50
Ungarische	2.25	—2.50
Italian	1.35	—1.75
Kelsey	1.60	—2.00
Abundance	0.85	—1.00
Bradshaws		1.00
Green Gages	0.50	—0.60
Burbanks		1.00
Damson	0.50	—1.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern— Waggonladung	65.00	—130.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	2.25	—2.50
do., Colorado		2.25
do., New Mexico, rosafarb.	0.80	—0.90
do., Mission Bell		2.50
Casabas		1.50
Honey Dew		2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.25
do., Illinois, Bushell	0.40	—0.50
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
do., Hearts of Gold	1.25	—1.35
Osage (Michigan und Indiana)	0.75	—1.50
Citronen Melonen	0.50	—0.75

Trauben.

California, Malaga	1.25	—1.50
do., Tokay	1.35	—1.50
do., Clusters	1.75	—2.00
do., Tokay	1.50	—1.75
Illinois Ives, 8 Pfund		0.20
do., Concord	0.50	—0.60
do., Moores Early		0.15
Michigan Champion, 8 Pfd.	0.14	—0.15
Indiana, weiß	0.35	—0.40

Frisches Gemüse.
(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.00	—4.00
Artischoken Fäßchen	3.00	—5.00
Champignons, Minnesota	0.10	—0.25
Eierpflanzen	1.00	—2.00
Erbsen, California, Korb		5.00
Grünkohl, hiesiger	2.50	—2.75
do., große Kiste	3.00	—3.50
Gurken, Michigan	0.50	—0.75
do., Indiana	0.15	—0.50
do., Minnesota	0.40	—0.50
do., gelbe, zum Einlegen	0.50	—0.75
do., Kankakee, 2 Dtzd.		1.00
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		1.25
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		4.00
do., New York	0.75	—2.00
do., Iceberg	2.50	—3.00
do., Endivien, Kistchen		0.40
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.40
do., Romaine, einheimischer	0.40	—0.50
Kohlsprossen, das Quart		0.18
Lima-Bohnen		6.00
do., östlich	2.50	—3.00
Mais, Illinois, Säcke	0.35	—0.50
do., Golden Bantam	0.50	—0.60
do., Indiana, 1 Bushel		0.50
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi	0.25	—0.75
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer	0.40	—0.50
Pilze, Minnesota, Pfund	0.10	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.00	—2.00
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., weiße		1.00
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	1.00	—1.25
do., Baltimore	0.75	—1.00
do., New York		1.00
Sellerie, Michigan, Kiste	0.65	—0.75
do., Golden Heart	0.90	—1.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Acme	0.15	—0.25
do., do., Sterling	0.50	—1.25
do., Illinois, gew.	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
do., Michigan	0.15	—0.20
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	1.00	—1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, einheimischer	3.00	—3.50
do., Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., einheimische, 70 Pfd.	1.15	—1.25
do., do., Körbe	0.40	—0.50
do., spanische, 50 Pfund		1.75
do., California	2.00	—2.25
do., kleine weiße	0.90	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	5.00	—5.50
„Pea Beans", handgepflückt	5.00	—6.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel		1.25
Jersey Cobblers, Bushel	1.50	—1.60
do., Giants, Bushel	1.30	—1.50
Süßkartoffeln, Alabama, Korb.		0.90
do., Virginia, Faß		3.50
do., Jersey, Korb		2.25

Getreide, Mehl und Heu
(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.51½	—1.51¾
Nr. 3, do.	1.47	—1.52
Nr. 4, do.	1.45	—1.51
Nr. 2, hart	1.51¼	—1.60
Nr. 3, do.	1.46½	—1.59¾
Nr. 4, do.	1.25	—1.47½
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.57½	—1.66
Nr. 2, nördlicher	1.55½	—1.63
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.86½	—0.87
Nr. 3, do.	0.85½	—0.86½
Nr. 4, do.	0.84½	—0.85
Nr. 5, do.		0.82
Nr. 6, do.		0.79
Nr. 2, gelb	0.87	—0.88
Nr. 3, do.	0.86½	—0.87
Nr. 4, do.	0.84½	—0.86
Nr. 5, do.	0.82	—0.83
Nr. 6, do.	0.76	—0.78¼
Nr. 2, weiß	0.86½	—0.87¾
Nr. 3, do.	0.86	—0.87
Nr. 4, do	0.85	—0.85½
Nr. 5, do.	0.81	—0.83½
Nr. 6, do.	0.75	—0.79
„Sample Grade"	0.65	—0.70
Zufuhr—		
Weizen 326,000;	Mais	244,000
Verschiffung—		
Weizen 999,000;	Mais	141,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.47½
Nr. 3, do.	0.46¼	—0.47¾
Nr. 4, do.	0.46	—0.46½
„Standard"	0.46¾	—0.48
Gerste—		
Malz	0.84	—1.08
Futter	0.80	—0.88
„Screening"	0.50	—0.70
Roggen—		
Nr. 2	1.21	—1.22
Nr. 3	1.15	—1.20
Nr. 4		1.15
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.30	—7.60
Straights, do.	6.90	—7.00
Clears, do	6.30	—6.50
Roggen, do.	5.80	—6.40
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.90	—7.35
Straights", do.	6.60	—6.80

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.40	—11.50
Mittlere bis gute	7.00	—10.25
Fette Kühe und Rinder	6.20	—9.50
Bullen	5.25	—8.40
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	9.00	—13.00
Jährlinge	8.25	—11.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.50	—11.25
Schwere Fleischerwaare	11.00	—11.30
Leichte Fleischerwaare	11.10	—11.40
Leichte Speckwaare	10.80	—11.40
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.35	—10.65
Leichte, do., 200—250 Pfd.	10.35	—10.70
Ferkel, mindere bis beste	6.75	—9.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bambach, Michael, 22 J.; 2731 Herndon Str.
Dahinten, Charles, 1241 Barry Ave.
Durlop, Edna, 20 J.; 3409 Bosworth Ave.
Einbecker, Charles, 5626 Wabash Ave.
Ettinger, Charles D., 78 J.; 4620 Drexel Blvd.
Glaßner, Otto, 4017 Crawford Ave.
Gutfleisch, Auguste, 1339 S. Karlov Ave.
Haidle, Jesse, 626 Woolbine Ave., Oak Park.
Haidle, Elise (geb. Frehhardt), do.
Hilbert, Charles J., 2444 W. 39. Str.
Hummel, John, 44 J.; 5233 Maplewood Ave.
Kronde, Caroline (geb. Hart), 61 J.; 1932 N. Leamington Ave.
Mittelstaedt, August, 709 N. Cicero Ave.
Ohle, Josephine.
Petersen, Charles M.
Rump, Georg, 73 J.; 3419 Vernon Ave.
Swecker, May, 3428 S. Halsted Str.
Weber, Clara, 35 J.; 2140 Washburne Ave.
Wilkens, Sophia M., 1925 N. Fairfield Ave.
Winter, John H., 75 J.; 2230 N. Spaulding Avenue.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,

im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.

Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. u. Ungarische Geldsendungen

Wireless prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut: seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,

120 N. La Salle Str.

Tel. Main 4491.

Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.

Post und funkentelegraphische **Geldsendungen**

befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue,

1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“, wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

157 East 27. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten von so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien, Preis $2.00 per Flasche. — Prof. De Bois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Bruchleidende

Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntag von 9—12

OSCAR F. MAYER & BROS.

Aus einer kleinen Sommerfrische.

Schminktown, die neue Villenkolonie. — Das Stiftungsfest des Turnvereins. — Verderbliche Vogeljagd. — Alles wird teuer. — Politisches Händeschütteln, aber nur bis zur Wahl.

Mayville, Wis., 4. Sept. 1916.

Die Presse ist eine Großmacht allerersten Ranges. Beweis: Es haben sich Kapitalisten gefunden, die „unsere“ Sommerfrische vergrößern, ausbauen und zu einem modernen Erholungsplatz erweitern werden. „Das hat mit seinen Artikeln der Löwenfeld getan!“ — singen die guten Leutchen hier. Und wahrlich, darauf bin ich stolz. Erstlich mal das Gefühl, ein waschechter Pionier zu sein. Nicht so ein braver Vaterlandsverteidiger, der Brücken schlägt und Minen gräbt. Meine Tätigkeit beschränkt sich mehr auf „Mienenspiel“. Nein, ein richtiggehender Ansiedler bin ich geworden. Das Samenkorn, das ich in meinen Artikeln gepflanzt, reift zur Frucht heran. Aus der Puppe der allerkleinsten Hüttenanfänge heraus schält sich der schöne, bunte Falter. So wird also das Ufer des lieben Rock River hier im nächsten Jahre von einer ganz modernen Villenstadt umrahmt sein.

Um mich für meine Bemühungen besonders zu ehren, will man die zukünftige Villenkolonie „Löwenfeld-City“, oder anglisirt: „Lionfield City“ nennen. Ich lehnte mit meiner in den weitesten Kreisen berühmten Bescheidenheit dankend ab. Lange suchte man nach einem passenden Namen. Endlich fand ich einen: Schmink-Town. Und dabei bleibt's. Schmink-Town ist ein köstliches Fleckchen Erde und mein gutes Herz gönnt auch andern guten Menschen die Sommerfreuden, die darauf erblühen. Die Herren Thielke und Hamm sind die Unternehmer, und daß es sich bezahlt, das unterliegt gar keinem Zweifel. Die grassirende Vergnügungssucht der Großstädter, der ewige Wirbeltanz um den alleinseligmachenden Dollar, die Unrast unserer Zeit schafft immer mehr Nervenwracks, und für diese sind derartige Erholungsstätten geradezu ein Bedürfniß. Meine Hütte bleibt für alle Zeiten erhalten. Eine Gedenktafel soll angebracht werden: „Hier hat Heinrich Löwenfeld gelebt und ge... angelt!“ Ist das nicht nett? Wer weiß, was mir hier noch Alles passirt, vielleicht hauen Sie mich gar noch aus, vielleicht werde ich noch Bürgermeister von Schmink Town.

„Mens sana, in corpore sano“ — nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!“ Also verkündete auf dem Stiftungsfeste des Turnvereins Freund und Exkollege Karl M. Diederichs, zur Zeit Redakteur am „Banner“. Der hat gut reden, der sieht aus wie das blühende Leben. Auf dem Redaktionsstühlchen, das ihm schon zu enge geworden, setzt er eine Schicht Sorgenspeck nach der andern an. Er gehört jetzt im wortwörtlichen Sinne zu den „gewichtigsten“ Männern von Mayville. Was das noch werden soll, wenn der sich so weiter auswächst, ist mir schleierhaft. Aber persona grata, sogar gratissima ist er hier.

Hurrah, die Enten! Sie sind da! Pünktlich am 1. September, wie noch in jedem Jahre, sind sie auf dem Fluß erschienen. Ich fürchtete schon, die lieben, schmackhaften Dinger würden wegen des drohenden Eisenbahnstreiks in diesem Jahre wegbleiben. Aber die klugen Tierchen scheinen gewußt zu haben, daß die Sache beigelegt würde. Wahrscheinlich haben sie das von ihren Stiefschwestern, den Zeitungsenten, erfahren. Nun kann's ja losgehen, nämlich das Gewehr, das hier vom 5. September ab beinah jeder trägt. Es ist unglaublich, wem da behördlicherseits eine Jagdlizens erteilt wird. Greise Männer, Jünglinge, halbwüchsige Jungen ziehen mit der Plempe umher. Was ihnen unter die Augen kommt und nur nach Vogel aussieht, wird weggeknallt. Es ist ein Jammer. Außerdem ist man seines Lebens nicht sicher. Kein Wunder, daß die amerikanischen Wälder von Jahr zu Jahr stummer und stiller werden. Die lieben, herzigen gefiederten Sänger werden ruchloser Weise aus bloßer Mordlust abgeschossen. Amtliche Kontrolle? Lächerlich! Hier zum Beispiel waltet in einem Bezirk, so groß wie ein königlich preußischer Regierungsbezirk, sage und schreibe ein Wildhüter seines Amtes. Die „Jäger“ beklagen sich bitter, daß die Munition in diesem Jahre doppelt so teuer ist als früher. Sollen sich bei den Munitions-Fabrikanten bedanken, die den Alliirten die besten Bissen zukommen lassen und die teuren Brocken ihren lieben Landsleuten gnädigst hinzuwerfen geruhen.

Kartoffeln sind auch derartig im Preise gestiegen, daß sie fast zur Delikatesse geworden sind. Verkehrte Welt. Die Farmer haben ihre Kartoffeln den Alliirtenlieferanten für schweres Geld verkauft und müssen jetzt selbst diese Knollenfrucht, die, man höre und staune! meist von Chicago bezogen wird, teuer zurückkaufen. Geschieht ihnen recht. Alles wird teuer. Manches geradezu unerschwinglich. Manche Dinge sind des Krieges wegen überhaupt nicht mehr zu haben. Zum Beispiel Trikots für die Bühne. Daher sind jene armen Chormädchen, die in den sogenannten Passing Shows, Ausstattungsoperetten und dergleichen mitwirken, gezwungen, mit total nackten Beinen aufzutreten, denn die Engländer lassen diese fleischfarbenen Hülsen, die fast ausschließlich in Chemnitz, in Sachsen, fabrizirt werden, nicht mehr durch. Fleischfarbene Aushungerungspolitik.

Die Händeschüttler und Schulterklopfer sind auch da. Das ist eine ganz besondere Menschensorte. Leute, die jedem, auch dem Unbekanntesten, herzlich die Hand schütteln, sich angelegentlich nach seinem und seiner werten Familie Wohlbefinden erkundigen, die ungemein freundlich tun und deren Anteilnahme meistens an der Bar ihren stärksten Ausdruck findet. Der Unerfahrene freut sich über diese so echt scheinende Menschenliebe, der Erfahrene schmunzelt, denn er kennt diese professionellen Händeschüttler. Sie sind immer da, wenn eine Wahl in Sicht ist. Jeder dieser Händedrücker hat einen fatalen, politischen Beigeschmack. Stimmenfang wird dabei getrieben nach allen Regeln der Kunst. Jeder Schnaps, jedes Glas Bier, das da getrietet wird, bedeutet politischen „Einfluß“. Der Herr Kandidat läßt es sich etwas kosten. Und dann die schönen Reden. Man sollte es nicht für möglich halten, wieviel Leute es gibt, die es so ungeheuer gut mit uns meinen. Die nur unser Allerbestes wollen. In solchen Wahlzeiten da merkt man es erst, wie viele Wohltäter der Menschheit unter uns herumwimmeln. Das erkennen besonders die Wirte und Saalbesitzer an, die sich vergnügt die Hände reiben. Und was die Kandidaten nicht Alles versprechen. Nicht ohne Grund sieht der Himmel jetzt so grau aus. Die Herren Politiker versprechen ja das Blaue vom Himmel herunter. Wie sie schmeicheln und streicheln und wie sie den politischen Gegner durch die Hechel ziehen. Es ist erstaunlich, zu beobachten, und zugleich erbaulich, wie während einer solchen Versammlung aus einem Manne, den wir bisher als hochachtbar kannten, einer fabrizirt wird, für den lebenslänglich Joliet eigentlich das Gelindeste an Strafe wär, die er verdient hätte.

Ist der Herr Kandidat siegreich gewesen, hat er sein Ziel erreicht, begegnen wir ihm später dann mal wieder, da kennt er uns kaum. Spricht man ihn an, so drückt er sich durchaus „gewählt“ aus und Händeschütteln und Aufdieschulterklopfen sind ausgeschaltet. Ja, ja, die liebe Politik!

Heinrich Löwenfeld.

Kleine Kriegsnachrichten

Es steht alles gut!

Amsterdam, 6. Sept., über London. Kanzler von Bethmann Hollwegs Beratung mit den Führern der Reichstagsgruppen betraf die bevorstehende Reichstagssitzung. Der Kanzler erklärte, Feldmarschall v. Hindenburg, Chef des Generalstabes, und sein Stabschef von Ludendorf hätten ihm versichert, daß die Kriegslage durchaus günstig sei. Es ist kein Gedanke daran, das Militärdienstalter zu erhöhen. Volles Vertrauen herrscht hinsichtlich des Erfolges der neuen, fünften Kriegsanleihe. Die Reichstagssitzung wird vom 28. d. Mts. bis ungefähr zum 6. Oktober dauern.

Britische Versprechen.

Berlin, 5. Sept. (Funkendepesche.) Der dänische Generalpostmeister erklärt, daß die Briten trotz ihres Versprechens die Post auf den dänischen Dampfern „Ceres“ und „Bonia“ der Kopenhagen-Island-Linie beschlagnahmt haben.

Keine deutschen Heilmittel mehr.

Atlantic City, N. J., 6. Sept. Daß Amerika nach dem Kriege von einer Einfuhr europäischer Heilmittel unabhängig sein wird, ist die Behauptung, welche bei der Eröffnung der Jahresversammlung der amerikanischen pharmazeutischen Gesellschaft hier aufgestellt worden ist. In seiner Ansprache erklärte der Präsident der Gesellschaft, Wm. C. Alpers aus Cleveland, daß die Vereinigten Staaten unter dem Zwange der Notwendigkeit es möglich gemacht hätten, alle derartigen Heilmittel künftighin im eigenen Lande zu erzeugen. Dies wird auch die Preise dieser Mittel wesentlich herabsetzen. Die Versammlung will Schritte tun, um eine in allen Ländern der Erde gleichmäßige Pharmokopöe einzuführen, damit Verschreibungen von Aerzten irgend eines Landes an jedem Orte der Welt ausgeführt werden können.

„Montreal“ gerettet.

London, 6. Sept. Der kanadische Pazifikdampfer „Montreal“, welcher an der Themsemündung mit einem anderen Dampfer zusammenstieß, ist hier schwer beschädigt eingetroffen.

Die tapferen Türken.

Berlin, 6. Sept.. Funkendepesche. Die türkische Heeresleitung meldet unter'm 2. September:

„Kaukusfront—Zwölf Meilen nordöstlich von Ognott zwangen unsere Truppen die Russen, sich aus ihren Stellungen in nordöstlicher Richtung zurückzuziehen.

„Am 1. September belegten acht türkische Flugzeuge Port Said erfolgreich mit Bomben. Sie sind unversehrt zurückgekehrt.“

Deutschlands Tabakeinfuhrverbot.

Washington, 6. Sept. Botschafter Gerard berichtet, daß die deutsche Regierung bis auf Weiteres die Einfuhr von Tabak außer aus dem Orient verboten habe.

Wir bleiben „selbst da“ neutral.

Washington, 6. Sept. Präsident Wilson hat die übliche Neutralitätserklärung anläßlich des Krieges zwischen Italien und Deutschland erlassen.

— Zwei neue Erkrankungen an Kinderlähmung in Elgin; ein Zehntel der Schulen im Staat noch geschlossen.

Verkauf von durch Wasser beschädigten Waaren

Infolge Ausfließens von Wasser aus den Sprinklern wurden viele Bolts von Kleiderstoffen, Waschstoffen und Haus-Linen, sowie Möbel leicht beschädigt. Da der Verlust durch die Versicherungsgesellschaft gedeckt wurde, sind wir imstande, Ihnen die genannten Waaren zu ungefähr der Hälfte des Preises zu offeriren. Kommt morgen, die Stoffe sind nur leicht beschädigt und sie gelangen zum Verkauf, so lange der Vorrat reicht; nur im Milwaukee Avenue Store.

Blankets— Blankets für Kinderbetten — blauer oder rosa Grund, mit Kindergarten-Entwurf, speziell am Donnerstag das Stück zu 19c

Blankets— Blankets mit fancy farbiger Borte, Wolle „Nap“-Finish, in lohfarbig, grau oder weiß, — speziell, das Paar zu $1.39

Velveteen— Corduroy Velveteen, helle oder dunkle Farben, 32 Zoll breit, bis zu 75c die Yard wert — Ihre Auswahl zu, Yard 33c

Organdies— Weiße Organdies, 40 Zoll breit, Fabriklängen, leicht beschmutzt, feiner zarter Finish, wert bis zu 18c; speziell, Yard 7½c

Kissen— Federkissen, mit fancy Ticking bezogen, mit sanitären Federn gefüllt — zwei an einen Kunden — speziell zu 25c

Muslin— Gebleichter Muslin, 36 Z. breit, feiner weicher Finish, Fabriklängen, — leicht beschmutzt, bis zu 12½c wert, die Yard zu...... 6½c

Flanell— Outing Flanell, helle od. dunkle Muster, Fabriklängen, wert bis zu 12½c — speziell — die Yard zu.... 6½c

Suiting— Wollenes Suiting f. Kinderkleider, dunkler Grund mit fancy Streifen — wert bis zu 35c — speziell, die Yard zu 15c

Comforters— Comforters, mit sanitärer Baumwollwatte gefüllt, mit fancy Cretonne bezogen — extra große Sorte — speziell, das Stück zu...... $1.65

Poplin— Seide-Poplin, — 36 Zoll breit, gute Auswahl von Farben, sehr glänzender Finish, leicht beschmutzt, — 98c Wert, die Yard...... 48c

Gingham— Gingham, 27 Zoll breit, eine große Auswahl von Streifen — regulär zu 10c verkauft, speziell Donnerstag, die Yard...... 5¾c

Häkelgarn— Eine Partie mercerisirtes Häkelgarn, in weiß und farbig, die reguläre 10c-Sorte; so lange sie vorhalten — die Spule zu...... 5c

Ticking— Fancy Feder-Ticking, in blau oder rosa gestreift — federdicht — ganze Stücke, speziell am Donnerstag die Yard zu 19c

Broadcloth— Chiffon Broadcloth Rester — 54 Zoll breit; es können leicht gleiche Stücke zusammengesucht werden; wert $1.25, die Yard zu...... 39c

Waschstoffe— Eine Partie Waschstoffe, 27 bis 36 Zoll breit, besteht aus Poplin, Pongee, Vesting, Longcloth; leicht beschmutz; wert bis zu 19c — die Yard 7½c

Fancy Stoffe— Eine Partie fancy Goods, wie „Dresser Scarfs, Centerpieces, „stamped“ Kleider, fancy Handtücher, wert bis 98c, leicht beschmutzt, zu 9c, 15c, 25c und 39c

Blankets— Wolle-Finish Blankets, — kommen in lohfarbig, grau oder weiß; sehr feiner weicher Wolle-Nap, volle Größe, speziell zu $1.85

Kleiderstoffe— Eine Partie Kleiderstoffe, 36 bis 44 Zoll breit, feine Auswahl von Mustern, alle Farben, ein Teil ist leicht beschmutzt, wert bis zu 98c; die Yard zu 48c

Challies— Baumwoll. Challies für Comforter-Bezug, hübsche Blumen- oder persische Muster, ganze Stücke, 36 Zoll breit, wert 12½c, Yard.... 8½c

Spitzen— Englische Torchon Spitzen und Einsätze — speziell am Freitag — die Yard zu nur 1c

In unserem Möbel-Department

könnt Ihr Bargains in Hülle und Fülle kaufen, denn wir haben einige Hundert Stücke von Möbeln, welche leicht durch Wasser beschädigt; nur einer von jedem Styl war auf dem Floor ausgestellt, und da deshalb je einer von ihnen beschädigt wurde, ist es schwer, jeden einzelnen zu beschreiben.

20 Speisezimmer-Tische, regulär verkauft zu $59 herab bis zu $18.50, Verkaufspreis morgen von $39.95 herab bis zu... $10.50

33 Bibliothek-Tische werden verkauft für fast die Hälfte des wirklichen Wertes.

20 Bibliotheks-Schränke, regulär verkauft zu $45 herab bis zu $13.50, Verkaufspreis morgen von $29.75 herab bis zu $9.85

17 Buffets, regulär verkauft zu $75 bis herab zu $17.50, morgen von $47.95 bis zu .. $11.45

13 Sideboards, regulär verkauft zu $75.00 bis herab zu $42.50, Verkaufspreis morgen von $47.85 herab bis zu... $19.95

Noch viele andere einzelne Stücke zu so niedrigen Preisen, daß sie Euch veranlassen werden, mehr wie ein Stück zu kaufen.

20 Sectional Bücherschränke, regulär verkauft zu $65 herab bis zu $18.95, Verkaufspreis morgen von $40.95 herab bis zu .. $12.65

13 Porzellan Closets, reg. von $59.95 herunter bis zu $18.95 verkauft, spez. Preis von $36.50 herab bis zu .. $12.95

Diese Artikel zum Verkauf in unserem Milwaukee Avenue-Laden und nur so lange der Vorrat reicht.

Unterzeug In beiden Läden.

Leibchen für Babies, aus australischer Wolle, wert bis zu 65c — die Auswahl zu 29c

Waists und Union Suits für Kinder— die 25c Qualität, speziell für morgen offerirt zu 15c

Union Suits für Männer, die zu $1 und $1.25 verkauft wurden, solange der Vorrat ausreicht, zu..... 59c

Union Suits für Damen, Spitzen-Unterteil, werden nächstes Jahr 39c kosten — speziell zu 21c

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Street — Lincoln, School and Ashland Avenues.

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag.

Drogen In beiden Läden.

75c Mellins Food... 49c

10c Handwitch Hand Cleanser zu 5½c

15c Sweetheart Talcum, die Büchse zu...... 4c

50c Djerkiß Gesichtpuder zu 42c

50c Handbürsten zu... 25c

50c Feigen-Shrup zu.... 19c

25c Carters oder Garfield Tee zu 14c

35c Fletchers Castoria speziell zu...... 19c

50c Lemkes Magentropfen zu 28c

25c Sanitol Zahn-Paste oder Pulver zu...... 15c

50c Bells Pine Tar oder Severs Balsam 29c

Zuverlässige Schuhe In beiden Läden

Feine Damen-Schuhe — Patent Colt, Tuch oder Leder Oberteil, hohe Absätze und leichte Sohlen — neue Herbst-Moden — alle Größen, $2.50 Werte, zu $1.69

Mädchen-Schuhe, Dongola Kid mit Patentleder-Tip, solide Ledersohlen und Absätze, die dauerhafte Qualität — in Größen bis zu 2 — $2.00 Werte — speziell das Paar offerirt zu $1.39

Ankle Strap Pumps für Mädchen, Patent Colt mit guten Leder-Sohlen, in Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — $1.25 Werte, das Paar zu 79c

Weiße Canvas niedrige Schuhe, angebrochene Partie und Größen, schwere und leichte Sohlen, Werte aufwärts bis $1.50— das Paar zu 49c

Für die Schule

Im Milwaukee Ave. Laden.

Lange Hosen Schulanzüge für Knaben, neue Herbstmuster, „Pinch Back“ Facon, aus reinwoll. echtfarbig. indigoblauem Serge gemacht, Größen 32 bis 38, guter $12.50 Wert — speziell zu $10.00

Lange Hosen Schulanzüge für Knaben, aus besten dunklen Mischungen, extra gut gemacht und geschneidert, zu dem speziellen Preis von nur $6.95

In beiden Läden.

Schulhosen f. Knaben, Größen 4 bis 14 Jahre, in guten dunklen Farben, so lange sie vorhalten, das Paar zu nur 25c

Blaue Serge Norfolk Anzüge f. Knaben, voller Schnitt, gut gemacht, gefütt. Hosen, Größen 6 bis 17 Jahre, auch zehn gute Muster Mischungen — spez. zu.. $2.95

Strümpfe

In beiden Läden.

Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Damen, — hoch gespleißte dopp. Lisle-Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß und farbig — „Run of the Mill, zu 19c

Feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Lisle-Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß, lohfarbig und grau — das Paar 15c

Feine gerippte baumwollene Lisle-Finish nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen — Größen von 6 bis 9½ — das Paar zu...... 15c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, — doppelte Fersen und Zehen, Größen von 6 bis 9½ — speziell am Donnerstag, das Paar 10c

Im Milwaukee Ave.-Laden

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß zu $2.19

Feinster granulirt. Zucker für Einmachzwecke — mit Grocery-Bestellung, 10 Pfund für...... 69c

Rumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd. Büchse...... 21c

„I will“ neu gepackte Tiefsee-Hummern, ½ Pfd. Büchse zu.. 27c

American Family feinste hiesige Sardinen, 3 Büchsen für...... 25c

Butter Meadow Hill Creamery, gebuttert von reinem Rahm — das Pfund...... 34c

Holly Brand reines ausgelassenes Schmalz, das Pfund zu...... 18c

Feiner amerikanischer od. Limburger Käse, das Pfund zu 22c

Frisches loses Leaf Lard, große glockenförm. Stücke, das Pfd 15½c

Native Pot Roast das Pfund 14½c

Feinstes Sirloin Steak, zart und saftig — das Pfund 23½c

Frisch geschnittenes Beef Stew, das Pfund zu 12¾c

Ausgewählte Nr. 1 mild cured geräucherte Schinken, das Pfund zu 21½c

Holly Brand Frühstücks-Speck, das Pfund zu 27c

Hollenbachs Gothenburger Sommerwurst — das Pfund zu...... 23c

Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, die reguläre 32c Qualität, das Pfund zu 25c

Schöner neuer Basket fired Japan Tee, das Pfund 43c

Kelloggs frisch toasted Corn Flakes, drei Packete für 25c

Runkels hochfeiner Frühstücks-Kakao, das halbe Pfd. zu...... 18c

Monarch Brand reiner Tomato Catsup, die Flasche zu 12c

Mansoon Brand präparirter Senf, per Jar zu 10c

Schöner neuer weißer Kopf-Reis, das Pfund zu 8c

Fairbanks Gold Dust Waschpulver, das Packet zu 19c

Kirks American Family Seife, 10 Stücke mit Grocery-Bestellung für 39c

Frisch gebackene Columbia Pretzels — nur 2 Pfd. an einen Kunden — das Pfund zu...... 6c

Hausgebackenes Weiß- od. Roggenbrot, nur am Counter verkauft, drei Laibe für 11c

Trauben, feine kalifornische Malagas, 6 bis 7 Pfd. im Korb, speziell der Korb 37c

Tomaten, rote reife, solide hiesige, speziell die Kiste 89c

Cantaloups, ganz reife honigsüße Hoodoos, Korb von 18 bis 22 speziell zu 69c

Honolulu Brand neue hawaiische geschnitt. Ananas, Büchse...... 18c

Paris Brand Zucker Corn — das beste — die Büchse 12½c

Telmo rote reife fleischige Tomatoes, die Büchse zu 15c

Aristo Brand neue gepackte Shrimps, die Büchse 15c

Liköre

Sunny Brook Bourbon, bottled in Bond, 6 Jahre alt, das volle Quart zu 79c

Cognac Brandy, 3 Star, Flasche..... 65c

Randalls Traubensaft — volle Quarts 27c, zwei für 50c

Kentucky Belle Whiskey, die halbe Gallone speziell zu 98c

In unserem Milwaukee Avenue Laden

Oefen, Rugs und Draperien

$22.95 Grand Eagle Gußherd, perfekt für harte oder weiche Kohlen, hat gleitenden Rost und Back Guard Teetopf-Shelves u. End-Shelves, Baar od. Kredit, $18.50

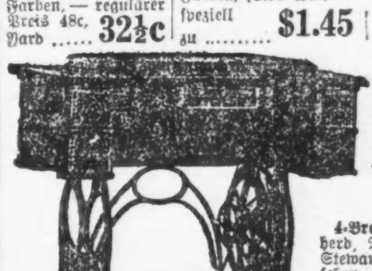
Melirte Axminster Rugs, „High Pile,“ Wolle-„Nap“, assort. Duter Muster Borten, Auswahl von Farben, Größe 26x52, regulärer Preis $2.19 — zu $1.59

4x4 Breite extra schwere Rag Carpets —volle Breite, drei Muster zur Auswahl —dunkle gemischte Farben, — regulärer Preis 48c, Yard 32½c

Nahtlose 9x12 Velvet Rugs, große Auswahl von Floral, Medallion und Allover neuen Mustern und Farben, — $22.95 Wert, zu $18.45

Chenille Rope Portieren für Doppeltüren, hat vierzöllige Jute Shade Hand Bordiers, einfache und gemischte Farben, $2.50 Wert — speziell zu $1.45

36 Zoll breite gestreifte Band Border Gardinen-Scrim, in Weiß, Cream und Ecrufarbe — speziell am Donnerstag, die Yard 7¾c



Diese Reputation Nähmaschine hat Drop Head, Gehäuse aus fancy embossed Eichenholz in Golden Finish, hat 5 Schubladen, hohen Arm, Head Top Tension, mit vollständigem Set von vernickelten Attachments, 10 Jahre garantirt, Baar oder Kredit, zu $14.95

4-Brenner Stahl Gasherd, Detroit Jewel oder Stewart, mit Broiler versehen, Jewel hat schwarze Stahl-, — Stewart weiß emaillirte Falltüren; hat 3 große und Simmering-Brenner; spezieller Preis, $10.95

Gruß an Venedig.

Rom, 6. Sept. Feindliche Flieger warfen Sonntag Abend Bomben auf Mariano und gestern Abend auf Lucincio, Sdraussina und Görz ab; in Görz wurden drei Personen getötet und das Dach der St. Johanneskirche schwer beschädigt. Montag Abend warf erner ein feindliches Wasserflugzeuggeschwader 20 Bomben auf Venedig ab.

Die neuen großen Zeppeline.

Zürich, 6. Sept. Der „Neuen Züricher Zeitung“ zufolge hat Sonntag ein Ueberzeppelin einer ganz neuen Klasse einen Probeflug über den Bodensee unternommen; das Luftschiff ist 800 Fuß lang, besitzt vier Gondeln, hat fast geräuschlos arbeitende Maschinen und kann in ungeheure Höhen sich erheben.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Runter mit ihm.

London, 6. Sept. Der dänische Dampfer „Jeanne“, 1178 Tonnen, in Kopenhagen beheimatet, ist versenkt, die aMnnschaft gerettet worden.

Berlin, 6. Sept., Funkendepesche. Als durchaus erlogen stellt die deutsche Presse die im feindlichen und neutralen Ausland verbreitete Nachricht von Hungerrevolten in Berlin und irgendwo sonst im Reich hin; es sei noch Niemand Hungers gestorben. Die Pariser Blätter hatten von sieben Toten in Berlin und zwanzig in Mülhausen bei Hungerkrawallen, Unterdrückung solcher in Stuttgart durch den König geschrieben.

Beraten über den Donauverkehr.

Berlin, 6. Sept. Vertreter aller vier Mittelmächte sind in Budapest versammelt, um über einen einheitlichen stärkeren Donauverkehr und über die durch den Eintritt Rumäniens in den Krieg behinderte Sendung von Kriegsmaterial von Deutschland nach Bulgarien und der Türkei, sowie von Nahrungsmitteln nach Oesterreich-Ungarn und Deutschland auf dem Wasserwege zu beraten.

Schule in Felsenkellern.

Rheims, 6. Sept. Etwa 1300 Kinder besuchen hier, fast unmittelbar am Kriegsschauplatz, die Schulen. iDese sind in den tief in die Felsen gehauenen großen Weinkellern, wo nichts den Unterricht stört. Nur wenn das Geschützfeuer mal sehr heftig wird, fällt der Unterricht aus.

Admiral Peary bloßgestellt?

New York, 5. September. Der Fähnrich Fitzhugh Green, der Donald MacMillan auf seiner Expedition zur Auffindung von Crockerland begleitet hat, ist heute auf dem dänischen Dampfer „United States“ von Kopenhagen eingetroffen. Er bestätigt frühere Berichte, daß Crocker Land nicht besteht. Die Expedition ging von Cape Thomas Hubbard, wo ihr Schiff verunglückte, über das Polareis bis an die Stelle, wo Peary Crockerland gesehen haben will, 130 Meilen von der Küste Grönlands. MacMillan und Green sind überzeugt, daß Peary nur eine Fata Morgana gesehen hat, wie sie auch viele zu sehen bekommen. Land war nirgends zu finden.

Jetzt ist die Zeit

während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zeit gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair.)

Dr. Litzman, Mgr.

Verlangt

Biedermann's Kaffee

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

— Der Maschinist Robinson, einer der sechs Geretteten der Mannschaft von 26 des in westindischem Orkan untergegangenen Dampfers „Admiral Clark“, sagt, das Unglück sei durch ungesetzliche Verstauung von 300 Faß Oel auf Deck verursacht worden.